Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson, Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Mittwoch, den 6. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 32. Jahrgang. — Nr. 238.

## Friede in Sicht.

**Waffenruhe wird am Freitag zwischen Polen und Russen beginnen.**

**In Rußland steht's schlecht.**

**Abkommen zur Unterzeichnung der Waffenruhe in Riga getroffen. — Polens Minister des Auswärtigen bereits nach Riga unterwegs. — Paris behauptet, daß es um die Sowjetregierung sehr schlimm steht. — Massenflucht aus Rußland im Gange.**

Riga, 6. Oktober. Adolf Joffe, das Oberhaupt der russischen Friedensdelegation und Dombski, der Führer der polnischen Friedensdelegaten, haben heute ein Uebereinkommen getroffen, demzufolge ein Abkommen für einen Waffenstillstand, der einen Vorläufer für den definitiven Friedensschluß bilden soll, spätestens am 8. Oktober zu unterzeichnen ist.

Dieses Uebereinkommen verursachte hier keine besondere Ueberraschung, da den ganzen Tag über das Gerücht in Umlauf war, es würde in den allernächsten Tagen, spätestens am Samstag, ein Waffenstillstand abgeschlossen werden.

Als heute Abend kurz nach halb acht die Friedenskonferenz sich vertagte, kehrten Joffe und Dombski in ihre Hotels zurück und hielten dann eine informelle Konferenz ab, als deren Ergebnis etwa eine Stunde später das Uebereinkommen bezüglich der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens bekanntgegeben wurde.

Dombski teilte der Assoziierten Presse mit, die Einzelheiten des Uebereinkommens würden morgen bekanntgegeben werden. Er fügte hinzu, daß dem Uebereinkommen die elf Punkte Polens zu Grunde liegen, die bei Beginn der Beratungen in Riga nachdem Joffe die Moskauer Forderungen unterbreitete, vorgelegt worden waren.

Dombski protestierte gegen die von der russisch-ukrainischen Kommission in Vorschlag gebrachte Waffenstillstandsgrenze mit dem Bemerken, diese Grenze decke sich nicht mit den Vorschlägen, die Joffe beim Beginn der Beratungen im Namen des Zentral-Sowjet gemacht hatte. Außerdem wollte Dombski auch von einer Anerkennung der Unabhängigkeit Ostgaliziens nichts wissen.

Joffe erklärte sich bereit, vorläufig alle diese Fragen fallen zu lassen, um einen sofortigen Waffenstillstand zu erlangen, fügte jedoch hinzu, die Unterschiede zwischen den ursprünglichen, am 24. September gemachten, und den am 28. September unterbreiteten Vorschlägen seien unvermeidlich, da es sich am 24. September um die allgemeinen Grundprinzipien und am 28. um positive Forderungen gehandelt habe.

**Fürst Sapieha nach Riga unterwegs.**

London, 6. Okt. Wie eine Reuterdepesche aus Warschau meldet, befindet sich der polnische Minister des Aeußern, Fürst Sapieha, auf der Reise nach Riga.

**Steht schlimm um die Sowjetregierung.**

Paris, 6. Okt. Im französischen Auswärtigen Amt wurde heute bei der Erörterung der Waffenerfolge der Polen und Generals Wrangel gegen die Russen der Ansicht Ausdruck gegeben, daß es noch nie so schlimm um die russische Sowjetregierung gestanden habe, wie jetzt.

Die Sowjetbehörden waren nie zuvor so zu Zugeständnissen bereit, wie jetzt. Dieses erhellt aus der Tatsache, daß sie eifrig bestrebt sind, das Uebereinkommen durchzuführen, das in Kopenhagen zwischen Frankreich und Rußland bezüglich der Rücksendung französischer Untertanen aus Rußland abgeschlossen wurde; mehrere hundert Franzosen sind gestern aus Rußland in Paris angelangt und im Laufe des gestrigen Tages kamen an die 500 Franzosen über die russische Grenze nach Finnland.

**Massenflucht aus St. Petersburg.**

London, 6. Okt. Wie der Central News aus Helsingfors gemeldet wird, ist eine Massenflucht aus St. Petersburg im Gange und etwa 200,000 Personen haben bereits die Stadt verlassen, um dem Hungertode zu entgehen.

**Weitere Kämpfe zwischen Littauen und Polen.**

Riga, 6. Oktober. Während die Waffenstillstands-Unterhandlungen zwischen Rußland und Polen mit der erdenklichsten Eile betrieben werden, scheint sich die Lage zwischen Littauen und Polen verschlechtert zu haben.

In dem heute hier eingetroffenen amtlichen polnischen Bericht heißt es, daß heftige Kämpfe mit angreifenden littauischen Truppen in der Nähe von Orany, etwa halbwegs zwischen Grodno und Wilna gelegen, im Gange sind und es wird dann weiter bemerkt: „Wie verlautet, kämpfen die littauischen Truppen Schulter an Schulter mit den Bolschewisten."

Bei Gegenangriffen am Fluß Merechanka haben die polnischen Truppen einige Maschinengewehre erbeutet und Gefangene gemacht.

**Der französische General Weygand wird Oberbefehl über Wrangels Truppen übernehmen.**

Kopenhagen, 6. Oktober. Der französische General Weygand ist nach Südrußland abgereist, um den Oberbefehl über die unter General Wrangel gegen die Bolschewisten kämpfenden Truppen zu übernehmen. So meldet die „National Tidende".

**Die Kämpfe an anderen Fronten.**

Bezüglich der Kämpfe mit den Russen an anderen Fronten wird berichtet, daß in der Richtung auf Minsk zu, die polnische Kavallerie die Städte Koidanow und Stanow, etwa 18 Meilen von Minsk gelegen, erobert hat. Weiter südlich hat eine polnische Abteilung am Slutsch-Fluß einen Panzerzug erbeutet und tausend Gefangene gemacht. In den Kampfabschnitten in Wolhynien und Podolien ist die Lage unverändert.

**General Makno jetzt auf Seite der Bolschewisten.**

London, 6. Okt. General Makno, der Befehlshaber der Ukrainetruppen, der unter General Wrangel in der Krim gegen die Bolschewisten gekämpft, hat sich jetzt, wie es in einer Funkendepesche aus Moskau heißt, den Bolschewisten angeschlossen und ein Truppenkommando gegen Wrangel erhalten.

**Deutschland muß Munitionsschiffe nach Polen durchlassen.**

Paris, 6. Okt. Der Rat der Botschafter hat heute eine Note an Deutschland abgesandt, in welcher verlangt wird, Deutschland solle unverzüglich drei mit Munition beladene und für Polen bestimmte Schiffe freigeben, die im Kieler Kanal festgehalten werden. Insbesondere wird in der Note der dänische Dampfer „Dorrit" genannt, aber außer der „Dorrit" werden noch zwei weitere Munitionsschiffe zurückgehalten.

**Kann nicht ausgeliefert werden.**

**Der deutsche seiner Vollendung entgegengehende Dampfer „Bismarck" in Hamburg verbrannt.**

Berlin, 6. Oktober. Der seiner Vollendung entgegengehende Dampfer „Bismarck", der das größte Schiff der Welt gewesen wäre, ist, wie hierher gemeldet worden, in Hamburg verbrannt. Ueber die Ursache des Feuers wird in der betreffenden Depesche nichts angegeben. Der Tonnagegehalt des Dampfers würde sich auf 56,000 Tonnen belaufen haben, gegen 54,282 der „Vaterland", der gegenwärtigen „Leviathan", des zur Zeit größten Dampfers der Welt.

Die „Bismarck" wurde in den Schiffsbauhöfen von Bloom & Voß in Hamburg gebaut und hätte laut den Bestimmungen des Friedensvertrags den Alliierten ausgeliefert werden müssen.

Im Juli hieß es, der Bau des Dampfers sei nunmehr soweit vollendet, daß der Dampfer in Bälde nach Belfast gebracht werden könnte, um dort endgültig fertiggestellt zu werden und dann in den Besitz der White Star Linie überzugehen.

**Die Alliierten untersuchen.**

Paris, 6. Oktober. Die Interalliierte Kommission in Berlin wird angewiesen werden, eine Untersuchung mit Bezug auf das Feuer anzustellen, durch welches der im Bau begriffene deutsche Dampfer „Bismarck" in Hamburg zerstört worden ist, dessen Auslieferung an die Alliierten binnen wenigen Wochen bevorstand.

Im Auswärtigen Amt wurde bekannt gegeben, die französische Regierung würde ebenfalls von Deutschland eine Erklärung mit Bezug auf das Verbrennen des „Bismarck" fordern.

**Muß eilends flüchten.**

**„Pussyfoot" Johnson wäre von englischen Prohibitionsgegnern auf ein Haar wieder übel mitgespielt worden.**

London, 6. Okt. William E. (Pussyfoot) Johnson, der amerikanische Prohibitionsbefürworter, der vor einigen Jahren gelegentlich einer prohibitionsfeindlichen Kundgebung Londoner Studenten ein Auge einbüßte, mußte gestern abend in aller Eile aus einer von ihm veranstalteten Versammlung in Reading, in Berkshire, flüchten. Die Versammlung wurde durch einen entrüsteten Volkshaufen gestört, der in die verschlossene Halle einzubrechen versuchte, um sich der Person Johnsons zu versichern. Außerdem wurden in der Versammlung auch Stinkbomben geworfen.

Die Polizei wurde schließlich herbeigerufen und Johnson wurde von Geheimbeamten durch einen hinteren Ausgang aus der Halle gebracht durch einen Kirchhof geführt und schließlich in eine Droschke gepackt.

— Wie in Washington bekannt gegeben worden, sind im Einklang mit dem Armee-Reorganisierungsgesetz, laut welchem für je 1200 Offiziere und Mannschaften ein Kaplan vorgesehen ist, 89 neue Armeekapläne ernannt worden.

## Das Opfer eines Verbrechens?

**John Schaefer, Kassierer einer Bank, spurlos verschwunden.**

**Bücher in bester Ordnung.**

**Begab sich am Sonntag mit einigen seiner Freunde auf eine Spritztour, diese verloren ihn aus den Augen, und Niemand weiß, wo er blieb.**

Die Polizei ist bemüht, das plötzliche spurlose Verschwinden des 35jährigen John Schäfer, des Kassierers der Wilmette State Bank, aufzuklären. Er begab sich am letzten Sonntag mit mehreren Freunden nach Chicago und ist bisher nicht in seine Wohnung zurückgekehrt. Seine Angehörigen befinden sich in großer Sorge um ihn, befürchten sie doch, daß er möglicherweise das Opfer eines Verbrechens wurde. Nach Angabe des Bankpräsidenten befinden sich die Bücher des Verschwundenen in tadelloser Ordnung.

Soweit die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten bisher festzustellen vermochten, hatte Schaefer, der unverheiratet ist und mit seiner Mutter und zwei Schwestern in anscheinend bestem Einvernehmen in Grosse Point, etwa zwei Meilen westlich von Wilmette wohnte, am Sonntag nachmittag mit vier Freunden einem Baseballspiel beigewohnt. Nach dem Abendessen machte einer aus der Gesellschaft den Vorschlag, eine Spazierfahrt nach Chicago zu machen und dort einige Cabarets auf der Südseite abzuklappern.

Der Plan kam zur Ausführung und Schäfer und seine Begleiter, sämtlich angesehene Bewohner von Grosse Point oder Wilmette, besuchten verschiedene Lokale. Zuletzt kehrten sie in der Wirtschaft von Ben Collins an Cottage Grove Avenue und 23. Straße ein. Beim Verlassen dieses Lokals wurden sie auf bisher nicht aufgeklärte Weise getrennt und seither wurde Schäfer angeblich nicht wieder gesehen.

Wenngleich es durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß der Verschwundene sich aus ihm nur selbst bekannten Gründen verborgen hält, ist doch auch die Annahme eines Verbrechens nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, und Detektivehäuptling Mooney hat einige seiner besten Mannen mit der Aufarbeitung der mysteriösen Angelegenheit beauftragt. Soweit sich feststellen ließ, war Schäfer durchaus nicht für eine derartige Spritztour gekleidet, denn er trug außer einer alten Arbeitshose, mit der er im Garten herumzuwirtschaften pflegte, ein Soldatenhemd und keinen Rock.

### Schneller als erwartet.

**Im Fall Wanderer die ersten vier Geschworenen vereidigt.**

In dem Prozeß gegen Carl O. Wanderer, der bekanntlich angeklagt ist, am Abend des 21. Juni seine Frau Ruth und einen Mann, der die Rolle eines Räubers übernommen hatte, erschossen zu haben, sind die folgenden vier Geschworenen angenommen worden: Alfred Svobodam, 1656 Süd Komensky Ave., Abraham Shapiro, 2547 Kedzie Blvd., Harry P. Hill, 7032 Justine Str., und George R. Lannin, La Grange.

Als die vier Männer von dem Gerichtsclerk vereidigt wurden, bekundete Wanderer zum ersten Male seit dem Beginn des Prozesses Interesse an der Verhandlung. Er musterte die Geschworenen vom Kopf bis zum Fuß, schien mit dem Resultat seiner Beobachtung zufrieden zu sein und nahm wieder dieselbe gleichgiltige Haltung ein, die bisher sein ganzes Benehmen gekennzeichnet hat.

Die Anwälte gehen bei der Auswahl der Geschworenen sehr vorsichtig zu Werke. Die Hilfsstaatsanwälte O'Brien und Prystalski nehmen nur solche an, die nichts gegen die Todesstrafe einzuwenden haben, während die Verteidiger Ben. Short und Geo. H. Guenther alle diejenigen Geschworenenkandidaten zurückweisen, welche erblichen Irrsinn nicht als einen Verteidigungsgrund anerkennen wollen.

### Straflosigkeit zugesichert.

**Alliierten ermöglichen Deutschen im Okkupationsgebiet Auslieferung der versteckt gehaltenen Waffen.**

Koblenz, 8. Okt. Die Interalliierte Kommission hat beschlossen, die Verfügung außer Kraft zu setzen, laut welcher den Deutschen im Rheinland, die Waffen oder Munition versteckt hielten, schwere Strafen drohten. Diese Entscheidung der Kommission erfolgte, um es den Deutschen zu ermöglichen, bis zum 1. November alle in ihrem Besitze befindlichen Waffen im Einklange mit dem neuen deutschen Abrüstungsgesetz, das in Spa verfügt worden, auszuliefern. Wie Beamte der Alliierten versicherten, haben Bewohner des Okkupationsgebietes, ungeachtet der Tatsache, daß sie sich dadurch schweren Strafen aussetzen, tausende von Gewehren und andere Waffen in ihren Wohnungen versteckt.

### Der 55. Tag.

**Im Befinden des Lordmayors MacSwiney keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen.**

London, 6. Oktober. Laut dem Bulletin der Liga für Selbstbestimmung Irlands verbrachte Lordmayor Terence MacSwiney von Cork, der sich im Brixtoner Gefängnis am Hungerstreik befindet, eine ziemlich schlechte Nacht. Einer der Aerzte, die MacSwiney beobachten, sagte, der Puls sei ein wenig gestiegen, was jedoch möglicherweise durch eine geringe Aufregung verursacht worden sei. Im Allgemeinen sei keine Aenderung in dem Zustand des Lordmayors zu verzeichnen. Der heutige Tag ist der 55. des Hungerstreiks MacSwineys.

**Wieder ein Lordmayor verhaftet.**

Werford, Irland, 5. Okt. Richard Corish, der Lordmayor von Werford und der Kaufmann Ed Foley, die als Richter des Schiedsgerichts des Bezirks Werford fungierten, der im hiesigen Rathaus in Sitzung war, wurden von der Polizei in Haft genommen, nachdem vorher das Gebäude von Truppen umstellt worden war. Beide wurden nach der Militärkaserne gebracht. Die prozessierenden Parteien und Zeugen, die sich im Gerichtssaal befanden, wurden einer Körpervisitation unterzogen, jedoch auf freiem Fuß belassen. Dieser Vorfall erinnert an die unter ähnlichen Umständen seinerzeit erfolgte Verhaftung des Lordmayors McSwiney von Cork.

**Polizisten in Irland überrumpelt.**

Skibbereen, Irland, 6. Oktober. Bewaffnete Volkshaufen machten einen Ueberfall auf die hiesige Polizeikaserne, nahmen 15 Polizisten gefangen und setzten sich in den Besitz von Waffen und Munition.

### Scharfe Note.

**Was England von der russischen Sowjetregierung verlangt.**

London, 6. Okt. Die englische Regierung hat an Rußland eine Note gesandt, die als Ultimatum bezeichnet werden kann und die augenscheinlich einen absoluten Umschwung von der Politik des Premierministers Lloyd George bedeutet, derzufolge vorerst die Handelsfrage erledigt werden sollte, ehe politische Fragen in Angriff genommen werden.

Die jüngste Note, die sieben Seiten umfaßt, ist vom Minister des Auswärtigen, Earl Curzon, nach Moskau gesandt worden und er verlangt in derselben, Lenin solle in erster Linie unverzüglich mit der bolschewistischen Propaganda in England aufhören, die hundert Engländer freilassen, die in Baku in die Gefangenschaft der Bolschewisten gerieten, und ferner den Flüchtlingen, die sich auf bolschewistisches Gebiet begeben haben, eine bessere Behandlung zuteil werden zu lassen. Ferner wird Leonid Kameneff, das frühere Oberhaupt der russischen Handelsmission in London, in sehr scharfen Worten beschuldigt, ein Doppelspiel getrieben zu haben. Eine Antwort auf diese Note wird bis zum 11. Oktober verlangt.

### Aber so was?

**Zeitung in San Francisco behauptet, Delegaten zur demokratischen Nationalkonvention hätten 40 Faß Whisky zur Verfügung gehabt.**

San Francisco, Kalif., 6. Okt. Der „San Francisco Examiner" behauptet in seiner heutigen Ausgabe, im Juni seien aus dem dortigen Regierungsspeicher vierzig Faß Whiskey entnommen und zur Bewirtung der Delegaten zur demokratischen Nationalkonvention verwendet worden.

Der Whiskey wurde, wie die Zeitung sagt, auf einen Erlaubnisschein hin aus dem Speicher entnommen, der die Unterschrift des städtischen Gesundheitsbeamten trug, und war, dem Erlaubnisschein zufolge, für das städtische Hospital bestimmt.

Der städtische Gesundheitsbeamte bemerkte bezüglich der Angelegenheit, wie der „San Francisco Examiner" schreibt: „Ich weiß nicht, wie viele Fässer aus dem Speicher entnommen wurden. Mir war gesagt worden, der Whiskey solle zur Bewirtung der demokratischen Delegaten dienen, alle nötigen Arrangements seien getroffen worden und es würde keinerlei Ungelegenheiten geben."

### Die Hartkohlengräber.

**Ersuchen den Präsidenten Wilson um Neuverhandlung der Lohnkontroverse.**

Canton, O., 6. Oktober. Der die Stellungnahme der Hartkohlengräber bestimmende Ausschuß, der hier in Sitzung war, hat den Präsidenten Wilson telegraphisch ersucht, eine Neuverhandlung bezüglich der Lohnkontroverse der Hartkohlengräber zu verfügen und die Vertreter der Hartkohlengräber und der Grubenbesitzer zu einer neuen Konferenz einzuberufen, um die Ungerechtigkeiten des gegenwärtigen Uebereinkommens auszumerzen.

### Dreifacher Lynchmord.

**In Florida fallen drei Neger der Volkswut zum Opfer.**

McClenny, Florida, 6. Okt. Drei Farbige namens Rayfield, Ben Givens und Milton Smith, die unter der Anklage verhaftet worden waren, an der Ermordung des Farmers John H. White beteiligt gewesen zu sein, wurden während der verflossenen Nacht von einem Volkshaufen aus dem hiesigen Gefängnis geholt und aufgeknüpft.

Einem vierten Neger, Jim Givens, einem Bruder des Ben Givens, der ebenfalls an der Ermordung des Farmers beteiligt gewesen sein soll, ist ein Bürgeraufgebot auf der Fährte.

### Wer hat Recht?

**Kontroverse über die Frage, ob Präsident Wilson den Rumänen und Serben militärische Hilfe versprochen hat.**

St. Louis, Mo., 6. Okt. Bundessenator Spencer hat dem Präsidenten Wilson prompt geantwortet, nachdem dieser in Abrede gestellt hatte, daß er je den Rumänen und Serben, im Falle ihre Länder angegriffen werden sollten, die militärische Hilfe der Vereinigten Staaten zugesagt habe. Das Dementi des Präsidenten wurde durch eine kürzlich von Spencer gehaltene Rede veranlaßt, in welcher der Senator behauptet hatte, der Präsident hätte ein derartiges Versprechen gegeben. In seinem Antwortschreiben auf das Dementi des Präsidenten sagt der Senator:

„Ich bestätige den Empfang Ihrer Depesche vom 5. Oktober, in welcher Sie es in Abrede stellen, den Rumänen und Serben militärische Hilfe seitens der Vereinigten Staaten versprochen zu haben, sowie auch den Empfang des voraufgegangenen Dementis, das in Ihrem Auftrag durch Sekretär Tumulty erfolgt war.

„Ihre Zusicherung von militärischer Hilfe, auf welche ich mich in meinen Reden häufig bezogen habe, ist in der stenographischen Niederschrift über die Verhandlungen der achten Plenarsitzung der Friedenskonferenz enthalten und diesem Stenogramm zufolge sagten Sie zu dem rumänischen Premierminister Bratiana das Folgende:

„Sie dürfen es nicht vergessen, daß die schließliche Gewähr für den allgemeinen Frieden in der Gewalt beruht. Wenn wieder Unruhen in der Welt ausbrechen, werden die Vereinigten Staaten ihr Heer und ihre Flotte nach dieser Seite des Ozeans senden."

Diese Aeußerung wurde in öffentlicher Sitzung des Bundessenats am 2. Februar vom Senator Reed wiederholt und ist meines Wissens bis zu dem gegenwärtigen Dementi niemals in Frage gestellt worden.

Die Aeußerung ist in den Vereinigten Staaten weit verbreitet worden. Sollten Sie diese Aeußerung dem Premierminister Bratiana gegenüber nicht gemacht haben, so würde ich Ihnen zu Dank verpflichtet sein, wenn Sie mich von dieser Tatsache verständigen würden."

Ferner bemerkte Senator Spencer in seinem Schreiben auch, daß kürzlich in einer Zeitschrift die betreffende Aeußerung dem Präsidenten in den Mund gelegt worden war.

Washington, 6. Oktober. Präsident Wilson sandte gestern dem Senator Spencer, einem Republikaner von Missouri, eine Depesche, in welcher er erklärt, die vom Senator kürzlich aufgestellte Behauptung, der Präsident habe Rumänien und Serbien, im Falle eines Angriffs auf ihre Länder, die militärische Hilfe Amerikas versprochen, sei „falsch".

— In Madrid ist der aus Manila gebürtige Schriftsteller Miguel de Palacios im Alter von 60 Jahren gestorben. Er hat über 200 Bücher geschrieben.

* Nachdem sie mit ihrem Gatten Streit gehabt hatte, nahm gestern in ihrer Wohnung 4161 Drexel Boulevard die 27jährige Frau Carl Ogle Gift zu sich. Sie liegt in bedenklichem Zustand im Washington Park Hospital.

### Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, morgen wärmer. Veränderliche Winde, die sich zu südwestlichen gestalten und morgen an Stärke zunehmen werden.**

Illinois: Klar heute abend und morgen; morgen steigende Luftwärme, im nordwestlichen und mittleren Teile schon heute abend.

Wisconsin: Klar heute abend und wahrscheinlich morgen; heute abend steigende Luftwärme, im östlichen und südlichen Teile erst morgen.

Iowa: Klar heute abend und wahrscheinlich morgen; heute abend wärmer, im östlichen und mittleren Teile erst morgen.

Indiana: Heute abend und morgen klar; morgen wärmer.

Niedermichigan: Heute abend klar, im westlichen und südlichen Teile nicht ganz so kühl; morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:24.
Sonnenaufgang, morgen: 6:54.
Mondaufgang: Morgen früh 2:03.

**Der Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | |
|---|---|
| 3 Uhr nachm......74 | 2 Uhr morgens....62 |
| 4 Uhr nachm......75 | 3 Uhr morgens....62 |
| 5 Uhr nachm......74 | 4 Uhr morgens....61 |
| 6 Uhr nachm......68 | 5 Uhr morgens....60 |
| 7 Uhr abends.....68 | 6 Uhr morgens....59 |
| 8 Uhr abends.....68 | 7 Uhr morgens....59 |
| 9 Uhr abends.....67 | 8 Uhr morgens....58 |
| 10 Uhr abends....66 | 9 Uhr morgens....59 |
| 11 Uhr abends....64 | 10 Uhr morgens...59 |
| 12 Uhr mitternacht..63 | 11 Uhr morgens...[illegible] |
| 1 Uhr morgens....63 | 12 Uhr mittags...[illegible] |

## Abgeblitzt.

**Countyrichter Burns weist Oglebys Gesuch zurück.**

**Wahlbehörde trifft kein Tadel!**

**In Springfield die staatliche Zählbehörde zusammengetreten. — Wird wahrscheinlich Small als rep. Gouverneurskandidaten proklamieren.**

Countyrichter Burns wies heute mittag den von Oglebys Anwälten gestellten Antrag, sämmtliche in Chicagoer Bezirken, in denen angeblich Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, für Small abgegebene Stimmen von der Zählung auszuschließen und die Proklamation der städtischen Wahlbehörde für ungiltig zu erklären, ab. Indem der Richter entschied, keine Jurisdiktion in diesem Falle zu haben, ging auf jeden in der Oglebyschen Petition angeführten Punkt mit Zitierung früherer Oberstaatsgerichtsentscheidungen näher ein.

Mit Hinsicht auf die angeblichen Betrügereien heißt es in der Entscheidung:

„Irrtümer und Unregelmäßigkeiten sind gar nicht zu vermeiden. Unter der Jurisdiktion der städtischen Wahlkommissäre stehen 2210 Bezirke, in denen beinahe 12,000 Wahlrichter und -Schreiber wirken. Die Wahlbeamten haben unter großen Schwierigkeiten zu arbeiten und sie tun im allgemeinen ihre Pflicht. Wenn sich einige wenige unehrliche unter ihnen befinden, so sollten dafür nicht alle verdammt werden.

„Die Wahlkommissäre und ihre Angestellten sind zum Vertrauen des Volkes berechtigt. Ich halte sie für durchaus ehrlich und gewissenhaft und für fähig, die Wahlen in der rechten Weise zu leiten. Wenn Betrügereien vorgekommen sein sollten, so sind diese nicht von den Wahlkommissären oder deren Angestellten, sondern von den Wählern begangen worden.

„Hinsichtlich der Jurisdiktion dieses Gerichtes gibt es keinen Gesetzesparagraphen, durch den es in die Lage versetzt würde, die Petition oder einen Teil derselben zu bewilligen."

Die Oglebyschen Anwälte gaben nicht bekannt, welchen Schritt sie nunmehr unternehmen würden, wahrscheinlich aber werden sie sich an „einen ihnen freundlich gesinnten" Kreisrichter wenden.

**Die Zählung in Springfield.**

Die staatliche Zählungsbehörde trat heute vormittag in Gouverneur Lowdens Bureau in Springfield zwecks Feststellung der Wahlresultate zusammen. Sie hat zwanzig Stunden Zeit, eine Entscheidung zu treffen, und diese Entscheidung wird, wie allgemein angenommen wird, zu Gunsten von Small ausfallen, d. h. er wird als republikanischer Gouverneurskandidat anerkannt werden. Es wird geltend gemacht, daß die Pflichten der Behörde lediglich in der Verkündigung der ihr zugestellten Berichte bestehen, und daß sie nicht das Recht hat, die Wahlergebnisse auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Deshalb wird sie Small als Gouverneurskandidaten proklamieren müssen.

Den Berichten zufolge ist man sich auch in Springfield darüber klar, daß das Gesetz keine Zweifel über die Rechte der Behörde zuläßt und daß Ogleby, falls er sich mit seiner Niederlage nicht zufrieden geben will, nichts anderes übrig bleibt, als ein Kontestverfahren in den Gerichten anzustrengen.

Die Anwälte haben nach Bekanntmachung der Entscheidung der staatlichen Zählungsbehörde zehn Tage Zeit, dies zu tun.

Die Majorität der staatlichen Zählungsbehörde, Staatssekretär Emmerson und Staatsschatzmeister Sterling, sollen sich dahin geäußert haben, sie würden lieber Smalls Nomination zertifizieren und Ogleby Gelegenheit zu einem Kontestverfahren geben, als sich der Möglichkeit gegenüberzusehen, daß überhaupt kein republikanischer Gouverneurskandidat für die Novemberwahlen zertifiziert ist. Führende Republikaner bei der Faktionen sollen diese Ansicht teilen.

**Eine Warnung.**

Sollte die staatliche Zählungsbehörde wider Erwarten gegen Len Small entscheiden und ihm ein Zertifikat verweigern, dann soll, wie Richter Robert E. Crowe bekannt gegeben hat, ein Amtsentsetzungsverfahren gegen verschiedene öffentliche Beamte eingeleitet werden; in erster Linie soll damit Gouverneur Lowden gemeint sein.

„Vielfach wird die Beschuldigung erhoben, es sei eine Verschwörung angezettelt worden, den Republikanern von Illinois ihr Recht zu nehmen, für den Gouverneurskandidaten ihrer Wahl zu stimmen", heißt es in Richter Crowes Bekanntmachung.

„Gouverneur Lowdens telegraphisches Gesuch an Countyschreiber Sweitzer, der staatlichen Wahlbehörde die Wahlresultate von Cook County in ungesetzmäßiger Form zu übersenden, und die Tatsache, daß er mit hohen Justizbeamten konferierte, scheinen diese Behauptung zu bestärken.

„Ich bin Kandidat für die Staatsanwaltschaft und werde im Falle meiner Erwählung ein Verfahren gegen die Personen, die sich an der angeblichen Verschwörung beteiligten, einleiten, gleichgiltig, ein wie hohes Amt diese früher bekleideten."

Gouverneur Lowden wollte sich nicht über die voraussichtliche Handlungsweise der staatlichen Zählungsbehörde aussprechen.

**Illinoiser Kampagneausschuß.**

Im Einklang mit der in der vorigen Woche von der „alten" und „neuen" Parteileitung getroffenen Vereinbarung ernannte Vorsitzender Frank L. Smith die Mitglieder des Vollzugs- und Organisations-Ausschusses zur Leitung der republikanischen Nationalkampagne in Illinois. Es sind dieses:

Vollzugsausschuß — Garrett De Forrest Kinney, Justus L. Johnson, Walter Rosenfield, Morris Eller, Fred W. Upham, Len Small, Adam Cliffe, George A. Brown und S. Elmer Simpson.

Organisationsausschuß — Adam Cliffe, Adolph Marks, Leland S. Rapp, Justus L. Johnson, George M. Miley, Charles Bostrom und Henry H. Kohn.

**Harding in Chicago.**

Senator Warren G. Harding wird sich auf seiner Durchreise nach dem Westen heute abend einige Stunden in Chicago aufhalten und mit den republikanischen Kampagneleitern konferieren. Er wird um 6:40 Uhr hier auf dem Bahnhof an der Dearborn Straße eintreffen, nach dem Congreß Hotel geleitet werden und um 11 Uhr vom LaSalle Str.-Bahnhof seine Reise nach Omaha, St. Joseph, Mo.; Kansas City, Mo.; Wichita, Kas.; Arkansas City und Ponca City, Okla., sowie Oklahoma City und St. Louis fortsetzen.

Gouverneur Cox wird, wie vom demokratischen Hauptquartier bekannt gegeben wurde, am 30. Oktober in Chicago weilen und mittags im Woods Theater, abends um 8 Uhr im Stockyards Pavillon und um 9:30 Uhr in der Waffenhalle des 2. Infanterie-Regiments sprechen.

Staatssekretär Bainbridge Colby wird am 16. Oktober in Chicago weilen. Nachmittags wird er vor dem Frauenklub von Evanston sprechen, abends um 8 Uhr in der Hyde Park-Hochschule und um 9:30 Uhr im Warrington Opernhaus in Oak Park.

Bourke Cockran wird am 21. Oktober abends um 8 Uhr im Stockyards-Pavillon und um 9:30 Uhr in der Waffenhalle des 2. Infanterie-Regiments Ansprachen halten.

**Der zweite und letzte Registrierungstag.**

In den politischen Hauptquartieren beschäftigt man sich zur Zeit in erster Linie mit Plänen, wie eine möglichst starke Registrierung am 12. Oktober erzielt werden kann. Die demokratische County-Organisation hielt gestern nachmittag eine Sitzung ab, in der George E. Brennan und Vorsitzender Dailey alle Demokraten bringend ersuchten, sich registrieren zu lassen.

### Bopp in Freiheit.

**Entlassungsbefehl für E. von Schack dürfte in Leavenworth heute eintreffen.**

Leavenworth, Kas., 6. Okt. Im hiesigen Bundeszuchthause wird heute das Eintreffen der Weisung für die Parolierung des vormaligen deutschen Konsuls E. von Schack erwartet, der seinerzeit in San Francisco wegen Verletzung der Neutralitätsgesetze zu längerer Freiheitsstrafe verurteilt worden war.

Der vormalige deutsche Generalkonsul in San Francisco, Franz Bopp, der zusammen mit von Schack verurteilt wurde, ist gestern, nachdem die nötigen Weisungen eingetroffen waren, in Freiheit gesetzt worden, und es gelang ihm, ungesehen von den auf ihn lauernden Zeitungsberichterstattern das Gefängnis zu verlassen. Bezüglich der Verzögerung in dem Eintreffen der Papiere für von Schack wurde keine Erklärung abgegeben.

— Gelegentlich einer Oelquellen-Explosion in Breckenridge, Texas, kamen drei Arbeiter ums Leben, und es wurde ein Sachschaden von $50,000 angerichtet. Unter den Toten befindet sich Walter H. Perlow aus Stockton, Ill.

### Deutsche Post.

**Der am Samstag nach Hamburg abfahrende Dampfer „Kermit" befördert Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz, sowie Briefe nach Deutschland. Postschluß Donnerstag um 4 Uhr nachmittags.**

**Briefe nach Europa nimmt der am Samstag nach Cherbourg und Southampton abfahrende Dampfer „Olympic". Postschluß Donnerstag 12 Uhr mittags.**

## Als Leiche aufgefunden

**A. C. Mack ist allem Anschein nach ermordet worden.**

**Hatte Drohbriefe erhalten.**

**Simon Quanstrom durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet. — Zwei Versuche, in Apotheken einzubrechen, vereitelt.**

Auf der Höhe der Van Buren Straße wurde heute morgen von Polizisten der Bezirkswache an Süd Clark Straße die Leiche des 40jährigen, Nr. 6550 Glenwood Avenue wohnhaften A. C. Mack aus den Fluten des Sees gezogen. Sie weist mehrere Kopfwunden auf, woraus die Behörde schließt, daß ein Mord vorliegt. Ihre Annahme wird durch Aussagen der Witwe des Toten bestätigt. Diese behauptet nämlich, daß ihr Gatte in letzter Zeit verschiedene Drohbriefe von der „Schwarzen Hand" erhielt. In den Taschen des Verstorbenen wurden weder Wertsachen noch Geld gefunden, trotzdem Mack nach Angabe seiner Frau stets größere Summen Geldes bei sich führte. Dieses wurde auch von F. R. Toitowski, dem Geschäftsleiter der Great Lakes Insurance Company, in deren Diensten Mack bis vor einer Woche stand, bestätigt. Jener erklärte, daß Mack seit zwei Jahren als Leiter des Bureaus zur Untersuchung der eingelaufenen Forderungen für die Versicherungsgesellschaft tätig war und vorher in Diensten der Netherland Insurance Company stand. Er erinnert sich, daß Mack eine Angelegenheit zu erledigen hatte, in welche verschiedene Italiener in Detroit verwickelt waren, und daß er dann verschiedentlich erwähnte, daß er Drohbriefe erhielt. Gestern nachmittag kam er nach Hause, zog sich um und begab sich zu einem Bankett, welches Versicherungsmakler im La Salle Hotel abhielten. Er verließ das Hotel in bester Laune und wurde dann nicht mehr gesehen, bis ihn Polizisten heute morgen [illegible] auffischten.

Mack, der sich unter seinen Kollegen des besten Rufes erfreute, hinterläßt ein ansehnliches Vermögen; vor einer Woche legte er den Posten bei der Great Lakes Insurance Company aus persönlichen Gründen nieder.

Die Polizei hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

In der Nähe der Brücke an der 95. Straße wurde heute morgen die Leiche eines ungefähr 50jährigen Mannes, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, aus dem Fluß gezogen. Da mehrere Wunden an der Leiche entdeckt wurden, haben die Polizei und der Koroner eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob er einem Verbrechen zum Opfer fiel. Den Kleidern nach zu urteilen gehörte er dem Arbeiterstande an.

**Von einer Kugel getroffen.**

Mit dem Tode ringend liegt der 25jährige Simon Quanstrom, Nr. 10,335 Avenue G, im Hospital in S. Chicago, darnieder. Er wurde gestern abend in der Nähe seiner Wohnung von einer Kugel in die Brust getroffen. Wer ihn anschoß und woher die Kugel kam, will er nicht wissen. Die Polizei fahndet jetzt nach dem unbekannten Schießbold.

Annähernd ein Dutzend Schüsse wurden heute morgen zwischen den Detektivesergeanten Roden und Nixon von der Racine Ave.-Wache und drei Kerlen, welche den Versuch machten, in die Apotheke der Gebrüder Mattaei, Nr. 1858 West Chicago Ave., einzudringen, gewechselt. Es gelang den Einbrechern zu entkommen, obgleich die Beamten glauben, wenigstens einen von ihnen angeschossen zu haben.

**Einbrecher verjagt.**

Der Apotheker Charles J. Koller überraschte gegen Mitternacht drei junge Burschen, als sie den Versuch machten, die Vordertür seiner Apotheke, Nr. 2200 Irving Park Blvd., zu erbrechen. Als er auf die ungebetenen Gäste Feuer eröffnete, zogen diese es vor, sich schleunigst ohne Beute aus dem Staube zu machen.

Detektives der Chicago Ave.-Wache verhafteten gegen 3 Uhr heute morgen nach kurzer Hatz, während der mehrere Schüsse abgefeuert wurden, zwei Männer, welche angeblich kurz zuvor einen Raubüberfall auf die Wirtschaft von Alderman Leo Klein, an Sedgwick und Eugenie Straße, verübt, aber nur geringe Beute gemacht hatten. Die Häftlinge, deren Namen zunächst noch geheim gehalten werden, man sich genau daraufhin ansehen, ob sie vielleicht noch weitere ähnliche Taten auf dem Kerbholz haben.

— In Passaic, N. J., sind durch eine Feuersbrunst die Anlagen der Passaic Lumber Company eingeäschert worden. Der Schaden beläuft sich auf $300,000.

UMI

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

**Palm Olive Seife**

Keine abgeliefert, keine Telephon- od. C. O. D. Bestellungen ausgeführt — Dutzend zu 83c — das Stück zu 7c

# W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

**Geflügel-Futter**

Sunflower Brand Geflügelfutter, enthält eine Mischung von bestem Getreide und Sonnenblumensamen, 100 Pfund $3.69

## FOR BABY DAY

Handgemachte Knie-Booties für Babies, ganzwollene, zu ... 89c
Hübsche Wolle-Booties für Babies, rosa oder blauer Besatz — sehr speziell, zu ... 49c
Seidene Schleier für Babies, gutes Mesh, nur ... 59c
Wollengestrickte Aviatorkappen für Babies, nur ... $1.19
Blankets für Babies, 30x40 Zoll, indianische Muster, reg. $1.50, nur 98c
Blankets für Babies, 36x50 Zoll, umfangreiche Größe, indian. Muster, nur ... $1.49
30x40-zöll. Kinderwagenblankets für Babies, in rosa oder blauen Mustern, solange sie vorhalten, zu ... 69c
Bedford Cord Mäntel und Capes für Babies, gut ausgefüttert, für den Winter, Werte bis zu $4.50, zu nur ... $2.48
Flannelette Diapers für Babies, 27x27 Zoll, fertig gemachte, das Dtzd. zu ... $3.79
Wollegestrickte Kinderwagen-Blankets für Babies, gut gemacht, sehr speziell, zu ... $3.98
Daisy Flannelette Kimonas für Babies, in rosa oder blauem Besatz, nur zu ... 79c
Daisy Flannelette Gertrudes für Babies, mit seid. muschelkantigem Kantenbesatz, wundervolle Werte, zu ... 69c
Daisy Flannelette-Kinderkleid für Babies, zu ... 79c
Prachtvolle, handgemachte wollengestrickte 3-Stück Sets für Babies, in rosa oder blauem Besatz, zu ... $3.98
Gestrickte Princeß-Slips für Kinder, 2—6 Jahre, muschelkantig, speziell, zu ... 79c
Ganz Wolle 3-Stück Sets für Kinder, Leggings, Kappe und Sweater, eine Auswahl von Farben, Größen 24 bis 28, wundervolle Werte zu ... $6.98
Schuhe für Babies, spezielle Lot, Werte bis zu $1.50, Größen 0 bis 4, zu ... 79c
Ganz wollene Sweaters für Kinder, mit Kragen, Taschen u. Gürtel, sehr speziell, Größen 24 bis 28, zu ... $3.98
Weiße Leggings für Kinder, gut gemacht, speziell, ... 89c
Blankettuch Bademäntel für Babies, gut gemacht, Größen 1 bis 3, zu ... $2.29

Celluloid Rattles, handbemalt, haltbare Farben, aufwärts von ... 49c
2-Stücke Ivory Sets für Babies, Bürste und Kamm, handbemalt, nur zu ... $1.50
Prachtvolle weiße Chinchilla-Mäntel für Babies, Größen bis zu 3 Jahren, Taschen, Kragen und Gürtel, extra gut gefüttert, spezielle Werte, zu ... $5.95
Prachtvolle Eiderdown-Flanell Buntings für Babies, fleecegefüttert, Seidenstickereibesatz, nur ... $4.98
Hübsche Dresses für Kinder, 2 bis 6 Jahre, gemacht von feinem Waschmaterial, gewöhnlich $2.98, zu nur ... $1.49
Feine Gingham Creepers für Babies, hübsch smocked und besetzt, Größen 1 bis 3 Jahre, speziell Donnerstag, zu ... $1.59
Nette Serge Dresses für Kinder, 2 bis 6 Jahre, neue pleated Röcke, sehr nett bestickter Kragen und Leibchen — zu ... 4.98
Schwere Cheviot Wintermäntel für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, Novelty-Taschen, Gürtel, großer Sturmkragen, gutes Sateen Futter, regulär $7.98, zu ... $5.48
Hübsche wollene Mäntel für Mädchen, von ausgezeichnetem Material gemacht, Furtex Kragen, fancy Taschen und Gürteln, 2 bis 6 Jahre, zu ... $8.98
Prachtvolle Broadcloth-Mäntel für Mädchen, 2 bis 6 Jahre, fancy Yoke und Futter, hübsch smocked, pelzbesetzter Kragen, zu ... $10.98

### Unterzeug

Sample Vests für Babies, einfach und doppelbrüstig, Werte bis zu $1.00, zu ... 55c
Doppelbrüstige Vanta Vests für Babies, weder Stecknadeln noch Knöpfe, garantirt nicht einzuschrumpfen:—
Baumwollene Vests, alle Größen, zu ... 79c
Wollene Vests, alle Größen, zu ... 89c
Wollengemischte Vests, alle Größen, zu ... $1.15
Wollegemischte Vests, alle Größen, zu ... $1.50
Bands oder Binders, wollegemischt, zu ... 69c
Vanta gestrickte Nighties für Babies, schwer gerippte Baumwolle, mit Zugschnur unten, zu ... $1.95

### Strümpfe

Seidenwollene feine Cashmere nahtlose Strümpfe für Babies, doppelte Fersen und Zehen, Größen 4 bis 6 Jahre, $1-Qualität, leicht besudelt, (Strumpfdepartement), zu ... 49c
„Little Pride" nichteinschrumpfende feine Cashmere Strümpfe für Babies, nur in rosa, ebenfalls eine Lot von fancy gerippten weißen Cashmere Strümpfen mit seidenen Fersen und Zehen, gebrochene Größen, 85c Werte, zu ... 39c

### Wagen, Puppen etc.

$11.00 Crib Bassinets für Babies, elfenbein Emaille Finish, hübsche Panel-Dekorationen, mit Sprungfedern versehener Unterteil, Gummiräder, zu ... $7.98
$45.00 Rohr-Gondola Kinderwagen, stellbarer Deckaufschlag, hölzerne Räder mit Gummireifen, zu ... $29.95
10-zöllige brauner Plush Teddy-Bären, mit Stimme, gewöhnlich für $1.00 speziell, zu ... 69c
25c Celluloid Kinderpuppe, gelenkig an Armen und Hüften, praktisch und sanitär, zu ... 15c
$1.50 schweres Segeltuch Kinderschaukel, alle Teile waschbar, macht dem Baby viel Spaß und gibt der Mutter Ruhe, zu ... 98c
Tea Bell für die kleinen Tots, jedes Kind greift nach einer Klingel, zu ... 5c

### Kinder-Sets

Silberplattierte Sets für Kinder, bestehend aus Löffel mit gebogenem Griff, Food Pusher und Gabel, 3 Stücke, wert $1.50, Set zu ... 98c
Badewannen für Babies, weiß emaillirt und goldgerändert, gemacht aus schwerem Zinnblech, zu $2.75 und aufwärts.
Kinderstuhl Plates, weißes Semi-Porzelan, mit fancy Bildern und Dekorationen, zu ... 69c
Porzellan-Mug für Baby, gerade das passende für die Kleinen, zu ... 25c

### Für Baby's Gesundheit

Horlick's Malted Milk, Hospital-Größe, zu ... $2.69
Mennen's Borated Talcum — zu ... 21c
Stork Castile Seife — zu ... 16c
Mellin's Baby Food — zu ... 63c
Anti-Colic Nipples — 3 für ... 10c
Transparent Nipples — 3 für ... 10c
Hygea Nurser Outfits — zu ... 35c
Flaschen-Bürsten — zu ... 10c
Gummi Sheeting, eine Quadrat-Yard zu ... 65c
Heißwasser-Flaschen, 1 Pint-Größe zu ... 98c
Squibb's Zink Stearate, zu ... 20c
Mead's Dextro Maltose, Nr. 1, 2 und 3, zu ... 59c
Glycerine Suppositones, zu ... 17c
Seide Schwämme, für das Bad des Babys, zu ... 25c
Badthermometer, für Baby's Bad, ... 25c
$1 Borden's Malted Milk, zu ... 69c
Nursing-Flaschen, zu ... 4c
1 Pfund Hospitalwatte, zu ... 39c
5 Yards sterilisierte Gauze, zu ... 69c
Baby's Syringe, zu ... 17c

### Für Maler

Gliddens weiße Emaille, 1 Büchse an 1 Kunden, Bü. 98c
Ofenröhren-Emaille, 2 Büchsen an 1 Kund., Bü. 10c
Alabastine, der sanitäre Wandanstrich, das Paket ... 49c
H. R. H. Paint Cleaner, 2 Pakete an 1 Kunden, Paket, 7½c
Glidden's hochfeiner Fußboden-Firniß, (1 Büchse an jeden Käufer) ½ Gallone zu ... 98c

### Tapeten

Tapeten, für Parlors, Eßzimmer und Bettzimmer passend, nur mit Borte verkauft, speziell — die Rolle zu ... 10c
Waschbare Tile Tapeten, für die Küche oder das Badezimmer passend, speziell, die Rolle zu 29c
Bester weißer Kleister, das Pfund zu ... 12½c

### Knollen

Hyazinthen-Knollen, extrafeine Qualität, rot, rosa, weiß oder blau, das Dutzend .. 50c
Doppelte Tulpen, rot, rosa, gelb oder weiß — Dutzend zu ... 35c
Einfache Tulpen, rot, rosa, gelb od. weiß, das Dutzend .. 25c
Extra-feine Krokus, gemischte Farben — das Dutzend zu ... 15c

### Coverall Schürzen

Von Gingham und Percale gemacht, hübsche Farben und Muster, voller Schnitt und gut gemacht, schöne Fassons (zwei an einen Kunden) nur am Counter, das Stück zu ... $1.29

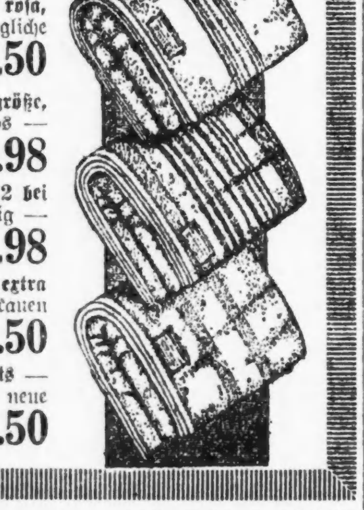
### Es ist Ofen-Zeit

Abzahlungen, wenn gewünscht. Fragt nach Einzelheiten.

Stewart Combination Kohlen- und Gasherd, weißes u. nickelverziertes hohes Closet, 4 Star Gasbrenner, Simmering Brenner u. Selbstanzünder, 6 Fuß Gasverbindung frei zu $167.50
13zöll. Perfect Home Base Brenner.. $79.50
14zöll. Perfect Home Base Brenner.. $87.50
15-zöll. Perfect Home Base Brenner.. $94.50
16-zöll. Perfect Home Base Brenner.. $102.50
Stewart Bonny Oak Heizöfen
9-zöll. Feuerplatz — Bonny Oak Heizofen.... $10.95
11-zöll. Feuerplatz — Bonny Oak Heizofen.... $15.95

### Wir raten zu warmen Bett-Blankets

Bett-Blankets, lohfarbig, grau und weiß, fancy blaue oder rosa Borte, schwer „napped", Donnerstag das Paar zu ... $3.19
Crib Blankets, Größe 36×50 Zoll, blau und rosa, Muster von Tieren und Spielsachen; speziell am Donnerstag zu ... $1.49
Bett-Comforters, bezogen mit Challis in persischen Mustern und einfache, dazu passende Borte, mit sanitärer weißer Watte gefüllt — volle Größe — speziell am Donnerstag zu ... $6.98
Volle Größe Bett-Comforters, mit mercerisiertem Sateen bezogen und geblümtes Satin Centrum, mit sanitärer weißer Watte gefüllt — regulärer Preis $12.50; speziell zu ... $9.50
Sanitäre Gänsefedern, mit Daunen gemischt, regulärer $2.50 Wert; speziell am Donnerstag, das Pfund zu ... $1.98
Nahtlose Bettücher, volle Bettgröße, aus bestem Sheeting gemacht, mit dreizölligem Saum, wert $2.85, zu ... $1.95
Bett-Blankets, fancy Plaids, in rosa, blau, lohfarbig und grau, vorzügliche Qualität, zu weniger als dem Fabrikpreis, Paar ... $5.50
Wolle-Blankets in Doppelbettgröße, einfach grau und in Scotch Plaids — gewöhnliche $13.98; das Paar zu ... $10.98
Two-in-One Blankets, Größe 72 bei 84 Zoll, nur in rosa und lohfarbig — extra schwer, wert $8.98, Donnerstag das Stück ... $6.98
Reinwollene Bett-Blankets, extra große Sorte, in blauen, rosa und grauen Plaids, wert $22.50 — speziell, Paar zu ... $17.50
Echte Beacon Baderoben-Blankets — mit dazu passender Schnur; alles neue wendbare Muster — speziell morgen zu ... $5.50



# Böse Zungen.

Roman von Heinrich Vogel.

(17. Fortsetzung.)

11. Kapitel.

Hechler saß in seiner Redaktionsstube und berauschte sich an dem Triumphe, den der reißende Absatz des heutigen Blattes ihm gewährte. Seines Faktotums wasserblaue Augen hingen bewundernd an seinem Herrn und Meister.

„Bis jetzt sind vierhundertvierzig Einzelexemplare verkauft, Herr Doktor, bald werden wir kein Stück mehr haben."

Kohler sagte dies, um sich seinem Chef angenehm zu machen.

Hechler lächelte. „Ich bin zimlich zufrieden," versetzte er. „Wenn nur Burgheim nicht so ein verwünschtes Nest wäre! In Wien hätten wir eine halbe Million davon verkauft. Aber hier — das heißt wirklich Perlen vor die Säue werfen. Burgheim verdient einen Mann wie mich gar nicht. Man ahnt nicht, was ich wert bin. Welchen Aufschwung würde das erste Blatt der Residenz nehmen, wenn man mich an die Spitze stellte. Man hat mir seinerzeit einmal ähnliches angetragen. Ich habe aber abgelehnt."

Fast ängstlich lauschte Kohler den Enthüllungen seines Chefs.

„Weshalb nahmen Sie es nicht an, Herr Doktor?" fragte er zaghaft, niedergedrückt durch die innere Größe Hechlers, die er früher nur empfunden, nur geahnt hatte, die aber jetzt aus des Meisters eigenem Munde bestätigt wurde.

„Weshalb?" versetzte der Redakteur. „Weil Apollonius Hechler sich nicht verkaufen läßt. Man wollte meine Feder mit Gold aufwiegen. Hechler ist aber kein Brennus, der sein Schwert in die Wagschale wirft. Wahrheit und Freiheit ist meine Devise. Ich habe den Boden verlassen, den die eherne Zunge der Korruption unterwühlte."

Der Eintritt des Herrn Euler unterbrach die Lobeshymne, welche der Redakteur seiner eigenen Größe sang.

Hechler verließ sofort seinen Platz am Schreibpult und ging mit würdevoller Haltung dem Fremden einen Schritt entgegen.

„Ich hatte neulich das Vergnügen, Sie im „Goldenen Hirsch" zu sehen, Herr . . ."

„Euler heiße ich," fiel dieser ein.

„Ganz recht, Herr Euler, ein Freund des Herrn Staatsanwaltes, wenn ich nicht irre. Womit kann ich Ihnen dienen?"

„Nichts von Bedeutung. Möchte die heutige Nummer Ihres Blattes haben, wenn noch vorrätig. Komme vielleicht schon zu spät?"

„Kohler!" rief Hechler, „haben wir noch Exemplare?"

„Drei bis vier Stück," log das treue Faktotum, die Absicht der Frage seines Gebieters verständnisinnig erfassend.

„Dann geben Sie eines her! — Hier, Herr Euler. Bitte sehr — kostet gar nichts. Macht mir ein großes Vergnügen, Ihnen dienen zu können. Ist riesig stark gegangen, die heutige Nummer. Wir mußten den Satz stehen lassen und haben bis jetzt gegen dreitausend über die gewöhnliche Auflage abgegeben."

„Ah, gratuliere, gratuliere! Angenehmer Erfolg das, Herr Doktor. Sind ja Doktor, wie ich hörte."

„Hat nichts zu sagen," erwiderte Hechler. „Heiße Hechler, Apollonius Hechler."

„Merkwürdig," fuhr Euler fort, „wie manche Menschen einander ähnlich sehen. Habe früher Jemand gekannt, der Ihnen aufs Haar glich. Warten Sie, wie hieß er nur? Fällt mir jetzt nicht ein. Ist auf gleichgiltig. Werde schon wieder darauf kommen."

Der Redakteur war etwas unruhig geworden. Er hustete verlegen. „Ja," versetzte er, „es kommen seltsame Sachen vor. Was sagen Sie zu der Geschichte hier bei uns?"

„Auch merkwürdig, sehr merkwürdig. Wie ich in Ihrem Blatte lese, hat man ja den Mörder schon. Mein Freund, der Staatsanwalt, ist so zurückhaltend, so zugeknöpft. Hat mich interessiert, bei Ihnen Alles genau beschrieben zu finden. Werde das Blatt mitnehmen. Sehr blühender Stil."

Hechler warf sich in die Brust. Die Worte des Fremden machten ihn stolz. „Ja," erwiderte er, „man tut sein Möglichstes. Leider findet man wenig Anerkennung bei den hiesigen Böotiern. Man hat hier keinen Sinn für Literatur. Meinen Sie nicht auch, daß Burgheim noch etwas zurück ist in der Kultur?"

„Nun, ist eben Ihre Aufgabe, zu fördern, zu heben, Herr — Gott, wie dumm! Mir liegt immer ein anderer Name auf der Zunge — Herr Doktor! Sonst ein ganz nettes Städtchen. Für den Fremden allerdings etwas langweilig. Man weiß nicht, wie man die Zeit zubringen soll. Der Staatsanwalt ist leider am Vormittag sehr beschäftigt. Da sitze ich denn auf dem Trockenen."

Hechler schoß ein Gedanke durch den Kopf. Vielleicht konnte er von dem Fremden allerlei erfahren, das zu wissen ihm einmal nützlich wäre, oder ihm Stoff für die nächste Nummer bieten konnte. Ein Freund des Staatsanwaltes mußte doch Manches hören. Vielleicht ließ er sich auch bewegen, sein Leben versichern zu lassen. Jedenfalls wollte er die Gelegenheit ausnützen."

„Herr Euler," sagte er, seiner scharfen Stimme einen möglichst weichen Ton verleihend, „wenn ich mir erlauben darf, möchte ich Sie auffordern, mit mir auf ein Glas Bier in Auböcks Gartenrestauration zu gehen. Ausgezeichnetes Pilsener, frisch vom Faß! Oder sind Sie Weintrinker? Sehr guten Gumpoldskirchner oder Grinzinger hat der Auböck. Es ist dort gut sitzen. Die alten Kastanien geben Schatten und unser kleiner Fluß mildert die Hitze. Meistens findet man auch gute Gesellschaft dort. Schlimmsten Falls müßten Sie mit mir vorlieb nehmen."

„Sehr verbunden, Herr Doktor! Klingt verlockend! Nehme dankbar an. Habe wirklich Durst!"

Hechler erteilte seinem Faktotum noch einige Aufträge. Dann sagte er: „Wir gehen zu Auböck. Wenn jemand nach mir fragt, kann er mich dort finden. Vor mittag komme ich nicht zurück. — Herr Euler, wenn's beliebt . . ."

Kohler öffnete dienstfertig die Tür, Euler und der Redakteur verließen das Heim des „Postboten". —

Unter den Bierlokalen Burgheims nahm die Auböck'sche Gartenwirtschaft einen hervorragenden Platz ein. Anmutig am Flusse gelegen, bildete der mit gedeckten Hallen umgebene Rasenplatz, den mächtige alte Kastanien gegen die Sonne schützten, einen Lieblingsaufenthalt der Bewohner des Städtchens, wenn sie in der wärmeren Jahreszeit den Staub des Tages und der Arbeit mit einem frischen Trunke hinunterspülen wollten. Dorthin lenkten Hechler und sein Begleiter ihre Schritte.

Da es noch ziemlich früh war, so war der an Nachmittagen stets stark besuchte Garten jetzt wenig besetzt. Einige junge Leute vergnügten sich geräuschvoll an der Kegelbahn. Sie hatten die Röcke abgelegt, um in Hemdsärmeln ihrer muskelstärkenden Tätigkeit besser obliegen zu können.

Hechler deutete auf eine der offenen Hallen. „Dort ist es ruhiger," sagte er, „mich macht der Lärm auf der Kegelbahn immer etwas nervös. Schieben Sie gern Kegel, Herr Euler?"

„Wenn ich gerade nichts Besseres zu tun weiß, lasse ich mir's zur Not gefallen. Geistreiche Gesellschaft" — er machte gegen Hechler eine Verbeugung — „ruhige Ecke zum Trinken ziehe ich vor."

Der Redakteur fühlte sich von seinem freundlichen Begleiter sehr angezogen. Der scharfe Ausdruck seiner Züge milderte sich zusehends.

„Also dorthin, wenn's gefällig ist."

Er rückte an den Ecktisch, der einen freien Blick bis über den Fluß hinaus bot, zwei Sessel, seinen Begleiter mit einer höflichen Bewegung auffordernd, Platz zu nehmen. Nicht lange nachher saßen Beide hinter einem kleinen Frühstück und schäumenden Biergläsern behaglich in lebhaftem Gespräche.

Euler wußte mit kleinen Anekdoten und Schwänken ein angenehmes Tischgespräch zu unterhalten, so daß Hechler in eine immer aufgeräumtere Stimmung geriet.

Nach und nach fanden sich mehr Gäste ein. Hechler erhielt von allen Seiten Komplimente wegen der heutigen Nummer, und es dauerte nicht lange, so wurde in der langen Halle fast von nichts Anderem gesprochen, als von der Verhaftung des Malers und dem, was damit in Verbindung stand. Auch der Redakteur bemächtigte sich wieder dieses Gegenstandes, mit Genugtuung die Hilfe preisend, welche eine wohlgeleitete Presse dem Dienste der Gerechtigkeit zu leisten imstande sei.

„Haben schon recht, Herr Doktor. Kann aber auch gefährlich werden."

„Wieso, Herr Euler?"

„Nun, gefährlich für den Redakteur. Wenn zum Beispiel die Geschichte mit dem Maler ein Irrtum wäre. Könnten leicht zur Rechenschaft gezogen werden."

„Ah, Sie meinen die Mitteilung, daß Hellmer den Mautner fast niedergerannt hat, als er aus dem Hause seines Onkels floh. Mein Gott, ich war nicht dabei. Das muß Freund Mautner verantworten, der es erzählt hat. Im Uebrigen glaube ich, daß es die Pflicht der Presse ist, unbeirrt und furchtlos die Meinung des Tages abzuspiegeln. Sie ist die Stimme des Volkes und vox populi — vox Dei!"

„Gewiß, gewiß! Aber glauben Sie wirklich, daß es Hellmer war, Herr Doktor?"

„Das zu untersuchen ist Sache des Gerichts. Ich will offen mit Ihnen sein. Sie gefallen mir, verehrter Freund. Vorläufig weiß ich keinen Anderen und dann gönne ich es dem Maler."

„Sehr schmeichelhaftes Zutrauen! Und Herr Mautner gönnt dem Maler auch wohl alles Schlechte," meinte der Detektiv.

„Der? O, wenn's nach dem ginge — doch fragen Sie ihn selbst, da kommt er. — Servus, Mautner! Hierher! Das ist gescheidt. Setzen Sie sich. Warten Sie, ich rücke etwas herum. — Ja so, die Herren kennen sich noch nicht. — Also Herr Emil Mautner, zukünftiger Rothschild von Burgheim — Herr Euler — Ihren Titel kenne ich nicht, Verehrtester . . ."

„Privatier, Herr Doktor. Philosoph, Erforscher tiefer Geheimnisse, Freund des Staatsanwaltes Deterinak. Da haben Sie gleich verschiedene zur Auswahl."

Mautner warf dem Fremden einen mißtrauischen Blick zu. Der Mann mißfiel ihm, er wußte nicht weshalb. Der Sarkasmus, der sich mehr noch als in den Worten selbst, in dem Tone und der nur fühlbaren überlegenen Weise zeigte, wie Euler sie vorbrachte, verursachte ihm ein ängstliches Gefühl.

„Ich möchte nicht stören," sagte er zögernd. „Vielleicht gehe ich ein wenig auf die Kegelbahn."

„Unsinn, lieber Freund, setzen Sie sich. Schade, daß Sie nicht früher gekommen sind. Wir haben schon viel gelacht. Nicht wahr, Herr Euler? Das, war eine komische Geschichte welche Sie vorhin erzählten von dem Gespenst, das sich als Nachtwandlerin entpuppte, die an dem Gartenzaun hängen blieb und nicht herunterkommen konnte. Zu komisch! Das wäre nach Ihrem Geschmack gewesen, Mautner. Apropos, da fällt mir ein, Sie waren ja neulich in dem Ruttner'schen Hause, Herr Euler? Ich sah Sie, als Sie über den Gartenzaun blickten."

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

# „Wir bezahlten für dieses kleine Heim"

Bei Eiern zu 60 bis 65 Cents pro Dutzend und Hühnern zu 50 bis 65 Cents das Pfund bezahlt tatsächlich eine gute Schar Hühner Euer Heim in einer kurzen Zeit. Geflügel macht bei Euch Ueberzeit ohne Murren.

Was bringt Euch das Leben in einer großen Stadt, verglichen mit dem, was Ihr verliert? Warum nicht ein schönes Landheim nahe der Stadt besitzen und die Vorteile des Stadt- und Landlebens gleichzeitig genießen?

**Ich kann Euch einen Acker oder zwei, drei, fünf und zehn Acker, oder einen halben oder einen viertel Acker in einem sich rapide entwickelnden Vorort verkaufen, nur 40 Minuten von der „Loop" an der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn; eine Station gerade im Zentrum des Grundstücks; vorzügliche Verkehrsmittel; 60 Züge täglich.**

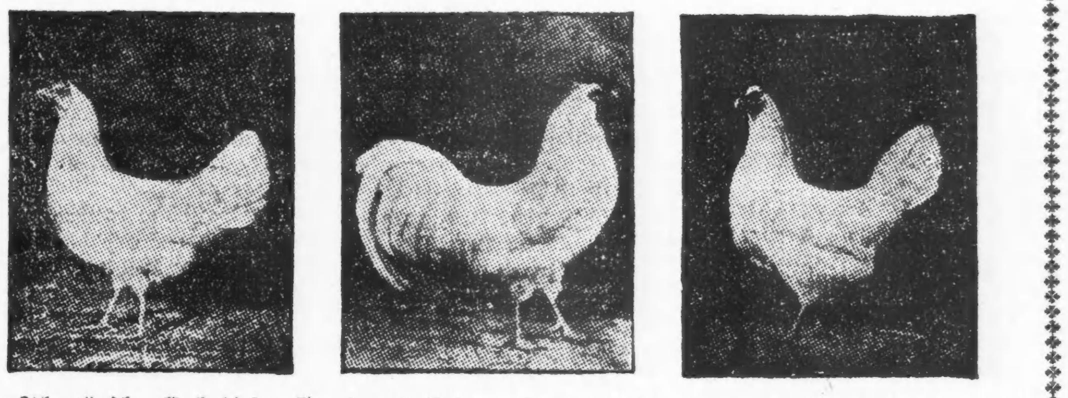
Wenn Eure Mittel es Euch nicht erlauben, ein größeres Stück dieses Landes zu erwerben, kann ich Euch eine kleinere Parzelle verkaufen.

## 60x350 Fuß

so groß als 7 Stadtgrundstücke, zu einem Preise so billig wie

## $225.50

Und selbst dies ist genügend für schöne, große Gärten, zum Geflügelhalten und Anpflanzen. Ihr könnt Eure Lebensmittelkosten auf einer dieser kleinen Farmen verringern und, nicht zu vergessen, nahe dem Bahnhof, bequem zu den häufig verkehrenden, schnellen Zügen der Burlington Bahn nach der Stadt sein. Dieses Land liegt hoch und trocken, ist schön eben, sehr fruchtbar, hat entzückende Lage und Umgebung.



Ich wünsche, Euch diesen Grund und Boden auf meine Kosten zu zeigen. Untersucht sofort. Ich helfe guten Leuten bauen. Schreibt nach vollen Einzelheiten und vergeßt nicht: — dies Ersuchen verpflichtet Euch nicht zum Kauf. Schneidet den Koupon, gebt vollen Namen und Adresse an. Weitausschauende Leute kaufen diese kleinen Farmen ohne Zögern. Ersteht Eure jetzt, so lange noch viele gute Plätze vorhanden sind.

COUPON

Mr. FREDERICK BRODT
Room 40—106 N. La Salle Str. Chicago, Ill.

Werter Herr! Bitte schicken Sie mir volle Auskunft — Preise und Bedingungen — über Ihre kleinen Farmen. Es ist abgemacht, daß dieses Verlangen mich nicht zu einem Kauf verpflichtet.

Name ..........
Adresse ..........
Telephon ..........

midofrfon

Unser neues Heim

## Hypotheken-Verkäufer verlangt

Ausnahmsweise Gelegenheiten für einen, der Geschäfte machen kann.

Diese Bank hat eine außergewöhnliche Gelegenheit für einen erfahrenen Hypotheken-Verkäufer, der eine feste Kundschaft hat. Wir werden Gehalt zahlen oder Gehalt und Kommission. Der Betrag richtet sich ganz nach Eurer Tüchtigkeit.

Diese Bank ist ein schnell wachsendes Institut. Ein Hypotheken-Verkäufer, der sich uns anschließt, baut auf unserem Fundament und wird sich eine solide Zukunft errichten.

Sprecht sofort vor und fragt nach Mr. Jacob Kulp.

MADISON AND KEDZIE STATE BANK

Mitglied des Federal Reserve Systems,

3131 W. Madison Str., Chicago. — Telephon Kedzie 3980

Offen Samstag den ganzen Tag bis 8 Uhr abds., Dienstag abends von 6 bis 8.

ot6,13,20,27

## Frei an Asthma-Leidende

Eine neue häusliche Methode, die Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma unter Kontrolle bringt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall eingewurzelt oder neu entwickelt ist, ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet Euch eine freie Probe unserer Methode schicken lassen. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen besonders, daß jene scheinbar hoffnungslosen Fälle eingeschickt werden, in denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfe, „Patent Smokes" usw. versagten. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu beweisen, daß diese neue Methode darauf berechnet ist, allem schwierigem Atmen, allem Schnaufen und den schrecklichen Krämpfen sogleich ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit dieser Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Koupon per Post. Tut es heute. Ihr bezahlt nicht einmal das Porto.

Freier Probe-Koupon.

Frontier Asthma Co., Zimmer 106 N. Niagara u. Hudson Str., Buffalo, N. Y. Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an

..........
..........
..........

ot6,20,nb3,17bg1,15,29

# CARSON PIRIE SCOTT & CO.
## —Basement—

**Georgette Crepe von ausgezeichneter Qualität, $1.45 die Yard**

Georgette Crepe von dieser begehrten Qualität, zu einem Preis, der so bedeutende Ersparnisse bedeutet, bringt eine wirklich beachtenswerte Gelgenheit. Eine frühzeitige Auswahl wird sicherlich von Vorteil sein. Die Partie enthält tatsächlich jede gewünschte Farbe für den Herbst, ebenso weiß und schwarz. In der 40zölligen Breite; der spezielle Preis ist $1.45 die Yard.

**Reinseidene Messalines und Chiffon Taffetas, die Yard zu $1.55**

Messalines und Chiffon Taffetas von diesen reinseidenen Qualitäten sind selten zu diesem speziellen Preis zu haben. Die Werte bei diesem Verkauf bieten den Käufern etwas ganz Außergewöhnliches. Zu haben in navyblau und schwarz, in der 35zölligen Breite, $1.55 Yard.

Basement, südlich.



# Entledigt Euch Eures Fetts.

Tausende andere haben sich des ihrigen entledigt **ohne Diätbeobachtung oder körperliche Uebungen**, oft zu der Rate von über einem Pfund per Tag, und **ohne Bezahlung**, bis die Gewichtsabnahme stattgefunden hat.

Ich bin ein lizensierter praktizierender Arzt und wähle persönlich die Behandlung aus für jeden individuellen Fall, wodurch ich instand gesetzt werde, die Mittel auszuwählen, die nicht nur ohne Schädigung eine Gewichtsabnahme hervorbringt, sondern Euch auch von allen den lästigen Symptomen der Fettleibigkeit befreit, wie Kurzatmigkeit, Herzklopfen, Unverdaulichkeit, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Nierenbeschwerden und verschiedene andere Leiden, welche mit Fettleibigkeit verbunden sind.

Meine Behandlung wird Euch von dem gedrückten, schlaffen, schläfrigen Gefühl befreien, Euch erneute Energie und Lebenskraft verleihen als Folge des Abganges Eures überflüssigen Fettes.

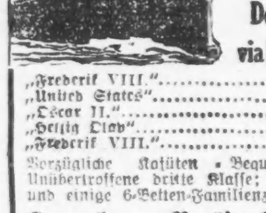
Es wird nicht von Euch verlangt, daß Ihr auch nur im geringsten Eure regelmäßige Lebensweise ändert. Es gibt keine Diätbeachtung oder körperliche Uebungen. Es ist einfach, bequem und angenehm zu nehmen.

Wenn Ihr zu korpulent seid, schiebt es nicht auf, sondern setzt Euch auf der Stelle hin und schreibt wegen meiner **freie Probe-Behandlung** und meines Planes, nach dem ich **nur Zahlung erhalten soll, wenn die Gewichtsabnahme stattgefunden hat**, falls Ihr das wünscht.

**Dr. R. NEWMAN,** Approbierter Arzt des Staates New York
286 Fifth Avenue, New York, N. Y., Desk H-30.



**SCANDINAVIAN AMERICAN LINIE**



New York nach Deutschland via Kopenhagen

„Frederik VIII."..................14. Okt.
„United States"..................21. Okt.
„Oscar II."..................4. Nov.
„Hellig Olav"..................18. Nov.
„Frederik VIII."..................2. Dez.

Vorzügliche Kajüten - Bequemlichkeiten. Unübertroffene dritte Klasse; nur 2-, 4- und einige 6-Betten-Familienzimmer.

**Kopenhagen-Berlin-Hamburg**
via Warnemünde.

Tägliche Verbindung mit Eisenbahn und Eisenbahnfähre, welche letztere das unangenehme Umsteigen unnötig macht. (Von Kopenhagen nach Warnemünde 6½ Stunden; von Kopenhagen nach Berlin und Hamburg ungefähr 11½ Stunden.)

Für Passage-Raten und andere Information adressiere man:

**SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE**
117 No. Dearborn Str., Chicago, Ill.

6okmi*



Alle bei uns bis zum 23. August a. c. aufgegebenen Geldsendungen sind in 14 bis 20 Tagen vom Wiener Bankverein, Wien und von der Bank für Handel und Industrie, Darmstädter Bank, Berlin, ausbezahlt, und Original-Erhaltsbestätigungen mit Unterschrift des Empfängers bei uns angelangt.

Wir beweisen hiermit, daß unsere Bedienung, wie immer ohne Gleichen, so auch jetzt schnell, pünktlich und zuverlässig ist.

**L. KAUFMANN & CO.**
114 N. La Salle Strasse,
CHICAGO, ILL.
Phones: Franklin 2256, 8379, 5722.
Gegenüber der City Hall, ebenerdig und erster Stock.
Filiale:
S.Chicago, 9156 Exchange Ave.
Offen heute von 9 bis 6 Uhr.



# Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

**Schiffskarten**

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

**Liberty Bonds**

**J. V. ZINNER & CO.**
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
3107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.
19ds*J



# Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

**DR. TOPPEL**
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags bis mittag. |111frsomomi*



**WILLIAM B. LUCKE**
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
1511*J


Leset die „Sonntagpost".

# Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

**Kleid für korpulente Damen.**

Das kunstfertige Anbringen eines langen Kragens, einer Schärpe ähnlich, gibt dem Kleid, speziell bei einem für korpulente Figuren, ein schlankes Aussehen. Die Seitenbahnen der Taille und der obere Teil

des Aermels sind in einem Stück geschnitten. Der Rock ist mit einer Falte an jeder Seite des Rückens an die Taille angenäht. Dieses Muster, Nr. 9767, ist in Größen von 38—50 Zoll Brustweite zu haben. Größe 46 bedarf 4⅜ Yard 36 Zoll breites Material, nebst 3 Yard 3 Zoll breites Band für Gürtel und Westebesatz und 2¾ Yard 5 Zoll breites Band zur Schärpe und ⅜ Yard Fransen. Preis 15 Cents.

**Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen dur chdie „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.**

## Der Herr Schiffskommandant.

**Wird von Portland, Ore., hierher zurückgebracht werden.**

In Portland, Oregon, wurde der Flottenfähnrich Glen T. Albrich verhaftet, welcher sich in Chicago angeblich als Schiffskommandant aufgespielt und mehrere auf größere Beträge lautende gefälschte Checks untergebracht haben soll. Er heiratete dann die 18jährige Lillian Dombrow aus Oak Park, drei Tage darauf aber war er spurlos verschwunden. Er wird hierher zurückgebracht werden. Wie es heißt, soll er auch eine Frau in New York haben.

## Der geschmuggelte Schnaps.

**Dalrymple hat ihn im Besitz von Mike Heitler entdeckt.**

**Washington schickt Hilfe.**

**Mäuschenstill sind die angeblich beraubten Käufer, sie haben ihr Geld wieder. — Soll die Schnapseinfuhr zeitweilig verboten werden?**

Die 1280 Kisten Schnaps, welche „Mike the Pike" Heitler auf dem vor einiger Zeit von dem ehemaligen Schnapsgroßhändler Lee Perlman erwirkten Erlaubnisschein zur Entziehung von 2400 Kisten aus dem Lagerhaus der Grand Dad Distillery Co. in Louisville, Ky., und Versendung nach Chicago, erhielt, die er dann an Maurice oder Mossy Joy, deren Teil aber John Miller und zahlreiche andere Wirte verkaufte, denen sie beim Abtransport vom Bahnwagen draußen an der Winchester Ave. angeblich unter Mitwirkung von Polizisten, geraubt wurden, sind wieder in „Mike the Pikes" Besitz; sie lagern in einem Lagerhause in der Nähe der 14. und Solon Str., welches Freunden Heitlers gehört. Der übrige Teil von Perlmans Sendung ging an ein anderes Mitglied des „Schnapsrings".

„Mossy" Joy ist verschwunden; er hat keine Enthüllungen über die Beteiligung von Polizisten niederen und höheren Ranges bei dem Schnapsschmuggel nach Chicago gemacht, und auch die anderen um den gekauften Schnaps beraubten Wirte sind mäuschenstill geworden, sie haben das einbezahlte Geld zurückerhalten, außer dem natürlich, was ihnen bei dem Raube ihrer Schnapsvorräte auf den Straßen Chicagos angeblich von Polizisten abgenommen wurde.

### Die Folgen.

Die einzige greifbare Folge des tragikomischen Vorfalls ist, daß der Polizeichef Garrity seinen Ferienurlaub verschoben hat, um die Anschuldigungen von der Beteiligung von Polizeibeamten bei dem Schnapsschmuggel zu untersuchen, herauskommen dürfte dabei aber nichts, wie er selbst meint, da die Beschwindelten zufrieden sind, wenn sie ihr Geld zurückerhalten, und sie wären die einzig wertvollen Zeugen. Hilfschef Alcock erklärt, es sei einfach unmöglich, zu einer derartigen Untersuchung zuverlässige Leute zu erlangen, da sie eben alle gern eins hinter die Binde gießen und den Wohltäter nicht verraten werden. Er hat befohlen, daß der Schnapsverkauf unter allen Umständen aufhören muß, und so werden die Wirte jedenfalls seinem Wunsch entgegenkommen und — etwas vorsichtiger werden.

Major Dalrymple, der Prohibitionspascha der Staaten Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana, hat bei seinen Vorgesetzten in Washington beantragt, anläßlich der täglichen geheimen Zufuhr von Schnaps diese in den vier Staaten während der nächsten vier Monate überhaupt zu verbieten; dabei handelt es sich natürlich nur um die gesetzliche Einfuhr. Obendrein sind heute aus Washington fünf der allerschlauesten Bundesgeheimagenten hier auf seinen Wunsch eingetroffen, um bei der Untersuchung zu helfen.

### Der Schleichhandel.

Unzählige Geschichten sind über den in der ganzen Stadt und Umgegend betriebenen Schleichhandel mit Schnaps im Umlauf. Im Polizeibezirk Gresham verdiente ein Wäscheablieferer, der unter seinen Wäschepaketen auch solche mit Schnapsflaschen hatte, $1100 in einer Woche, mit Hilfe wohlwollender Polizisten, in Grand Crossing sind zwei berittene Polizisten seit Mai auf Urlaub, sie „machen" in Schnaps und haben bereits einen hocheleganten Kraftwagen, und in Milwaukee sind Harri, Horwitz, angeblich Geschäftsführer der Prime Products Co. und Vertreter der Independent Brewing Co. von Chicago, Harry Saxe, Philipp Straus und Thomas Rogers verhaftet worden, weil sie eine geheime Schnapsbrennerei betrieben. Straus hat sie angezeigt, weil er den ausbedungenen Wochenlohn von $100 nicht erhalten hatte, obwohl er angeblich einen Schnaps brannte, der dem echten vollkommen in Güte entsprach. Es wurden täglich 75 Gallonen gebrannt und zu $15 die Gallone verkauft. Wo Herr Dalrymple hinblickt, sieht er haarsträubende Dinge, und da soll das Verbot der Schnapszufuhr helfen.

## Feuer an Larrabee Straße.

Zwei Holzhäuser an Larrabee, südlich von Division Str., wurden gestern abend durch Feuer zerstört. Die Bewohner konnten nur mit knapper Mühe das nackte Leben retten. Bei den Löscharbeiten wurde der Feuerwehrmann Eugene Canning leicht verletzt.

## Kurz und Neu.

* Der in Evanston, Nr. 919 Ridge Court, wohnhafte Ernest Ericson meldete der Polizei, daß ihm außer seiner Taschenuhr eine Summe Geldes sowie neun Einlaßkarten zu den Baseball - Weltmeisterschaftsspielen abhanden kamen. Ihm liegt, wie er angibt, lediglich daran, die Eintrittskarten wiederzuerlangen.

# Deutsche Kreise.

St. Louis. William C. Wrisberg, 72 Jahre alt, ein Bergbau-Ingenieur von nationalem Ruf, starb nach achtwöchiger Krankheit im Diakonissenhospital. Wrisberg kam als Knabe von 6 Jahren mit seinen Eltern aus Deutschland nach St. Louis und begann 1876 seine Praxis als Bergbau-Ingenieur. Im Jahre 1881, nachdem er die erste Kohlenmine südlich vom Forest Park eröffnet hatte, widmete er sich dem Bau von Thonminen in Cheltenham und trug dazu bei, daß der Feuerton von St. Louis im ganzen Lande berühmt wurde. 1891 widmete sich Wrisberg in Colorado Silber- und Goldbergwerken. Zur Zeit seines Todes war er Präsident der American Gold Mining Co. of Colorado und der Wrisberg Mining Co. von Franklin County, Missouri.

Carl Latte, ein langjähriger Gönner des deutschen Theaters und früherer Schatzmeister des Sozialen Sängerchors, starb im 69. Lebensjahr. Carl Latte erblickte nahe Königsberg, Preußen, das Licht der Welt und kam als Jüngling von 17 Jahren nach Amerika, um sich zunächst in St. Joseph niederzulassen. Zwei Jahre später kam er nach St. Louis und war längere Zeit als Anzeigeagent am Anzeiger des Westens tätig. Achtzehn Jahre lang war er darauf Buchführer im städtischen Comptrollersamt. Vor drei Jahren wurde er vom Schlag gerührt und war seither leidend. Er wurde von seinen Freunden Herrn und Frau Rothenbücher treu verpflegt. Vor sechs Monaten erkrankte er an Rippenfellentzündung und seither verschlimmerte sich sein Zustand von Tag zu Tag, sodaß der Tod für ihn eine Erlösung war. Carl Latte war ein pflichtgetreuer Mann, der einen großen Freundeskreis besonders unter den Sängern von St. Louis besaß. Er fehlte selten bei deutschen Festlichkeiten und bei deutschen Theater-Vorstellungen, bis der Tod ihn seiner Lebensgefährtin beraubte.

New York. Nach schwerem Leiden ist einer der in Sportkreisen bekanntesten Deutschen, der ehemalige Weltmeisterschafts-Ringer Sebastian Müller im St. Markshospital gestorben. In Stockdorf bei Gauting in Oberbayern vor knapp 59 Jahren geboren, zeigte sich schon früh bei ihm eine außerordentliche Körperkraft, die ihn veranlaßte, alsbald Berufsathlet zu werden. Er trat auf ausgedehnten Reisen in zahlreichen Städten Europas auf, kam später nach den Ver. Staaten, wo er in seinem Beruf arbeitete und später Wirtschaften betrieb, zuletzt das „Bräuhaus" in der 54. Straße.

Hier ist Max C. A. Volkmann gestorben. Der Verblichene war eine Autorität im Gartenbau und in Waldpflege und war Jahre lang im Parkdepartment angestellt. Volkmann war vor 71 Jahren in Deutschland geboren und vor 54 Jahren nach hier gekommen. Ehe er in den städtischen Dienst eintrat, war er Geschäftsteilhaber mit C. Hermann. Er hat für viele Villen in der Umgebung der Stadt die landschaftlichen Parkanlagen geschaffen.

An einem Krebsleiden ist im Hospital zu Mt. Vernon, N. Y., Frau Martha von Carlhausen, die Gattin eines vormaligen deutschen Majors, der im Jahre 1918 in Rochester verhaftet und nach einem Internierungslager geschickt wurde, gestorben, Frau von Carlhausen war in Deutschland geboren und kam mit ihrem Gatten vor acht Jahren nach Amerika ein Sohn des Ehepaares soll irgendwo in New York wohnen. Frau vonCarlhausen führte ein zurückgezogenes Leben und hat ihren Gatten lange vorher, ehe die Behörden ihn internieren ließen, nicht gesehen. Sie war gezwungen, ihre Juwelen zu verpfänden und ihren Lebensunterhalt durch Arbeiten zu gewinnen.

— Verwöhnt. — In London war ein Walfisch ausgestellt. Auf dem Bretterpodium vor derZeltwand stand ein großer Kerl und machte die Vorübergehenden auf die Attraktionen aufmerksam. „Bitte, mein Herr," wandte er sich an einen Herrn in Gehrock und Zylinder, „kommen Sie herein. So etwas wie diesen Walfisch muß man gesehen haben. Er hat ein Maul von vier Kubikmeter Inhalt, und wir zeigen Ihnen, daß sechs erwachsene Männer bequemPlatz darin finden." — „Das imponiert mir nicht," antwortete der Mann, „ich bin Privatsekretär bei Lloyd George!"

## Gouverneur von Kansas erbittert

**Greift Chicagoer Börse wegen des Preisrückgangs für Weizen an.**

Harper Kan, 6. Okt. In einer Rede, die er hier hielt, zeigte sich Gouverneur Allen in scharfen Angriffen auf die Chicagoer Getreidebörse weil sie die Weizenpreise niederdrückt. Gleichzeitig gab er bekannt, er habe den Präsidenten Wilson ersucht, die Einfuhr des kanadischen Weizens zu verbieten, der im Wettbewerb mit dem amerikanischen Weizen tritt.

„Der Farmer in Kansas", sagte der Gouverneur, „ist das Opfer einer riesigen Gaunerei geworden. Durch die Weizenausfuhr wird der Preisrückgang der jüngsten Tage durchaus nicht gerechtfertigt. Diesen Machinationen im Weizenmarkt im Interesse der Weizenspekulanten muß ein Ende gemacht werden. Der Präsident hat laut dem Gesetz das Recht, die Getreidebörse zu schließen, wenn sie sich unlauterer Machenschaften schuldig macht, und er sollte von diesem Recht unverzüglich Gebrauch machen."

## Die Kontroverse mit Japan.

**Japans Eisenbahnminister hofft auf friedliche Beilegung nach der Präsidentenwahl.**

Fukui, Japan, 5. Okt. Gelegentlich der heute stattgehabten Generalversammlung der Seiyukai Mehrheitspartei bemerkte der Eisenbahnminister Sakunshin Matoda, die Situation bezüglich der antijapanischen Frage in den Vereinigten Staaten gestalte sich immer schlimmer und er sei sehr besorgt davor, daß durch diese Frage schließlich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern beeinträchtigt werden könnten. Er fügte jedoch hinzu, daß sich stets sehr viele Amerikaner im Interesse der Humanität hervortäten und er hege die Zuversicht, daß die Frage nach der Präsidentenwahl eine friedliche Erledigung finden würde.

„In diesem wichtigen Augenblick," sagte er, „müssen wir unser Bestes tun, und das amerikanische Volk ersuchen, vom humanitären und vom Standpunkt der Gerechtigkeit im Einklang mit den moralischen Verpflichtungen und der Freundschaft der beiden Länder zu denken."

## Der dänische Rigsdag.

**Schleswigs Vertreter werden vom Dänenkönig willkommen geheißen.**

Kopenhagen, 5. Oktober. Unter eindrucksvollen Zeremonien wurde heute Mittag der Rigsdag eröffnet. Der König begrüßte mit sichtlicher Bewegung die Vertreter Schleswigs, das zum ersten Male seit dem Jahre 1864 wieder im dänischen Parlament vertreten ist. Die sämtlichen Abgeordneten sowie die Mitglieder des diplomatischen Corps waren die Gäste des Königs gelegentlich eines Festmahls im Schloß.

## Vom Affen gebissen.

**König Alexander von Griechenland leidet an den Folgen eines Affenbisses.**

Athen, 6. Okt. König Alexander leidet an einer leichten Blutvergiftung infolge eines Affenbisses. Der Affe, der dem König gehört, biß sich mit einem Hunde und als der König die Tiere trennen wollte, wurde er von dem wütenden Affen in die Hand gebissen. Infolge dieses Bisses hat sich nun Fieber eingestellt und der König befindet sich in ärztlicher Behandlung.

## Portugal feiert.

Lissabon, Portugal, 5. Oktober. Anläßlich des zehnten Jahrestages des Bestehens der Republik fanden heute im ganzen Lande Festlichkeiten statt. Eine Abordnung, die sich aus dem Präsidenten des Roten Kreuzes von Lissabon, der Handelskammer und der Geographischen Gesellschaft zusammensetzte, sprach beim Präsidenten vor und ersuchte um Amnestierung der politischen Gefangenen. Der Präsident versprach die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Ministerrates zur Sprache zu bringen.

## Fleischbann in Paris.

**Regierung geht mit der Absicht um, Rationierung für den Winter zu verfügen.**

Paris, 6. Okt. Wie der Unterstaatssekretär für die Lebensmittelverteilung Thoumire gestern gelegentlich einer Stadtratssitzung ankündigte, geht die Regierung mit der Absicht um, Beschränkungen mit Bezug auf den Fleischverbrauch und den Fleischverkauf zu verfügen. Seinen Angaben zu Folge dürfte es notwendig werden, während der Wintermonate eine Rationierung des Fleischs anzuordnen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".


**Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien, wo Forni's**

# Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Es entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rotes Blut und festes, kräftiges, gesundes Fleisch.

Es ist bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern, und ist besonders für Kinder und schwächliche Personen geeignet.

Apotheker können es nicht liefern. Wegen näherer Auskunft schreibe man an

**Dr. Peter Fahrney & Sons Co.**
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Jll.
(Zollfrei in Canada geliefert)


## Billigeres Brod?

**Der gewaltige Preissturz an der Produktenbörse. — Zucker zwölf Cents.**

Wie schon aus den Börsenberichten der „Abendpost" in den letzten Tagen den Lesern bekannt, sind die Preise an der Produktenbörse ganz gewaltig gefallen, Weizen in zwei Tagen um fast 20 Cents, in den letzten drei Wochen um 54 Cents, Mehl um drei Dollars das Faß. Es wird von den großen Getreidemüllern in Minneapolis jetzt dem Kleinhandel zu $12 das Faß, in Wagenladungen zu $11.25 angeboten. Hiesige Großbäcker erwarten in den nächsten Tagen eine allgemeine Herabsetzung der Brodpreise.

Mais ist seit Donnerstag von $1.30½ auf 91¼ Cents, Hafer, Nr. 3, von 55 auf 53¼ Cents gefallen. Für die allgemein gebräuchliche Sorte, auf 53¾ Cents gefallen. Für allen Mais werden die Farmer unter diesen Umständen nur 70 bis 75, für neuen 60 Cents bekommen. Auf dem Fleischmarkt ist der Preissturz ähnlich, Schweine sind gestern um 50 Cents, seit vierzehn Tagen von $18.25 auf $15.75 gefallen. Zucker wird von den Raffinerien jetzt zu 12 Cents das Pfund verkauft.

## Auto und Elektrische.

**Gust. Nichols liegt tötlich verletzt im Hospital darnieder.**

An Oak und Clark Str. stieß heute zu früher Morgenstunde eine Elektrische in voller Fahrt mit einem von Gust Nichols, Nr. 623 S. Kedzie Ave., gelenkten Kraftwagen zusammen. Nichols, der sich auf dem Wege nach seiner Speisewirtschaft, Nr. 1002 N. Clark Str., befand, wurde etwa 100 Fuß mitgeschleppt und unter dem Straßenbahnwagen eingeklemmt. Die Aerzte im Passavant Hospital, wo er Aufnahme fand, befürchten, daß er das Genick brach und nicht mit dem Leben davonkommen wird.

Im Mercy Hospital starb gestern die 61jährige Frau Marie Gebrieli, Nr. 3539 Princeton Ave., welche am Sonntag bei einem Kraftwagenunfall an der 31. Straße und Shields Ave. schwere Verletzungen erlitt.

Seinen Verletzungen erlag auch der fünfjährige Stanley Krol, Nr. 2003 W. 20. Straße, der vorgestern unter einen von Konrad Hienberg gelenkten Kraftwagen geriet. Hienberg wurde nicht verhaftet.

Der neun Jahre alte John Kluch erlitt tötliche Verletzungen, als er unter die Räder eines in einem Leichenzug befindlichen Kraftwagens geriet. Er hatte versucht, die Straße zu kreuzen.

Wahrscheinlich lebensgefährliche Verletzungen trug die 18jährige Marie Kastus, Nr. 4120 N. Melvina Ave., davon, als sie an Irving Park Blvd. und Melwina Ave. von einem von Rugus M. Foster, Nr. 3132 S. Humboldt Straße, Minneapolis, gelenkten Auto erfaßt wurde. Sie war eben von einem Straßenbahnwagen abgestiegen, als sich der Unfall ereignete.

Einen Schädelbruch erlitt James Sucky, Nr. 734 S. Hermitage Ave., als er von einem Kraftlastwagen abstürzte.

## Riesen-Gasquelle brennt.

Cheyenne, Wyo., 6. Oktober. Die Midwest Ohio Naturgasquelle in Basin, Wyo., ist am Sonntag durch Funken, die vom Bohrapbparat absprangen, in Brand gesetzt worden und die Flammengarben schießen jetzt 250 Fuß hoch empor und sind meilenweit sichtbar. Soweit ist bereits ein Mann umgekommen und vier sind infolge Brandwunden demTode nahe. Diese Gasquelle ist, wie es heißt, die größte der Welt.

## Kühner Flug.

Panama, 5. Okt. Der Ver. Staaten Armeeflieger Leutnant Charles B. Austin beabsichtigt morgen früh um 6 Uhr einen Flug nach Washington anzutreten. Falls die Witterung günstig ist, beabsichtigt er den Flug über Jamaika und Kuba zu machen. Er wird den Flug ganz allein mit einem umgebauten Armeeflugzeug machen.

Zu gleicher Zeit werden zwei See-Flugzeuge mit Lieutnant Commander Herbster, Leutnant Wenz, Leutnant Connell und Fähndrich Lucas an Bord nach Jamaika aufsteigen.

## Macaroni beheben Hungerstreik.

Ancona, Italien, 6. Okt. Die hiesigen Hungerstreiker haben ihren Hungerstreik aufgegeben. Sie konnten einer verlockenden Schüssel Macaroni nicht widerstehen. Die Hungerstreiker waren Leute, die im Juni wegen angeblicher Beteiligung an anarchistischen Krawallen verhaftet worden waren und die den Streik als Protest dagegen begonnen hatten, daß ihnen soweit der Prozeß noch nicht gemacht worden ist.

— Der spanische Thronprätendent Don Jaime von Bourbon, der Sohn von Don Carlos, hat sich wieder in Spanien niedergelassen, nachdem er an die 20 Jahre im Auslande gelebt hat. Während des russisch-japanischen Krieges war er Kriegskorrespondent, lebte später in Frankreich, dann in Frohsdorf bei Wien, wurde jedoch im Jahre 1914 aus Oesterreich ausgewisen, weil er sich weigerte, seinen Abschied als Oberst im russischen Heer zu nehmen. Seither hat er in der Schweiz gelebt. Er erhebt noch immer Ansprüche auf den spanischen Thron.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, ’rreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

**Für WEIHNACHTEN**

Unsere spezielle Offerte für

# Weihnachts-Sortimente

fracht- und zollfrei abgeliefert und von unserem Lager in Hamburg versandt:

**Sortiment A, $17.50**
Kabelwort: Eilbrunn.
12 Pfd. Mehl
5 Pfd. Zucker
3 Pfd. Reis
2 Pfd. Crisco
2½ Pfd. Cervelat
2½ Pfd. Salami
1 Pfd. Eierpulver (ergibt 48 Eier)
1 Pfd. Candy
1 Pfd. Schokolade
2 Pfd. Farina
¼ Pfd. Zimmt
500 Stück Zigaretten, Egypt. Straights
2 Pfd. Virg. Rauchtabak.

**Sortiment B, $28.50**
Kabelwort: Eilgut.
1 Schinken, 12 Pfd.
12 Pfd. Mehl
5 Pfd. Zucker
7½ Pfd. Schmalz
5 Pfd. Reis
3 Büchsen kondens. Milch
3 Pfd. Kafee
2 Pfd. Rosinen
2 Pfd. süße Schokolade
1 Pfd. Candy
2 Büchsen Sunkist Marmelade
2 Büchsen Liebigs Fleischextrakt, je 4 Unzen
¼ Pfd. Pfeffer
¼ Pfd. Zimmt
500 Stück Zigaretten, Egypt. Straights
2 Pfd. Vir. Rauchtabak

**Sortiment C, $38.00**
Kabelwort: Eilhaus.
1 Schinken, 12 Pfd.
24 Pfd. Mehl
2½ Pfd. Salami
3 Pfd. Corned Beef
1 Büchse Schmalz (7½ Pfd.)
5 Büchsen Milch
5 Pfd. Zucker
5 Pfd. Reis
3 Pfd. Kaffee
3 Pfd. süße Schokolade
2 Pfd. Candy
1 Pfd. Eierpulver (ergibt 48 Eier)
½ Pfd. Pfeffer
½ Pfd. Zimmt
10 Stück Kerzen
500 Stück Zigaretten, Egypt. Straights
4 Pfd. Virg. Rauchtabak

**Sortiment D, $45.00**
Kabelwort: Eilkamm.
1 Schinken, 12 Pfd.
10 Pfd. Speck
1 Büchse Schmalz (7½ Pfd.)
2 Büchsen Lambstew
24 Pfd. Mehl
10 Büchsen kondens. Milch
3 Pfd. Krystalak (ergibt 12 Liter Milch)
5 Pfd. Erbsen
5 Pfd. Kaffee
3 Pfd. süße Schokolade
3 Pfd. Kakao
4 Büchsen Liebigs Fleischextrakt, je 4 Unzen
2 Pfd. Candy
1 Pfd. Eierpulver (ergibt 48 Eier)
½ Pfd. Pfeffer
½ Pfd. Zimmt
500 Stück Zigaretten, Egypt. Straights
2 Pfd. Virg. Rauchtabak.

**Spezial-Offerte:**
Frei abgeliefert in Deutschland und Oesterreich.
1000 Zigaretten (Lucky Strike) $7.50.
500 Zigaretten (Lucky Strike) $4.00.
4 Pfd. Virg. Rauchtabak (Tuxedo) $3.00.
Solange unser Hamburger Vorrat reicht.

Wir nehmen Weihnachtsaufträge nur bis 1. November entgegen und verlangen für später einlaufende Aufträge die Gebühren für Kabelübermittlung. Falls Sie die Auswahl von Lebensmitteln für Weihnachten Ihren Freunden und Verwandten überlassen wollen, empfehlen wir Ihnen

**Fink's Food Drafts zu $10, $15, $25 und $40**

welche zur freien Auswahl des Empfängers für 48 verschiedene Arten Nahrungsmittel berechtigen. — Ablieferung aller Waren ab unserem Lagerhaus Hamburg.

**A. FINK & SONS FOOD COMPANY, Inc.**
305 Broadway, Ecke Duane Str., New York
Telephon: Worth 1314.
Newark (N. J.) Office: No. 128—130 Springfield Avenue.
Generalvertreter für Chicago:
**KURT BRONISCH**
406 Clarke Building
189 N. Clark Str., Chicago, Ill.
Telephon State 7469.



Wir empfehlen zu Anlagezwecken:

**Deutsche Bonds**

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.

**First Mortgage Real Estate Gold Bonds**

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Vorkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine Sicherheit allerersten Ranges.

Wir besorgen prompt und coulant

**Geldsendungen**

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit: **Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein** oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

**Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.**

**Unsere Zirkulare,** sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

**WOLLENBERGER & CO.**
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

aug22,somomi*



**Schickt jetzt Eure Weihnachts-Pakete nach Deutschland.**

Wir haben ein Weihnachts-Paket zur Versendung per Paketpost nach Deutschland hergerichtet. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

**Paket Nr. 1 — $3.70** Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.
**Paket Nr. 3 — $5.75** Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.
**Paket Nr. 2 — $4.25** Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.
**Paket Nr. 4 — $6.25** Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.
**Paket Nr. 8 — $3.00** Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Deutschland.

**Paket Nr. 5 — $3.90** Enthält 10 Pfund Speck.
**Paket Nr. 6 — $5.00** Enthält 10 Pfund Schinken.
**Paket Nr. 7 — $7.25** Enthält 10 Pfund Sommerwurst.
**Paket Nr. 9 — $3.75** Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32, Registrierungskosten von 10c und 15c Versicherungskosten beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen. Wir raten, eins zur Auslage in Ihrem Laden zu bestellen. Bestellt bei Paketnummer.

Den Kunden, welche Kontos bei uns haben, wird ihr Konto damit belastet; Kunden jedoch, welche kein Konto bei uns besitzen, müssen Geldanweisung und Adresse des Empfängers mit ihrer Bestillung einschicken — und wir besorgen alles Uebrige.

**OSCAR MAYER & CO.**
Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

22sbsomi*


## Legt Geständnis ab?

**Frank Zinewicz trug bei einem Streite Schuß in den Unterleib davon.**

Stanley Krawczyk, Nr. 4755 Justine Straße, wurde gestern zusammen mit seinen beiden Söhnen, dem 15jährigen Stephen und dem 17jährigen Joseph, verhaftet. Er legte angeblich ein Geständnis ab, in dem er zugegeben haben soll, daß er Frank Zinewicz, Nr. 2629 S. Laflin Straße, im Laufe eines Streites in den Unterleib schoß. Der Streit entwickelte sich wegen des Besitzes eines Revolvers, der bei einem Einbruch in dem Hause 4850 Justine Straße erbeutet wurde. Zinewicz liegt im Countyhospital, wo sein Zustand als nicht ernsthaft bezeichnet wird.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..........$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..........$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..........$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ....................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year ..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ..........$2.50
Price per "Sonntagpost" ..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 237.


## Unsere chinesische Freundschaft.

Dieser Tage wurde von der republikanischen Kampagneleitung mitgeteilt, Senator Harry S. New, Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, habe sich des Folgenden geäußert: „Japan findet den Präsidenten Wilson so bereit, amerikanische Interessen wegzugeben, daß es entschlossen ist, das Pfund Fleisch zu erlangen, so lange die Gelegenheit günstig ist. Er hat amerikanische Interessen und amerikanische Richtlinien, den amerikanischen Handel und die amerikanische Sicherheit geopfert, so oft Japan nur darum gefragt hat. Er hat uns niemals ein einziges Zugeständnis von Seiten Japans als Gegenleistung gesichert. In jeder möglichen Weise hat er unseren Freund, die Republik China, unserem Gegner, dem Kaiserreich Japan, ausgeliefert."

Wenn Senator New dies wirklich sagte, so hat er damit ein Schulbeispiel erstellt für die unverantwortliche Art und Weise, wie die Parteipolitik auch die delikatesten internationalen Fragen und Lagen für ihre Zwecke ausnutzt und mißbraucht — ohne jegliche Rücksichtnahme auf die internationale Lage und uneingedenk der Verschärfung, welche dieselbe dadurch erfahren, der schweren Schädigung der besten Interessen des Landes, die solches Tun bedeuten mag.

Wenn zwischen zwei mächtigen Nachbarstaaten — das Weltmeer trennt heute nicht mehr, sondern verbindet die Staaten — aus irgendwelchem Grunde eine starke Spannung entstand, so ist es immer mindestens unweise, wenn hervorragende Vertreter des einen Volkes öffentlich vom anderen Staate als dem Gegner des eigenen sprechen, und wenn das von einem Manne, wie Senator New, gesagt wird, den Kandidaten seiner Partei Stimmen zu gewinnen, so erscheint es geradezu unpatriotisch und verbrecherisch. Denn Senator New ist, wie schon erwähnt, Mitglied des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten; der Bundessenat, und in erster Reihe jener Ausschuß, hat in der Auslandpolitik des Landes mitzureden, und dürfte in der Zukunft darin ausschlaggebend sein — und in Japan weiß man dies sehr wohl. Die Worte des Senators New müssen unter den Umständen Oel in's Feuer gießen — das starke Mißtrauen unud die Feindseligkeit gegen Amerika, wo solche in Japan besteht, erhöhen und den Wohlmeinenden beider Länder, die auf friedliche Klärung der Lage und Beseitigung der Mißverständnisse und Reibungspunkte hinarbeiten, die Aufgabe wesentlich erschweren. Und die zwischen Amerika und Japan schwebenden Fragen friedlich zu lösen, das ist doch die Aufgabe, vor der unsere Staatsmänner sich sehen. Denn daß sie friedlich und das heißt in einer für beide Parteien ehrenvollen Weise, gelöst werden, das ist der Wunsch und die Forderung des amerikanischen Volkes — jedenfalls auch der großen Masse des japanischen. Senator New stellte den Parteipolitiker über den Staatsmann, ja über den patriotischen Bürger, als er so sprach.

* * *

Der Tadel und die Anklagen, die Senator New in jener Auslassung gegen die Wilson'sche Administration erhebt, scheinen ungerecht und am Ziel vorbeizuschießen. Denn sie gehen, so will's scheinen, von falscher Voraussetzung aus. Die Voraussetzung ist, daß Amerika China vor Japan schützen muß. Genauer, daß Amerika verpflichtet sei, die politische Unabhängigkeit und den Besitzstand der Republik China Japan gegenüber zu gewährleisten und allen Versuchen und Bemühungen Japans, seinen Einfluß über China und seinen Besitzstand auf dem ostasiatischen Festland auszudehnen, entgegenarbeiten muß. Das ist aber eine ganz willkürliche Voraussetzung, und eben das, was von Japan als feindlich empfunden und angesehn wird — tatsächlich der Kern des ganzen Streites zwischen Amerika und Japan:

Die Wilson'sche Administration hat von Anbeginn an versucht, ein friedliches und freundschaftliches Verhältnis mit Japan zu gewinnen, und hat dem Lande der aufgehenden Sonne zu dem Zwecke einige Zugeständnisse gemacht, die mit der ihr überlieferten Politik nicht recht vereinbar scheinen. Sie hat Japan als die Vormacht Asiens anerkannt, hat sich bemüht, Gesetzgebung, die voraussichtlich die Japaner reizen würde, zu hintertreiben; hat dem Shantung-Schacher zugestimmt, usw. Aber all das geschah doch nur in Anerkennung der Wahrheit, daß Japan in der Tat der fortschrittlichste Staat Ostasiens ist und glaubt für seine stark anwachsende Bevölkerung neue Betätigungsgebiete suchen zu müssen; und mit gutem Recht auf das Anspruch erheben kann, was in der westlichen Erdhälfte Amerika für sich beansprucht: die Anerkennung einer Art asiatischer Monroe-Doktrin, der zufolge Amerika und Europa politisch nichts in Ostasien zu suchen hätten. Es will scheinen, als hätte die Administration nach dem Grundsatze, was dem Einen recht, ist dem Andern billig, gehandelt: wenn wir sagen „Amerika für die Amerikaner", dann müssen wir auch dem Satz „Ostasien für die Ostasiaten" beipflichten, und wenn wir für uns das Recht beanspruchen, für Ganz-Amerika zu sprechen und gegebenen Falls zu handeln, so müssen wir dies Recht, soweit Ostasien in Betracht kommt, auch dem japanischen Reich zugestehen.

Das verstößt freilich gegen unsere ostasiatische Politik, auf die wir stolz sein sollen, weil sie die einzige klare ausländische Politik ist, die wir haben: gegen die Politik der Befreundung Chinas. Damit ist aber nicht gesagt, daß es unrecht sei. Wie damit, daß unsere chinafreundliche Politik schon zu McKinleys Zeiten einsetzte, nicht gesagt ist, daß sie richtig, oder noch richtig und klug ist und aufrechterhalten werden muß.

Der Shantung-Schacher ist ja nicht nur vom Standpunkte unserer überlieferten China-Freundlichkeit aus zu verdammen; er war vom allgemein menschlichen Standpunkte aus eine brutale Ungerechtigkeit und Vergewaltigung und es wäre Pflicht unserer Regierung gewesen, energisch dagegen zu protestieren, aber der Versailler Vertrag, der dieses Verbrechen gegen die Gerechtigkeit, das Selbstbestimmungsrecht der Völker usw. verübte, enthält viele andere Bestimmungen, die gleich schwere und noch schwerere und in ihren notwendigen Folgen traurigere Bestimmungen enthalten und gegen diese wurde auch nicht protestiert. Gegen diese wird auch heute noch nicht protestiert von den Politikern und Blättern, die ob des Shantung-Verbrechens Zeter schreien. Es ist nur folgerichtig, wenn die Japaner darin wieder eine besondere Feindseligkeit gegen Japan sehen und den Entschluß, der Vormacht Asiens ihr gutes Recht, oder was sie als ihr gutes Recht erachtet, streitig zu machen, Japan bei jeder Gelegenheit in den Arm zu fallen.

Amerikas Politik, China gegenüber der japanischen Macht zu schützen, mag ja sehr ideal und menschenfreundlich sein — sie scheint aber leider auch unpraktisch und unfruchtbar — im Guten. Wenn Chinas Unabhängigkeit von Japan bedroht ist, so wird Amerika sie nicht retten können. Das könnte nur das chinesische Volk tun und dies kann es, wenn es will. Will es nicht, so wäre es der Gipfel der Torheit, wenn Amerika die „Rettung" sich zur Aufgabe machen wollte.

Chinas Bevölkerung wird sich auf annähernd 400 Millionen stellen, Japans auf 50. Wenn die 400 Millionen nicht stark genug sind, den 50 Millionen zu widerstehen, oder nicht den Willen dazu haben, dann werden sie sich die japanische Oberherrschaft gefallen lassen müssen, und dann verdienen sie nichts Besseres. Dann wird das chinesische Volk letzten Endes nichts dadurch verlieren und die Welt nichts. Denn wenn die chinesische Kultur der japanischen überlegen, die chinesische Art besser ist als die japanische, dann werden die Japaner in verhältnismäßig kurzer Zeit im chinesischen Volke aufgehen; werden in Bälde die Chinesen die Macht haben in dem großen ostasiatischen Reiche — wird China Japan auffaugen! So kam es immer und überall, wo ein kleineres Volk ein älteres Kulturvolk zeitweilig sich unterwarf. —

## Ein mannhafter Protest.

In der Schweiz haben im Laufe des Sommers verschiedene internationale Kongresse stattgefunden von Pazifisten, von Frauen und von Sozialisten. Man nannte sie „international", in Wirklichkeit wurden sie von den Ententemächten einberufen, zu dem ausgesprochenen Zweck, den Interessen der Ententeländer zu dienen.

Wie ein roter Faden zieht sich durch alle diese Kongresse das an die aus Deutschland erschienenen Teilnehmer gestellte Verlangen, ein Schuldbekenntnis für die Verursachung des großen Weltkrieges abzulegen. In dem Friedensvertrag von Versailles hatte man das deutsche Volk bereits gezwungen, die Schuld an der Weltkatastrophe ganz allein auf sich zu nehmen. Aber dieses durch brutale Gewalt erzwungene Schuldbekenntnis hatte viel von seinem Wert verloren, als der Welt die Enthüllungen über die Kriegsvorbereitungen der Ententemächte bekannt wurden. Die neutralen Länder hatten das Bekenntnis von Anfang an für wertlos angesehen, sie verglichen es mit einem Geständnis, das einem Menschen durch Folterqualen oder durch die Androhuung des Todes ausgepreßt wird. Aber auch in früher feindlichen Ländern, wie in den Vereinigten Staaten, begann die Ueberzeugung von der Schuld Deutschlands oder wenigstens von seiner alleinigen Schuld allmählich schwächer zu werden, je mehr sich die Erkenntnis von den wahren Gründen für den Krieg durchzusetzen vermochte, seitdem die Zensur nicht alle der Entente ungünstigen Berichte unterdrückte.

Und doch mußte der Welt der Glaube an die Ruchlosigkeit des deutschen Volkes erhalten bleiben, um den Friedensvertrag von Versailles als eine gerechte Strafe erscheinen zu lassen. Amerika hat diesen Vertrag noch nicht angenommen, und ohne die Beihilfe der Vereinigten Staaten läßt sich ein großer Teil seiner furchtbaren Bestimmungen nicht ausführen. Seine Annahme ist zwar nach der Erklärung von Präsident Wilson eine Ehrenpflicht für das amerikanische Volk, aber Millionen amerikanischer Bürger sind anderer Ansicht und meinen, daß die Unterzeichnung des Vertrages eine Entehrung für die Vereinigten Staaten bedeuten würde.

Die deutschen Teilnehmer an den Kongressen haben sich den Wünschen der Ententeländer gefügt, sie haben in ihren Erklärungen das Schuldbekenntnis für die von ihnen vertretenen Kreise der deutschen Bevölkerung wiederholt. Die wenigen Freunde, die Deutschland außerhalb der eigenen Landesgrenzen besitzt, haben den Kopf dazu geschüttelt. Unfaßbar war es ihnen, daß deutsche Männer soweit in ihrer Selbsterniedrigung gehen konnten.

Einem deutschen Pastoren ist es vorbehalten geblieben, endlich ein erlösendes Wort zu sprechen. Nach den Bergarbeitern und den Sozialisten tagten in Genf auch die Geistlichen in einer „internationalen" Kirchenkonferenz. In salbungsvollen Worten, die von christlicher Nächstenliebe trieften, verlangte der französische Wortführer, unterstützt natürlich von den Belgiern, von den deutschen Geistlichen die üblich gewordene Abgabe des Schuldbekenntnisses, denn die Kirche sei die Dienerin der Gerechtigkeit und Wahrheit und müsse diese Erklärung verlangen, da sonst die Menschen kein Vertrauen zu ihr haben könnten.

Fast schien es schon, als ob die Deutschen sich wieder fügen würden. Ein Pastor aus Wien erinnerte an das Beispiel des Nazareners und meinte, man müsse vergessen, verzeihen und dienen. Pastor Schulze aus Berlin ließ seine Stimme in gleicher sanfter Weise ertönen, und unser Mitbürger Pastor Brown verwies mit Worten der Rührung die Deutschen auf die Vergebung, die der Himmel dem reuigen Sünder gewährt.

Doch plötzlich änderte sich die Szene. Pastor Schreiber hielt seinen Brüdern in Christo eine Predigt, die wie ein reinigender Sturmwind die von Heuchelei erfüllte Versammlung durchbrauste. Mit flammenden Worten protestierte er gegen den ganzen Friedensvertrag von Versailles, der unter dem Deckmantel einer gerechten Sühne ein ganzes Volk von siebzig Millionen Menschen auf Generationen vernichten wolle. Hunderttausende von Opfern habe die Hungerblockade der Entente unter den deutschen Frauen und Kindern gefordert, aber von den ausländischen Kirchen habe sich keine Stimme gegen dieses scheußliche Verbrechen erhoben. Der Jammerschrei der von den viehischen Senegalnegern geschändeten Mädchen und Frauen am Rhein werde von keiner der Kirchen vernommen. Die Auflösuung der deutschen Missionen in außerdeutschen Gebieten werde widerspruchslos geduldet. Deshalb verweigerte Pastor Schreiber namens der deutschen Teilnehmer die Abgabe der geforderten Erklärung!

Wie es häufig zu geschehen pflegt, so geschah es auch auf jener Konferenz der Bekenner der christlichen Nächstenliebe: die Falschheit und Heuchelei im Dienste der rachsüchtigen Entente verkrochen sich vor der Stimme der Wahrheit. Der Kongreß verzichtete darauf, sich weiter mit der Schuldfrage zu befassen. Die mannhaften Worte von Pastor Schreiber werden aber durch die ganze Welt hallen und auf dem ganzen Erdenrund ein begeistertes Echo verursachen.

## Pressestimmen im Auslande.

### Die Londoner Arbeiterpresse und das bolschewistische Gold.

Der entrüsteten Zurückweisung, mit welcher der „London Daily Herald" (Arbeiterpartei) die Beschuldigung der britischen Regierung beantwortete, daß er finanzielle Unterstützung von den Sowjets erhalten habe, folgt nun das Eingeständnis, daß tatsächlich 75,000 Pfund ($250,000) von der russischen Regierung an einen der Herausgeber des „Herald" gezahlt worden sind, aber daß das Blatt als solches das Geld nicht angenommen habe und auch nicht ohne die Zustimmung seiner Leser nicht annehmen würde. Die Erklärung des „Herald" folgt hier:

**Sollen wir 75,000 Pfund russisches Geld annehmen?**

„Wir sind nun in der Lage, gewisse Tatsachen zu veröffentlichen, welche ohne Zweifel die Idee in Umlauf gebracht haben, daß der ‚Daily Herald' bolschewistisches Gold erhalten hat.

Diese Tatsachen sind, daß kein ‚Gold', wohl aber ein Anerbieten von Gold von Francis Meynell erhalten wurde, welcher absolut auf seine eigene Initiative in dieser Sache gehandelt hat. Dieses Anerbieten wurde noch nicht angenommen.

Gestern informierten wir so zeitlich wie möglich alle Schuldscheinbesitzer über die Tatsachen, und es wurde bestimmt, eine spezielle Zusammenkunft der Schuldscheinbesitzer und des ‚Daily Herald Trade Union'-Komites mit den Direktoren zu veranstalten, um über die Annahme oder anderweitige Verfügung über dieses edelmütigen Angebotes zu entscheiden.

Als Francis Meynell im September und Oktober letzten Jahres in Estland, Finnland und Skandinavien war, bevor die Gewerkschaften die Untersuchung der Schuldscheine des ‚Daily Herald' begonnen hatten, diskutierte er auf eigene Veranlassung die finanzielle Lage des ‚Daily Herald' mit Mitgliedern der Dritten Internationale. Die Frage der finanziellen Hilfe in gewissen Notfällen wurde erörtert. Meynell machte in diesen nicht bindenden Erörterungen klar:

1.) Daß er nur für sich selbst sprach; sogar ohne das Vorwissen seiner Kollegen;

2.) Daß, bevor irgend welches Geld von ausländischen sozialistischen Quellen von seinem Blatte würde angenommen werden, diese Tatsache öffentlich angekündigt werden würde;

3.) Daß es von Anbeginn völlig klar verstanden werden müsse, daß das Geld ein freies und bedingungslos gegebenes Geschenk zu sein habe, welches nicht den geringsten Einfluß auf die Politik des Blattes haben dürfe und nicht einmal den entfernten Einfluß, welchen selbst der Besitz von zweiten Schuldschein-Zertifikaten anscheinend geben könnte; und

4.) Daß Meynell selbst seine Resignation als Mitglied des Direktoriums einreichen sollte, falls und in dem Augenblicke, da das Geld benützt werden würde, sodaß der Eindruck vermieden werden sollte, als habe er ein privates Einverständnis erzielt.

Zu allen diesen Punkten wurde die Zustimmung gern gewährt; und daraufhin tat Meynell die nötigen Schritte — welche natürlich sehr langsam waren und sich über viele Monate erstreckten — die vereinbarte Summe, nämlich 75,000 Pfund, zu erheben. Diese sollte von der Dritten Internationale in Verwahrung gehalten und dem ‚Daily Herald' angeboten werden, wenn die Notwendigkeit herantreten sollte.

Diese Summe ist nun in Meynells Händen.

Wir wünschen die Meinung unserer Leser darüber zu erfahren, ob wir sie annehmen sollen.

Der einzige Grund dagegen, welchen wir als vollwertig anerkennen, ist der, daß es erbarmungswürdig scheint, daß wir Hilfe von einem Lande annehmen sollten, welches wegen der britischen Haltung so verarmt ist.

Andererseits ist das Anerbieten ein glänzender Beweis echter Solidarität der Arbeiterklasse und des Internationalismus, wie ihn die Russen verstehen. Der ‚Daily Herald' ist kein Blatt der kommunistischen Partei; sein Herausgeber und die meisten seiner Direktoren sind nicht Mitglieder dieser Partei; dennoch wird das Anerbieten bedingungslos gemacht. Es anzunehmen, würde eine bemerkenswerte Episode des internationalen Sozialismus abschließen.

Endlich ist auch die finanzielle Lage eingetreten, für welche das Geld bestimmt war.

Die immer höheren Produktionskosten und die politische Zurückhaltung des annonzierenden Publikums trotz unserer Auflage von 370,000 Exemplaren macht es ohne diese Hilfe notwendig, den Preis des Blattes sofort zu verdoppeln."

* * *

Dazu bemerken die „London Daily News", welche der Arbeiterpartei und dem „Herald" entschieden freundlich gesinnt sind, in einem Leitartikel, welcher „Der Pfeifer und seine Melodie" betitelt ist:

„Wenn sie wohl beraten sind, dann werden die Leser des „Daily Herald" jeden Teil oder Abschnitt dieser Transaktion ablehnen. Es ist überhaupt keine Frage der politischen Gesinnung oder Sympathie. Die Sache gegen eine britische Zeitung, welche durch eine Bewilligung einer fremden Regierung unterstützt wird, ist klar: es macht keinen Unterschied, ob die in Frage stehende Regierung eine Regierung von französischen Chauvinisten oder deutschen Sozialisten oder russischen Kommunisten ist. M. Tschitscherin hat ebenso wenig Recht, direkt oder indirekt in die Politik dieses Landes einzugreifen, wie Herr Churchill, sich in die Politik Rußlands einzumischen. Was die Entschuldigung anbelangt, daß die Annahme von 75,000 Pfund keinen Einfluß auf die Politik des Empfängers haben werde, so ist sie zu naiv für jeden Kommentar. Der Mensch ist ein undankbares Tier; aber nicht undankbar genug zu so etwas."

## Körner und Spreu.

**Mag die Welt schreiten fort,**
**Sie bleibt doch am Ort:**
**Ob Dampfmaschinen**
**Den Menschen dienen**
**Und der Draht trägt das Wort**
**Von Ort zu Ort,**
**Sind doch unsre Leiden**
**Und unsere Freuden**
**Dieselben noch heut,**
**Wie zu Adams Zeit.**

Der „Baseball"-Skandal ist noch nicht vorüber und die durch die „gefixten" Spiele bei den Meisterschaftsspielen geschädigten Sportliebhaber sind noch bitterböse — — und dennoch sind für die „World-series" in Brooklyn keine Sitze mehr zu haben, ja Tausende von „Fans" müssen wegen Platzmangels abgewiesen werden.

*

O Publikum, du ewiges Kind! Du willst ja betrogen sein und jammerst doch immer, wenn jemand deine Schwächen ausnützt.

*

Und die Betrüger, welche das letztjährige Spiel verkauft und die auf die Ehrlichkeit der Spieler bauenden Wetter um Hunderttausende von Dollars geschädigt haben?

Die werden wohl gehängt, gerädert, gevierteilt, in siedendem Oel gekocht?

Ja, hat sich was damit! Wir gehen jede Wette ein, daß sie nach dem ersten Sturm ruhig ihrer Wege gehen und in einigen Jahren wieder recht angesehene Sportsmänner sein werden. Wenn sie etwas bedauern werden, dann wird es nur das sein, daß sie aus dem Handel nicht noch mehr Geld herausgeschlagen haben.

*

Wie wird man am schnellsten reich?

*

Ehrlich währt am längsten.

### Eingesandt.

Von einem Leser unseres Blattes wird uns folgende zeitgemäße poetische Betrachtung übermittelt, welche der 80jährige Herr August Stuke, Bangor, Mich., seinem Freunde John S. Lorenz in Chicago gewidmet hat.

**Prophezeiung.**

Von August Stuke.

**Heutzutag, — es ist bekannt,**
**Gilt der Spruch im ganzen Land:**
**Spare früh und spät,**
**Wo's nur immer geht,**
**Nimm statt Butter Margarin',**
**Spar an Speck und auch Benzin,**
**Und vor allem meide fein**
**Bier und Schnaps und ditto Wein.**

**Ja, es hat der Patriot**
**Heute seine schwere Not,**
**Herrscht doch nun lange schon**
**Diese Prohibition.**
**Und statt Bier und Wein**
**„Grape Juice" gibt's allein . . .**
**Cocktails, Whiskey keine Spur,**
**Höchstens Möbelpolitur.**

**Ja, — fürwahr 's ist nett —**
**Himmelschwerebrett . . . .**
**Und doch hieß es einst:**
**Dem Ochsen gibt das Wasser Kraft,**
**Dem Menschen Bier und Rebensaft,**
**Drum trinken wir auch Bier und Wein,**
**Denn keiner will ein Rindvieh sein . . .**

*

Doch sieht der greise Dichter eine rosige Zukunft voraus:

**Denn Leute glaubt, was ich euch sage,**
**Wir werden befreit von dieser Plage,**
**Und zwar seh ich's in kurzer Zeit,**
**Daß sich die ganze Welt dann freut: —**
**Die Temperenzler — ohne Zweifel,**
**Die holt endlich dann der — — —**

*

Und endlich äußert er noch einen bescheidenen Wunsch:

**Noch eines wünschte ich, daß alle Prohibitionisten Hörner bekämen, damit man sie auf den ersten Blick erkennen könnte.**

### Die Geldmaschine.

Die Geldmaschine, welche ihm ein Ritter der Finanz verkaufte, hat sehr viel Geld gemacht, nämlich für den Verkäufer, das kann John Christoff von Cleveland bestätigen. Der Pfiffikus erhielt nämlich Christoffs gesamte Ersparnisse, 3251.00 Dollars.

### Im Zeitalter des Frauenstimmrechtes.

George Hoy ist ein echter Frauenrechtler. Als er zum Geschworenendienst herangezogen wurde, bat er den Richter, er möge seine Frau Mary statt seiner nehmen. „Sie ist schon mit ihrem Einmachen fertig und hat mehr Zeit als ich," sagte der brave Ehemann. Aber der Richter wollte davon nichts wissen.

### Fallen die Preise?

Von überallher hört man tröstliche Nachrichten über das Fallen der Preise, nur die Scheidungen werden immer kostspieliger. Oberrichter Fitzpatrick in San Francisco hat die Nährgelder in Fällen von Nichtunterstützung auf 20 bis 30 Dollars erhöht. Da ist das Zusammenleben bald billiger!

### NIL ADMIRARI.

Von Hermann Schieder.

**Dem Deutschen ist das Zeitungslesen**
**Von jeher ein Genuß gewesen.**

**Er liest! um seinen Mund der feine,**
**Sublime Zug: „Ganz, wie ich meine!"**

**Nun dementiert man in dem Blatte,**
**Was gestern man behauptet hatte.**

**Er zwinkert schlau: Du siehst, er wußte,**
**Daß dies Dementi kommen mußte.**

**Nun trifft das Schicksal der Verneinung**
**Auch wieder diese neue Meinung,**

**Und man lenkt ein, so sachte — sachte.**
**Der Leser nickt: „Grad, wie ich dachte!"**

**Was nähme ihn am Leben Wunder?**
**Entrückt bestaunt er nur mitunter**

**Mit einer Drehung des Genickes**
**Die Schulung seines scharfen Blickes.**

**Nein, was auch in der Welt geschehe,**
**Der Abonnent — steht auf der Höhe.**

(„Jugend".)


**Member of the Associated Press.**

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.


(Eigenbericht der „Abendpost".)

## Cincinnatier Plauderei.

Nachgedanken über die Saison-Eröffnung in Chicago.—Unsere Egmont-Vorstellung daheim. — Warum sie vor zwei Jahren in Cincinnati notgedrungen ausfallen mußte. — Bruder Watkins, der Bannerträger der Prohibitionisten, siedelt nach Cincinnati über. — Seine Veranda steht im östlichen Ostend. — Vorschlag zur Abschaffung der unglücklichen Ehen.

Cincinnati, 4. Oktober 1920.

Nun wird bei Ihnen wieder deutsche Komödie gespielt, und hier in Cincinnati kommt mir das vor wie ein Märchen aus vergangenen Zeiten: es war einmal. Ja, die deutsche Muse war einmal auch am Ohiostrand heimisch, beglückte und erfreute und vergalt so tausendfältig jenen, welche ihr mit warmer Liebe zugetan waren. Viele Jahre hatte es sogar den Anschein, als wäre sie — in Cincinnati wenigstens — gar nicht das Stief- und Sorgenkind, mit welchem sie so häufig verglichen wurde, sondern ein Symbol von Kraft und Stärke, unerschütterlich und unvergänglich. Aber der Schein trog. Die Zeit kam und die unheiligen Bilderstürmer rissen Thaliens Tempel ein. Trauernd verhüllte die Muse ihr Haupt und schied lautlos aus unserer Mitte. Zweimal ist es inzwischen wieder Herbst geworden, aber das schöne Mädchen aus der Fremde ist nicht wiedergekehrt, und ob es wohl den Weg zu uns jemals wieder findet?

Wenn man etwas nicht mehr hat, erkennt man erst seinen Wert und lernt es schätzen. Das Verlorene erscheint uns schöner als der Besitz in Wirklichkeit war; daher unser Sehnen und Hoffen auf den Wiederbesitz und der feste Wille, das wiedererlangte Pfand treuer zu schirmen, eifersüchtiger zu hüten und liebevoller zu pflegen als es in der Vergangenheit der Fall gewesen war.

Das Gesagte kennzeichnet die Gefühle und Stimmungen des kleinen Kreises von Männern und Frauen, welchen die deutsche Bühne mehr war als Mittel zur Befriedigung der Schaulust oder um den Sonntagabend auf angenehme Weise totzuschlagen, die vielmehr in der Ausübung der dramatischen Kunst die geistige Brücke sahen, die uns mit der Literatur der alten Heimat verbindet. Und wenn diese Skala der Gefühle und Stimmungen noch Raum läßt für andere Regungen, so ist es Bewunderung vor dem Manne in Chicago, der das Theaterschifflein selbst in höchster Sturmesnot sicher durch alle Brandungen entfesselter Leidenschaften steuerte. Durch diese Großtat hat das Deutschtum von Chicago die Anwartschaft auf die geistige Führung der Stammesgenossen im ganzen Lande erlangt.

Offen gestanden, ich hätte die Saisoneröffnung im Bush Temple gerne mitgemacht und mich schon am Sonnabend als Sonntagskind gefühlt. Es ging nicht an. Um mich aber in etwas zu entschädigen, nahm ich den Goethe zur Hand und las aus seinem Drama vom Grafen Egmont laut vor. So wurde unsere gute Stube zum intimen Theater mit meiner Frau als Opfer meiner Vorlesekunst und als Publikum zugleich. Die anderen Familienglieder konnten dem gelesenen Grafen keinen Geschmack abgewinnen und waren schon zur Kinomuse unterwegs, ehe unsere Vorstellung noch begann. So waren wir allein und der Kontakt zwischen Bühne und Publikum war sogleich hergestellt. Mit besonderer Wärme verweilte ich bei dem herbsüßen, lieblichen und tapferen Klärchen, und dabei gestand mir meine Frau, daß als Mädchen sie es wie die anderen höheren Töchter und Backfische gemacht und Klärchens Liebeslied

Freudvoll
Und leidvoll,
Gedankenvoll sein;
Hangen
Und bangen
In schwebender Pein;
Himmelhoch jauchzend,
Zum Tode betrübt;
Glücklich allein
Ist die Seele, die liebt.

in ihr Tagebuch geschrieben und vor dem Zubettegehen anstatt des Nachtgebets gesprochen hätte. Als vom stärkeren Geschlecht konnte ich mir natürlich nicht die Blöße geben und der Wahrheit gemäß sagen, daß ich für jenes Lied bedeutend früher Verständnis hatte als für des Grafen Egmont Untergang im Kampfe der Niederlande gegen die spanische Unterjochung. Ich lobte daher Klärchens Soldatenliedchen:

Die Trommel gerühret!
Das Pfeifchen gespielt!
Mein Liebster bewaffnet
Dem Haufen befiehlt,
Die Lanze hochführet,
Die Leute regieret.
Wie klopft mir das Herze!
Wie wallt mir das Blut!
O, hätt' ich ein Wämslein
Und Hosen und Hut.
Ich folgt' ihm zum Tor 'naus
Mit mutigem Schritt,
Ging' durch die Provinzen,
Ging' überall mit.
Die Feinde schon weichen,
Wir schießen darein.
Welch Glück sondergleichen,
Ein Mannsbild zu sein!

und feierte Klärchen als die Heldin des stärksten dramatischen Auftritts, des ersten im 5. Akt, wo sie die feigen Bürger vergebens zur Rettung Egmonts aufruft. In meinem Freiheits-Enthusiasmus, der ja auch bei einem alten Ehekrüppel wieder lebendig werden kann, fügte ich hinzu, daß aus dem Konflikt, in dem das Liebenswürdige untergeht, das Gehaßte triumphiert, sich die Aussicht öffne, daß hier ein Drittes hervorgehe, das dem Wunsche aller Menschen entsprechen werde, die Freiheit, die Egmonts Tod den Provinzen verschaffe. Da unterbricht mich mein Publikum mit der Bemerkung, daß es Goedekes Einleitung zu Goethes Egmont selbst gelesen; ich solle mich nur an den Text halten und es mit meiner erborgten Weisheit verschonen. Klärchen hätte dergleichen gewiß nicht gesagt. Es wirkte gerade so, als wenn der agierende Egmont anstelle des erhofften Lorbeerkranzes ein anderes Gemüse, einen Kohlkopf, oder gar ein faules Ei erhält. Durch starke Streichungen führte ich das Stück schnell zu Ende, spielte den Gekränkten und deklamierte aus Schillers Handschuh den Dank, den der Ritter von der Dame nicht begehrte. Nach fast 38jähriger Ehe glaubt keine Frau mehr an das Universalgenie des Gatten. Am nächsten Morgen, beim Kaffee, versichert mir meine Frau, daß unser Theaterabend überaus reizend war. Ich nehme daher den vorletzten Satz zurück.

Vor zwei Jahren sollte in Cincinnati die Saison mit dem Egmont geschlossen werden. Etliche Tage früher borgte sich die Security League unseligen Angedenkens die zwei feindlichen Brüder, den Titelhelden und den Herzog Alba aus, und da sie nicht rechtzeitig retourniert wurden, blieb Direktor Schmid die Vorstellung schuldig und wird sie auch, wie er mir dieser Tage erklärte, schuldig bleiben. Er hat den „Herr Direktor" definitiv an den Nagel gehängt und nährt sich redlich als Liebesgaben-Exporteur.

* * *

Sieben Städte in Hellas streiten sich um die Ehre, der Geburtsort des Odysseus zu sein. Zwei Städte in Ohio beanspruchen die Ehre, der Nation den Präsidentschaftskandidaten der Prohibitionisten geliefert zu haben. Sie liegen sich deswegen aber nicht in den Haaren; in Wirklichkeit herrscht zwischen Germantown und Cincinnati tiefster Friede, und es hat stark den Anschein, als ob sie die Ehre gar nicht so recht estimierten. Der in der Methodistenkirche übliche jährliche Predigerwechsel hat den Bruder Aaron S. Watkins aus Germantown ent- und nach Cincinnati geführt, und wie man dort über seinen Abschied keine Träne vergossen hat, so ist man hier über seine Ankunft nicht aus dem Häuschen geraten.

Ohne das Ende des Kongresses der Wasserheiligen in Washington abzuwarten, eilte Bruder Watkins nach Cincinnati und hielt vergangenen Sonntag seine Antrittspredigt. Man hat ihm eine kleine Gemeinde im östlichsten Ostend, dort, wo der Stadtteil schon recht ländlich ist, übertragen, und dahin ist nun der Schwerpunkt des Windmühlenkampfes der Prohibitionspartei verlegt worden. Da in Cincinnati so ziemlich jedes Wohnhaus eine Veranda hat, so wird das Pfarrhaus des Rev. Watkins wohl keine Ausnahme von der Regel machen, so daß er seine Kampagne nach berühmten Vorbildern führen kann. Er hat sich übrigens veranlaßt gesehen, die Washingtoner Preß-Nachricht zu dementieren, wonach er von der Kandidatur zurücktreten würde, sobald seine Kollegen Harding und Cox sich in bestimmter Weise erklären, daß an dem 18. Amendement nicht getippt werden darf. Der Washingtoner Korrespondent, der die Ente losgelassen, hätte den Witz unterlassen und Bruder Watkins hätte sich sein Dementi sparen können; die Prohibitionspartei nimmt, von der Handvoll ihrer Anhänger abgesehen, kein Mensch ernst. Ironie des Schicksals! Ohio stellt den Kandidaten, aber im ganzen Staat waren nicht genug Stimmen aufzutreiben, um dem Prohibitions-Ticket einen Platz auf dem Stimmzettel zu verschaffen. Die Prohibitionisten von Ohio mitsamt Bruder Watkins werden daher für Herrn Cox stimmen müssen, der ja jeden Tag beteuert, daß er nie im Leben nasse Anwandlungen gehabt hätte.

* * *

Wie es in einer fortschrittlichen, mit allen neuzeitlichen Bequemlichkeiten und Verbesserungen ausgestatteten Großstadt nicht anders sein kann, haben wir einen besonderen Gerichtshof für Ehescheidungen. Er steht bei einem gewissen Teil des Publikums in großer Gunst, wird entsprechend stark in Anspruch genommen und der ihm vorstehende Richter ist Gegenstand wärmsten Interesses, besonders bei den Damen. Sie sind in allen Fällen unfehlbar Partei, entweder Klägerin oder Beklagte, und die lüsterne Zuhörerschaft, das verehrte Publikum, setzt sich aus ihnen ausschließlich zusammen. Da es nun im politischen Leben häßlich eingerichtet ist, daß der Amtstermin zuweilen zu Ende geht, gewinnen diese Damen mit Rücksicht auf das ihnen verliehene Stimmrecht auch für den Richter erhöhtes Interesse. Ist er der jeweilige Inhaber des Amtes, dann bedarf er ihrer Stimmen, weil er nicht 'raus will, und der andere, der schlechte Kerl von der ebenso schlechten Gegenpartei, bedarf ihrer, weil er gerne 'rein möchte. Da heißt es nun, auf dem Stump den Damen besonders zart entgegenzutreten und ihnen besonders gute Behandlung zu versprechen, falls er sie jemals in die Kur bekommen sollte. Er muß aber auch seine ethischen Ansichten zum Besten geben, falls er welche hat. Das trifft bei dem Amtsbewerber zu, der rein will, und er hat seine Ansichten neulich vor einem Damen-Auditorium ausgekramt. Er wolle, sagte er, im Falle seiner Erwählung das ganze Scheidungsgeschäft auf eine feinere und höhere Norm bringen, ihm das Sensationelle nehmen, unter welchem die Frauen und die unschuldigen Kinder am meisten zu leiden hätten, ja, es werde sein heißes Bemühen sein, die unglücklichen Ehen gänzlich abzuschaffen, und sollte er darüber seinen Job verlieren. Wie er das anzustellen gedenkt, darüber hat er noch nichts verlauten lassen. Die Erleuchtung ist ihm vermutlich noch nicht gekommen. Der Richter ist mein Freund und ich habe ihm daher zur Verwirklichung seines Programms meine Dienste angetragen. Ich habe ihm geraten, er solle sich mit unseren Weltblättern in Verbindung setzen und sie veranlassen, das Kapitel von den unglücklichen Ehen, womit die Leser täglich regaliert werden, durch eine Spalte mit der Ueberschrift „Glückliche Ehen" zu ersetzen. Des größeren Eindrucks wegen habe ich mein Rezept gereimt unterbreitet und es ihm als Kampagnematerial zur Verfügung gestellt. Hier ist es:

Kaum hat in die Zeitung hinein man geblickt
So liest man auch sicher schon: Ehekonflikt!
Bei Fürsten, bei Bettlern, im Bürgerstand
Ist einer der Gatten meist durchgebrannt,
Mal so und mal so, mit „mit" und mit „ohne" — —
So geht's in der Hütte, so geht's auf dem Throne.
Und dann wird geschossen, erdolcht und vergiftet,
Zuweilen auch wieder Versöhnung gestiftet.
Kurz, alles geht lustig drüber und drunter.
Ein Weilchen liest man das ja ganz munter,
Weil schließlich ein jeder vergnüglich lacht,
Sieht er, daß ein andrer 'ne Dummheit macht.
Doch täglich zu lesen davon ganze Spalten,
Das kann auf die Dauer kein Mensch aushalten,
Und praktischer würd' ich es wirklich finden,
Die Spalte „Glückliche Ehen" zu gründen.

Werden die Zeitungen darauf eingehen? **Carl Pletz.**

## Fortschritt oder Wiederholung.

(Leipziger Tageblatt, 12. Sept.)

Geographisch in das Herz Europas gebettet, von dem Sturm der Zeiten überbraust, bewegte sich unser geschichtliches Leben in wechselvollem Auf und Ab. Augenblicklich sind wir in ein Wellental geworfen und warten der Woge, die uns wieder aufwärts trägt.

In Stunden der Verzweiflung wird sich jeder einmal die Frage vorgelegt haben, ob es in der Geschichte überhaupt einen Fortschritt gibt oder nur eine Wiederholung. Es sind nicht die Schlechtesten, die von einer Entscheidung der Frage ihre tätige Mitwirkung am politischen Werden abhängig machen. Ewiger Ringkampf nach innen und außen, bei dem bald dieser, bald jener auf den Schultern liegt, ist kein Ziel im Leben eines Volkes wie der Völker. Und die jeweiligen Umstände, die es zulassen, ob der Geworfene sich wieder erheben darf oder nicht, haben nicht die Kraft innerlicher Ueberzeugung.

Im Grunde genommen war die bisherige Auseinandersetzung der Nationen untereinander, auch im Frieden, ziemlich roh, trotzdem sich in der Diplomatie kunstvolle Systeme herausbildeten und alle Länder darin Genien entwickelten. Die geistige Kultur der zivilisierten Völker war längst über diese „Staatsweisheit" hinausgewachsen. Gelehrte, Wissenschaftler und Künstler wollten nichts mehr von ihr wissen, weil sie die geistigen Bindungen höher werten gelernt hatten. Höchstens in der Not ihres Volkes erinnerten sie sich engerer Interessen. Sie hatten die Bedingtheit dieser Staatskunst richtig erkannt. Eines Tages war der Konflikt da, und kulturvernichtende Kriege brannten durch die Länder.

Der Verlauf der Geschichte verzeichnet das ewige Auf und Ab. Aber es ist eben der Verlauf, nicht der Sinn. Dieser kann nur im Fortschritt bestehen, der uns aus der roheren Form in die höhere führt. Gesprochen und geschrieben wurde viel davon, getan sehr wenig.

Die bisherige Organisation der Völker in sich und zueinander beruhte auf dem wirtschaftlichen Eigennutz, aus dem auch der politische Ehrgeiz erwuchs. Aus der Unterjochung des anderen kam der Vorteil. So wurde die Welt verteilt. Das ging nicht einmal vor sich, sondern mehrere Male. Und das war das Auf und Ab im Leben der einzelnen Völker. Viele Geschichtsbände wurden mit der Aufzeichnung gefüllt, und in ferner Betrachtung war es unterhaltender und erhebender Stoff, unter dessen Oberfläche sich das Elend verbarg.

Doch die Menschen rückten enger zueinander und die Länder wuchsen zusammen. Was früher fern war, wurde plötzlich nah. Die ganze Welt ein einziger Organismus, der Störungen an einer Stelle im ganzen Bau verspürte. Es kam die wirtschaftliche Hochkultur vor dem Kriege, in die wir erst spät, aber um so rascher und hungriger hineingewachsen sind. Und noch immer wurde um den Vorteil auf Kosten eines anderen gerungen. Ein gefährlicher Zustand, nun gefährlich für alle.

Weltweise hatten wohl ein neues Denken vorbereitet, aber Allgemeingut wurde es nicht. Das Umlernen ist sehr schwer, vor allem für die Leitenden aller Länder, die auf das Alte eingestellt sind. Zwar mahnte der Sinn der Geschichte, der Fortschritt. Es kamen die Haager Konferenzen. Nicht etwa, weil die Einberufer den Fortschritt wollten, sondern weil einfach ihr Latein am Ende war. Deshalb wurde diese für Einsichtige hoffnungsreiche Sache auch nur Mittel zum Zweck. Neues bauen kann man aber nur mit neuen Gedanken. Da diese nicht vorhanden waren, war es auch mit der Ehrlichkeit nicht weit her. Deutschland entzog sich ganz. Herr von Hollstein und andere in Berlin, selbst in der Kunst der politischen Ränke groß geworden, sahen nur diese, nicht die dahinterstehende Idee. Wer weiß, ob der Welt nicht das Elend des Krieges erspart geblieben wäre, wenn unser Auswärtiges Amt damals hätte moderner denken können; vielleicht wäre die Ehrlichkeit, wenn auch widerwillig, aus dem Hinterhalt herausgezogen worden. Jedenfalls, wir waren noch jung und heischten unsern An-

(Fortsetzung auf Seite 8.)

UMI

### Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Großmutter

**Elizabeth Buchholz**

am Dienstag, den 5. Oktober, im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, nachmittags um 2 Uhr, von E. Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John Buchholz**, Gatte. **Matilda Jurgensen**, Tochter. **Charles Buchholz**, Sohn. **Edward Juergensen** und **Della Buchholz**, Schwiegerkinder. Nebst Enkeln und Verwandten.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester,

**Emma Guettler**,

geb. Granz, im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Oktober, 2 Uhr nachmittags, von der Wohnung, 3400 N. Tripp Avenue, nach Waldheim.

**Charles Guettler**, Gatte. **Edna, Walter** und **Emmy Guettler**, Kinder. **Frau Agnes Krabitz** und **Frau Martha Glaß**, Schwestern. dimi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

**Emma Hansen, geb. Mueller,**

Tochter des verst. Jacob Mueller, am 5. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, um 9 Uhr morgens, von der St. Basils Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, aus mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Peter Hansen**, Gatte. **Hortense Hansen**, Mutter. **Adolph**, Bruder.

Mitglied der St. Vitas Court, W. C. O. F. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

**Myrtle Richard**

im Alter von 10 Jahren durch einen Unglücksfall nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen ist am Montag, den 4. Okt. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Okt., mittags um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 2918 West 25. Str., aus nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

**Henry** und **Frederike Richard**, geb. Lorenz, Eltern. **Arthur, Edward, Carry, Fred, Harold, Ray, William, Herbert, Erwin**, Geschwister.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

**George Hartman**,

1948 Otto Str., im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Okt., um 3 Uhr nachm., von Leo M. Bieskes Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Katherina Hartman**, Gattin. **Anna Schmidt**, Tochter. **Charles, Emil, Edward** und **August Hartman**, Söhne. Nebst Verwandten.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

**Joseph Fpierowski**

am 5. Oktober 1920 im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Okt., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1424 Garfield Ave., nach der St. Theresia Kirche, von da nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Paul** und **Augusta Fpierowski**, geb. Breschlt, Eltern. **Frank, Clara Rodesky, Celia Max, John, Paul, Leo** und **Rose Klebba**, Geschwister. mido

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen und Schwester,

**Elaine Kirchhoff**,

am 4. Oktober im Alter von 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober, nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3021 S. Keeler Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

**William** und **Marie Kirchhoff**, Eltern.
**Henry** und **Walle**, Brüder.
Nebst Verwandten. dimi

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Rosalie Spier, geb. Lieblich,**

Gattin des verst. Solomon Spier, am 5. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Oktober, 1 Uhr nachmittags, von der Leichenkapelle, 2116 West Division Str., nach dem Freesons Friedhof. Die trauernden hinterbliebenen Kinder:

**Emanuel, Morris** und **Frau Julia Agate.** mido

### Todesanzeige.

**Harmonie Loge Nr. 3, Orden d. Herm. Schw.**

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Emma Guettler**

am 5. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3400 N. Tripp Ave., nach Waldheim.

**Dora Brander**, Präsident.
**Marie Butenshen**, Sekretär.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

**George Schulz**

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Oktober, vom Trauerhause, 1221 South Kolin Ave., nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Minnie Schulz**, Gattin. **Ernst** und **Charles**, Söhne.

### Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Tochter und Schwester

**Teresa Garbe,**

die heute vor drei Jahren, am 6. Oktober 1917, gestorben ist.

Schlummere sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein.
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höhn.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter nebst Schwester und Brüdern.

### Zur Erinnerung

an unsere lieben Kinder,

**Maria** und **Edward Lackner,**

gestorben am 6. Oktober 1915 und am 19. Oktober 1918.

Unvergeßlich ist der Tag,
Da euer liebes Auge brach.
Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten was man hat,
Muß scheiden.
Süße Ruh sei ewig dein,
Niemals werdet ihr vergessen sein.

Eure euch nie vergessenden Eltern und Geschwister. **John** und **Maria Lackner.**


**E. Muelhoefer & Son**
**Leichenbestatter**
**Reelle Bedienung.**
1455 Belmont Ave. Tel. Lake View 58
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
lasfamomi

**MORISON'S** ORIGINAL & GENUINE **PILLS**
PURELY VEGETABLE COMPOSITION
Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City.
Ms31mi1ja


### Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater

**Adam Danz**

gestorben ist. — Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Oktober, statt. Um 1:30 nachm. vom Altenheim (Forest Park) zum Altenheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Harriett Danz**, Gattin. **Joseph** und **William Danz**, Söhne. **Maria Danz**, Schwiegertochter.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Bruder

**Adolph F. Kurtz**

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2639 North Kimball Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Sophie Kurtz**, geb. Francois, Gattin. **Frau Emma Schmidt**, (von Texas), Schwester.

### Danksagung.

Dem Schwäbisch-Badischen Frauenverein Nr. 1 sprechen wir hiermit den besten Dank aus für die prompte Auszahlung des Kranken- u. Sterbegeldes, wie auch für die große Beteiligung bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

**Barbara Weckesser.**

Im Namen der Hinterbliebenen:
**Frau Edward Luedcke,**
3630 N. Irving Ave.


**Bush Temple Theater.**
Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Mittwoch, 6. Okt. — Zum letzten Male!
**„Die Dollarprinzessin"**
Donnerstag, 7. Okt. — Zum letzten Male:
**„Zapfenstreich".**
Freitag, den 8. Okt., 1. Kammerspiel-Abend:
**„Anatol".**

**Wagners Musik Dramas.**
**Dramatische Vorträge**
Fünf Freitag abende:
**Elizabethan Room,**
**Congress Hotel.**
15., 22., 29. Oktober—Der Ring.
Bertram G. Nelson, Robert W. Stevens. Universität von Chicago.
5. Nov.—Tristan und Isolde.
Herr und Frau Marx E. Oberndorfer.
12. Nov.—Lohengrin.
Henriette Weber.—
Von vielen eminenten Künstlern unterstützt. Tickets für die Serie $5.00 (einschl. Kriegssteuer). Postbestellungen mit Betrag und gestempelten selbst adressierten Kouvert jetzt entgegengenommen von May Owens Kinsey, 5452 Calumet Avenue.

**Konzert und Ball**
gegeben vom
**Chicago Männerchor u. Gesangsektion Town of Lake**
(W. Tegtmeyer, Dirigent)
am Sonntag, den 24. Oktober 1920, in der Mozart Halle (Tyroler Friedl), 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted. — Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person, Kriegssteuer eingeschlossen. — Anfang 6 Uhr abends.
of2,13,23

**Pleasure Club Lily of the West**
Nr. 407, J. O. O. F.
**51. Stiftungsfest**
Sonntag, den 10. Oktober, in den Vorwärts Turnhallen, 2431 W. Roosevelt Road, nahe Western Av.—Anfang 2:30 nachm. Tickets 50c.
of2,3,6,9

**Nordseite Turn-Halle**
820 N. Clark Strasse
**C. APPEL**
**Restaurant — Deutsche Küche**
**Alle Sorten Getränke**
nolsasonmis

**Weihnachts-Aufträge**
Zur Ueberraschung für unsere Liebe in Deutschland senden Sie Ihre Photographie.
**E. Schmidt** (Stafford Nachfolger.)
**Photograph**
**754 Fullerton Avenue.**
Phone Lincoln 3507. 29spmison*

**Trauben Trauben**
Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke; kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.
Tel.: Main 2835. Fragt nach Dan Coin.
**COYNE BROS.**
119 W. South Water Str.
6oktmifrson*


### Untersuchung verschoben?

**Großgeschworene wollen Meisterschaftsspiele nicht stören.**

Nachdem gestern mehrere von New York hierhergekommene Zeugen vernommen worden waren, verschoben die Großgeschworenen ihre Untersuchung über den Baseballskandal bis nach Beendigung der jetzt begonnenen Meisterschaftsspiele. Weitere Anklagen sind nicht erhoben worden, aber es steht zu erwarten, daß dies geschehen wird, sobald die Untersuchung wieder aufgenommen worden ist.

Von den neun am gestrigen Tage verhörten Zeugen waren sechs Mitglieder des New York National Baseball League Club. Ihre Aussagen bezogen sich auf Bestechungsversuche, die Heine Zimmermann, der früher dem Klub angehörte, gemacht haben soll. Charles A. Stoneham, Präsident der Giants, der zuerst vernommen wurde, bestätigte die schon vor mehreren Tagen von John J. McGraw gemachten Angaben. Hugh Jennings, Geschäftsleiter des Detroiter Baseballklubs, erzählte den Großgeschworenen, er sei seit 30 Jahren im Baseballspiel tätig, wisse aber nichts von verübten Betrügereien, oder Wetten, die von professionellen Glücksspielern auf Baseballspiele abgeschlossen werden.

Belastende Aussagen machte dagegen Bennie Kauff von den Chicago Cubs. Während der vorjährigen Meisterschaftsspiele, sagte er, habe Zimmermann ihm $125 angeboten, um ihn zu veranlassen, schlecht zu spielen und seinen Teil dazu beizutragen, daß das Spiel von den Giants gewonnen werde. Er habe das Anerbieten zurückgewiesen und sofort Präsident McGraw davon benachrichtigt. Aehnliche Aussagen wurden von Fred Toney, einem Pitcher der Giants, gemacht.


**Morgen — Szegediner Gulasch mit Kartoffelpuffer.**
**Hotel Randolph (Bismarck)**


### Die Geschichte eines Nachlasses.

**Einschneidende Entscheidung des Staatsobergerichts über testam. Bestimmungen.**

Hugo J. Gillman stand in den besten Lebensjahren, hatte ein Vermögen von $100,000 erworben und war Junggeselle. In New York, wohin er von Chicago verzogen war, hatte er nun am 19. Januar 1908 ein Testament gemacht, worin er auch den Fall, daß er als Ehemann sterben möchte, vorgesehen hatte. In diesem Fall sollte sein Nachlaß in gleichen Teilen an seinen Vater, seine Schwester, Frau Helen Eliel in La Salle, und seine Witwe fallen. Richtig heiratete er auch nach einigen Jahren; seine Frau war bedeutend jünger, sehr hübsch und sehr lebenslustig. Im Mai 1918 war er gestorben, und als dann das Testament einem Chicagoer Anwalt vorgelegt wurde, erklärte er es als durchaus ungiltig, und darin stimmten ihm alle Rechtskenner in der Stadt bei, denn nach damaliger Auffassung konnte niemand testamentarisch nach Verhältnissen, in die er vielleicht geraten möge, über sein Vermögen verfügen. Die Witwe wußte sich schnell zu trösten; sie heiratete ihren flotten Kraftwagenfahrer Dreßler und zog mit ihm nach Chicago, wo sie ein sehr fideles Leben führte, gewissermaßen Vorschuß auf die trockene Zeit der Prohibition nahm. Das führte zu, wie seinerzeit gemeldet, umfangreichen Verhandlungen im Nachlaßgericht und der Entmündigung der Frau. Zu deren Vormund und Verwalter des noch verbliebenen Nachlasses, rund $75,000, wurde von Richter Horner di Foreman Brothers Banking Co. bestellt. Gillman Vater wurde von dem Richter jedoch mit einer Forderung von $15,000 an den Nachlaß abgewiesen; das Geld hatte er dem verstorbenen Sohn als Grundkapital gegeben, und damit hatte dieser sein Geschäft aufgebaut.

Seither hat nun das Staatsobergericht in einem anderen Fall entschieden, daß solche Testamente, wie das von Hugo Gillman vollständig gesetzlich seien. Infolgedessen beauftragte Frau Eliel, des Verstorbenen Schwester, den Rechtsanwalt Henry P. Heizer, das Testament des Bruders im Nachlaßgericht einzureichen, und Richter Horner hat es, Herrn Heizers Antrag gemäß, als gesetzlich bestätigt. Somit wird Frau Gillman-Dreßler nur ein Drittel des ursprünglichen Nachlasses von $100,000 erhalten, sollte sie jedoch auf ihr Witwenrecht bestehen, die Hälfte, der Vater und die Schwester des Erblassers, in diesem Falle je ein Viertel.

— In Phönix, Ariz., verübten zwei Räuber einen Ueberfall auf die Halle des Labor Trades Council und beraubten die dort anwesenden acht Personen um $200.

— In Peoria, Ill., sind fünfzig Zöglinge der Hochschule aus der Anstalt ausgeschlossen worden, weil sie Schülerverbindungen angehören. Unter den Ausgeschlossenen befindet sich auch eine Nichte des Schulsuperintendenten.

— Der peruvianische Dichter Jose Santos Chocano, der, weil er angeblich gelegentlich der kürzlichen Revolution in Guatemala gegen den Präsidenten Cabrera zu diesem gehalten hatte, in der Stadt Guatemala gefangen gehalten worden war, ist in Freiheit gesetzt worden.


## Wenn Speise nicht verdaut wird.

**Gebt dem Magen eine vernünftige Ruhe durch geeignete Hilfsleistung, nicht durch rauhe Hunger-Methoden. Gebraucht Stuart's Dyspepsia Tablets.**

Ein saurer Magen mag einen versäuerten Zustand anzeigen, der eine Alkaline-Einwirkung verlangt.

Diese werdet Ihr durch ein oder

zwei Stuart's Dyspepsia Tablets erlangen. Saures Aufstoßen, Blähungen, die Empfindung schwerer Aufgepumptheit und solch Unbehagen, wie es durch Unverdaulichkeit oder Dyspepsia entsteht, zeigen sich gewöhnlich nur zeitweise. Und doch mögen sie zu ernstlichen Störungen führen. Der regelmäßige Gebrauch von Stuart's Dyspepsia Tablets nach Mahlzeiten zeigt in hohem Grade, daß man vorbeugende Maßnahmen einsichtig getroffen hat.

Man kann nicht immer die Qualität der Speisen, die man ißt, oder die Art und Weise der Zubereitung auswählen und prüfen. Aber es ist möglich, die Versäuerung zu verhüten, die so häufig das Ergebnis ist. Und es ist ein viel besserer Plan, zu essen, ohne sich darüber zu sorgen, was kommen mag, als aus Furcht vor dem, was geschehen mag, zu darben. Viele Aerzte empfehlen diese Tablets bei Magenbeschwerden infolge von Unverdaulichkeit oder Dyspepsia.

Sie werden überall von allen Apothekern zu 60 Cents die Schachtel verkauft. Anzeige

**Unvergleichliche Werte in Männer Herbst-Anzügen**
mit 2 Paar Hosen, zu **36.75**
Offerierend die feinsten Wollenstoffe und die beste Arbeit, die zu diesem Preise gefunden werden können.
Zwei Paar Hosen **Knabenanzüge**
Gut gemacht von feinen Wollstoffen, speziell zu **12.50**
**Lincoln CLOTHING CO.**
2 grosse Läden
Lincoln und Wrightwood Avenue,
Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.


### Wagner-Vorträge.

**Beachtenswerte Veranstaltung für Opernbesucher im Congreß Hotel.**

Nach jahrelanger Pause wird die Chicagoer Oper im kommenden Winter wieder Wagnersche Werke zur Aufführung bringen, allerdings in englischer Sprache, aber dennoch wird die Ankündigung auch den deutschen Verehrern des Meisters von Bayreuth hoch willkommen sein. Zur Aufführung bestimmt sind „Die Walküre", der erste Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen"; „Tristan und Isolde" und „Lohengrin."

In der Voraussicht, daß sich für diese Aufführungen ein großes allgemeines Interesse geltend machen wird, hat Frau May Owens Kinsey eine Reihe von Vorträgen über den „Ring" und die beiden anderen Werke vorbereitet, um denen, welche die Aufführungen besuchen wollen, Gelegenheit zu geben, sich mit dem Wesen und Gehalt dieser Kunstschöpfungen vertraut zu machen und die Bühnendarbietung dann mit besserem Verständnis genießen zu können.

Die Vorträge werden vom 15. Oktober an wöchentlich an jedem Freitag abend bis zum 12. November im „Elizabethan Room" des Congreß Hotels stattfinden. Einlaßkarten für die gesamte Reihe der fünf Vorträge kosten $5 und können bei Frau Kinsey, 5452 Calumet Ave., bestellt werden.

Die Veranstalterin hat für die Vorträge, die den Zuhörern keineswegs nur die musikalischen Schönheiten, sondern auch den immer noch lange nicht genug gewürdigten dichterischen Wert der Wagnerschen Schöpfungen klarlegen sollen, eine Anzahl von Autoritäten und bekannten Künstlern verpflichtet. Die vier „Ring"-Dramen, eine geniale Wiedergabe altnordischer Götter- und Heldensagen, in welcher der Fluch der Hab- und Herrschsucht und die in Wahrheit ewige und unvergängliche Herrschaft der Liebe und des Sittengesetzes in der Welt, wie auch die sozialen und politischen Lehren Wagners sich enthüllen, werden von Prof. Bertram G. Nelson von der Universität Chicago rednerisch erläutert werden. Die Wiedergabe der Leitmotive und anderer markanter Stellen aus den Partituren haben der Pianist Robert W. Stevens von der genannten Universität, der Violinist Alexander Zukovsky, der Trompeter Edw. Llewellyn, Mitglied des Chicagoer Symphonieorchesters, der Bassist Clarence J. Schuebly und der Tenorist George Stump übernommen. „Das Rheingold" und „Die Walküre" werden am 15. Oktober, „Siegfried" am 22. und „Götterdämmerung" am 29. Oktober besprochen und erläutert werden.

Am 5. November folgt „Tristan und Isolde" in der Uebersetzung von Richard Le Gallienne, erläutert von Herrn und Frau Max E. Oberndorfer, und am 12. November „Lohengrin", besprochen von Henriette Weber. Die gesanglichen Proben aus „Lohengrin" werden die bekannten Gesangskünstler Lotta Chatroop und Arthur Kraft vortragen.

### Baseball.

**Cleveland siegt im ersten Spiel der Weltmeisterschaftsserie.**

In dem ersten Spiel der Weltmeisterschaftsserie zwischen dem Brooklyner Team, das sich den Pennant der National League eroberte und dem Clevelander Team, das in der American League siegte, blieben gestern in Brooklyn die Clevelander siegreich und gewannen das Spiel mit 3 zu 1. Das zweite Spiel findet heute, ebenfalls in Brooklyn, statt.

Zu dem Spiel hatten sich 23,573 Zuschauer eingefunden und die Einnahmen an Eintrittsgeld beliefen sich, abzüglich der Kriegssteuer, auf $79,049.90. Hiervon fallen $12,686.46 den Spielern, $28,457.64 den Eigentümern der Klubs und $7904.90 der Nationalkommission zu.

— In den Hafenstädten an der Ostküste Mexikos grassiert das gelbe Fieber und der Bundes-Sanitätsdienst in Washington hat eine Quarantänierung aller aus diesen Häfen kommenden Reisenden verfügt.

— In Leavenworth, Kansas, kam es zu einem Rassenkrawall zwischen 300 weißen und farbigen Soldaten, wobei zwei weiße und ein farbiger Soldat ziemlich schwer verletzt wurden. Eine behördliche Untersuchung ist im Gange

## Die deutsche Bühne.

**„Der Graf von Gleichen", Schauspiel von Wilhelm Schmidtbonn.**

Wer im Theater geistige Sammlung und Erhebung anstelle von Zerstreuung und flüchtiger Unterhaltung sucht, wer sich an gedankenreicher, dichterisch schöner, bildergeschmückter Sprache erquicken will und eine edle Dichtung in einem ihrer würdigen Rahmen, von wackeren Künstlern dargestellt, genießen will, wird gut tun, am nächsten Sonntag nachmittag das Deutsche Theater zu besuchen. Es wird dann Wilhelm Schmidtbonns Schauspiel „Der Graf von Gleichen" wiederholt werden, das gestern abend zum ersten Male zur Aufführung kam. Es gibt in Chicago gewiß sehr viel mehr Leute, als der gestrigen Vorstellung beiwohnten, die Gefallen und Vergnügen, Genuß und Befriedigung an solchen Aufführungen finden.

Die Tragödie von dem Kreuzfahrer und seinen beiden Frauen ist von Schmidtbonn in wunderschöne poetische Form gekleidet worden; das Stück liefert einen Beweis, daß auch in der gegenwärtigen Zeit des krassen Materialismus der göttliche Funke der Dichtkunst im deutschen Volke noch weiterglüht. Der Verfasser hat darauf verzichtet, eine durch viele Vorgänge reich ausgestattete und dadurch in Spannung versetzende Handlung zu entrollen, legt vielmehr das Hauptgewicht auf die Vorgänge in den Seelen seiner Gestalten und wird dabei, bei aller Schönheit der Sprache, vielleicht etwas breit.

Zwölf Jahre hat die Gräfin Notburg auf den ins heilige Land gezogenen Gemahl in Treuen und Sehnsucht gewartet, doch als er endlich heimkehrt, muß sie erleben, daß er ihr nicht mehr allein gehört. Jahrelang hat er in grausamer türkischer Gefangenschaft geschmachtet, bis Naemi, ein Türkenmädchen, ihn befreite. In seinem glühenden Drange nach Leben und Freiheit hat er dieser verschwiegen, daß er Weib und Kind daheim hat, und ihr geschworen, sie zu seinem Weibe zu machen. So fliehen sie mit einander, und er bringt Naemi heim in die Burg in Thüringen. In dem Wahne, mit beiden Frauen, die er beide liebt, das Leben auf seine Weise leben und genießen zu können, führt er seine Retterin bei seiner Frau ein, erst allmählich ihr die Wahrheit enthüllend. Notburg nimmt die Fremde freundlich auf, doch wird die Eifersucht bald rege, und als sie die volle Wahrheit erfährt und der Ritter darauf besteht, daß Naemi als gleichberechtigte Ehefrau auf der Burg bleiben soll, kommt es zur Katastrophe. Wie Notburg besteht auch Naemi auf dem, was sie als ihr heiliges Recht betrachtet, und Notburg stößt die Verhaßte in den Abgrund. Aber ihre Erwartung, daß ihr Mann nun ihr allein gehören werde, wird getäuscht. An der Leiche Naemis klagt der Ritter erst seine Frau, dann sich selber und endlich die über die Geschicke der Menschen waltende Gottheit an. Er verläßt Weib und Kind, Haus und Hof, um als Heimatloser die Welt zu durchstreifen, — mit dem Tode als treuen Begleiter.

Den Grafen von Gleichen stellte Herr Jürgens mit überzeugender Kunst dar. Von dem Monolog und dem Gespräch mit dem „fremden Kriegsknecht" (dem Tode) im Kerker bis zur Schlußszene wußte er den Charakter dieses Schwärmers und Cholerikers plastisch auszumalen, wobei er, wo es angebracht war, wuchtige Kraft entwickelte.

Die Gräfin Notburg ist die wichtigste und schwierigste Rolle des Stückes, unendlich viel liegt in ihr, und es bedurfte in der Tat einer so hervorragenden Darstellerin, wie Frl. Janssen ist, diesen reichen Gehalt voll zutage zu fördern. Die mannigfachen Regungen in der Seele Notburgs, ihre Liebe zum Gatten, ihre Gefühle der Fremden gegenüber, ihr beleidigter Stolz, ihre Demütigung und ihr gekränktes Ehrgefühl gewannen in Frl. Janssens Darstellung ein erschütterndes Leben.

Eine sympathische Vertreterin hatte in Frl. v. Jagemann die junge Türkin, die ganz in der Liebe zu Gleichen aufgeht. Die schlichte Natürlichkeit, mit der die Darstellerin sich gab, war der Rolle angemessen und fügte sich harmonisch in das Bild.

Trefflich charakterisiert wurden der uralte treue Burgvogt von Herrn Benisch, die symbolische Gestalt des Todes von Herrn Danner und die alte Magd von Frau Brückner.

Die Ausstattung an mittelalterlichen Kostümen und Dekorationen, welche Direktor Seidemann dem Stück hat zuteil werden lassen, zeugte wiederum für das hohe künstlerische Bestreben und den feinen Geschmack des Bühnenleiters, der hier dem deutschen Publikum abermals ein schönes Kunstwerk in einer guten, aus einem Guß gefertigten Aufführung in stilvollem Rahmen darbietet.

— Berechtigter Wunsch. — Söhnchen: „Papa! Nun, da du der Schwester ein Piano gekauft hast, könntest du mir ein Pony kaufen!" — Vater: „Wozu denn, mein Kind?"— Söhnchen: „Damit ich ausreiten kann, wenn sie übt!"


**CASTORIA**
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Diese Verkäufe für Donnerstag
*The Store of To-day and To-morrow*
# THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
*State, Adams and Dearborn Streets*

## Suits und Kleider

In den größeren Sorten für korpulente Damen

**Suits** Elegante Fassons und ausgezeichnete Arbeit sind die Vorzüge dieser attraktiven Suits für Damen, welche Extragrößen tragen; eine große Auswahl und sorgfältige Schneiderarbeit, welche auch die kritischsten Damen befriedigen werden. Velours, Silvertones, Tricotines und Serges sind zu haben in den populären Schattierungen von braun und blau.

**$55 bis $85**

Das abgebildete Modell ist zu $65 markiert

**Kleider** Feine Wolle-Serges und Tricotines, in den neuen Herbstmoden, welche der Statur von größerem Umfang elegante Linien und Jugendlichkeit geben. Einfache Modelle und pleated, oder in Overskirt Effekten sind in dieser vollständigen Partie zu finden. Wolle-Tricotine, Serges, Satins, Crepe Meteors, Crepe de Chines, ebenfalls in denselben großen Nummern, alle neuesten Vorzüge enthaltend, welche die Saison bietet. Eine volle Auswahl von Größen von 44½ bis 52½.

**37.50 bis 97.50**

Das abgebildete Modell kostet 49.75

Dritter Floor.

## Blusen in großen Größen

—eine prachtvolle Auslage auf unserem dritten Floor löst für die Dame, welche Extragrößen Blusen trägt, die Frage, solche zu finden, die Eleganz, vorzügliche Stoffe und große Nummern in sich vereinigen.

Die schönsten und neuesten Fassons sind in unserer Sammlung von Georgettes und Crepe de Chines sowohl in den hellen Farben wie in den Suit-Schattierungen. Neue Modelle kommen beständig an.

**5.95 bis $25**

Abgebildet ist ein Modell zu 19.50.

Dritter Floor.

**Milch** Borden's Peerless, Libby's oder Danish Pride; Eure Auswahl, 1-Pfund-Büchse zu.......... **14c**

Hunts kalifornische Tafel-Pfirsiche oder Alla Marke, in extra schwerem Syrup, garantiert feinste Tafelpfirsiche, Büchse zu.... **45c**

Green Peppers, „home grown", Kiste für.............. **49c**

Libbys Ananas, in Scheiben oder gerieben, Hawaiian Marke, reguläre 45c Größe, für.......... **37c**

Kraut, „home grown", einige Köpfe wiegen 12 Pfund, ganz solide; per Pfund.............. **1½c**

**Kaffee** Drei Pfund Golden Santos, — frisch geröstet, für .......... **69c**

### Fleischwaren

Codfish oder Haddock, — fancy, frisch gefangen, Pfund.............. **10c**

Holländische Heringe, neue 1920 Verpackung, per Faß........... **1.25**

Corned Beef, — fancy sugar cured, Navel, Rippen od. knochenloser Flank, per Pfund......... **12c**

Junge Mutton Chops, — Loin oder Rippen, per Pfund.............. **27c**

Swifts Rib Back Speck, — sugar cured, per Pfund.............. **29c**

Feiner Rib Roast, von jungem, zartem Vieh, Pfund.............. **19c**

Siebter Floor

## Jährlicher Unterzeug-Verkauf

Kühle Herbsttage machen warmes Unterzeug nötig, und in diesem großen Verkauf offerieren wir Euch Werte, welche bedeutende Ersparnisse auf Eurer Seite bieten.

**Schwere Merino Union Suits** für Damen, in weiß; vorzügliche Qualität; Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Ankle-Länge; nur in regulären Größen; $4 Werte zu.............. **2.95**

**Feine wollene Union Suits** für Damen; die Moden umfassen die Dutch Hals-, Ellbogen-Aermel- und hohe Hals-Modelle; reguläre und extra Größen, aber nicht in allen Moden. Ausschuß von Carter's $7.50 u. $8.50 Werten; beschränkte Quantität, zu **3.85**

**Fließgefütterte Union Suits** für Damen; feine weiße Baumwolle; Dutch Hals, Ellbogen-Aermel, Ankle-Länge; reguläre und extra Größen; Werte bis zu $1.98, zu.......... **1.49**

**Carter's Ausschuß** von feinen weißen baumwollenen Union Suits, geeignet für Herbst- und Wintergebrauch; niedriger Hals, ohne Aermel, Ankle- oder Knie-Länge; reguläre und extra Größen; nicht in jeder Mode; $3 und $3.50 Wert......... **1.68**

**Baumwollene Jersey Bloomers** für Damen, elastischer Gürtel und Knie; schwarz und weiß; 75c Werte, zu.......... **45c**

**Carter's Ausschuß von Union Suits** für Kinder, in feiner Wolle und Seide und Wolle; mehrere Moden; Größen 6 bis 16, aber nicht in jeder Mode; $5 und $6 Werte zu...... **3.39**

**Schwere Merino Union Suits** für Kinder; vorzügliche Qualität; lange Aermel, Ankle-Länge; Drop-Sitz; Größen 2 bis 16; $4.25 und $4.95 Werte, **3.35**

Dritter Floor.


### Weinlesefest der soz. Arbeiterbühne.

Der in den Arbeiterkreisen der Nordseite unter dem Namen „Soz. Arbeiterbühne" bekannte Dilettantenklub, der sich in letzter Zeit durch seine Bühnen-Aufführungen beliebt machte, veranstaltet am kommenden Sonntag in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein mit ungarländischen Sitten und Gebräuchen verbundenes großes Weinlesefest. Das rührige und erfahrene Festkomite hat weder Kosten noch Arbeit gescheut, um den Festgästen, die sich hoffentlich in hellen Scharen einfinden werden, einige genußreiche und unvergeßliche Stunden zu bereiten, und wird sich bemühen, das Fest so gemütlich als nur möglich zu gestalten. Für Unterhaltungen, für gute Speisen und tadellose Getränke ist bestens gesorgt. Zur Verschönerung des Festes haben die ungarländischen Genossen zugesagt in ungarischer Nationaltracht mitzuwirken, und deshalb sind auch alle anderen Besucher freundlichst gebeten, wenn möglich in Bauernkostümen zu erscheinen. Für das tanzlustige Publikum wird das Gesamt-Orchester der soz. Arbeiterbühne unter Leitung seines Dirigenten, Gen. Ernst Wagner, zum Tanze aufspielen.

Anfang 3 Uhr nachmittags.

Tickets kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, und sind erhältlich im Heim der soz. Arbeiterbühne, 1824 Burling Straße, Joe Braun's Barbershop, 1640 N. Halsted Str., Nick Paulus' Barbierstube, 1775 Clybourn Ave., sowie bei allen Mitgliedern der Arbeiterbühne.

**Leset die „Sonntagpost"**

### Konferenz der Freidenker.

Für Sonntag, den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr, hat der Freidenkerbund von Nordamerika eine Konferenz der Freidenker Chicagos einberufen, zu welcher alle Männer und Frauen, welche ein Interesse an der Verbreitung des Freidenkertums haben, eingeladen sind.

Es soll auf dieser Konferenz eine zwanglose Besprechung aller diesbezüglichen Fragen stattfinden, wie Propaganda, Schulen, Lehrplan, Lehrer usw. Der Bund rechnet auf eine starke Beteiligung seitens der freisinnigen Bevölkerung und hofft, daß die Konferenz von großem Nutzen für die Bewegung sein wird. Die Konferenz findet in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 2431 W. 12 Straße, statt.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Die Dollarprinzessin".
Auditorium. — „Aphrodite."
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Wedding Bells."
Garrick. — „Sinbad."
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „Common Law."
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „Beyond the Horizon."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Purple Mask."
Victoria.—„Keeping Up With the Jones."
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str.**
29sep*X

„Part Time" Verkäufer. Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue. 2okt1wX

**Verlangt: Tüchtiger Restaurant-Kassierer; Empfehlungen oder Sicherheit verlangt; nur erfahrener Mann braucht sich zu melden. 820 N. Clark Straße, Turnhalle.** dimi

**Verlangt: Junge über 16 Jahre alt für allgemeine Arbeit und um das Geschäft zu erlernen; permanente Stelle und gute Bezahlung. Deegan Supply Co., Laboratory Apparatus, 116 W. Illinois Str** modimi

**Verlangt: Gute Eisenarbeiter; höchster Lohn und stetige Arbeit. Sullivan-Korber Co., 2437 W. 21. Place.** modimi

**Verlangt: Junge an Cakes zu helfen; einer mit Erfahrung bevorzugt: Nachtarbeit; guter Lohn. 1013 W. 31. Str.** midofr

**Verlangt: Fitters und Helfer an Architectural Bronze- und Eisenarbeit; bester Lohn. J. S. Heath Co., 308 W. Ontario Str.** 6okt1wX

**Verlangt: Porter; guter Lohn und gute Mahlzeiten. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place.** mido

**Verlangt: Wurstmacher und Butchers. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str.** midofr

**Verlangt: Alter Mann für leichte Arbeit. Wallace-Miller Co., 224 W. Huron Straße.** dimi

**Verlangt: Junger Mann für Delikatessenladen. 1408 Milwaukee Ave.** mido

Verlangt: Mann, um Furnace zu besorgen als Nebenarbeit. Muß in Nachbarschaft wohnen. 4016 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith. 1808 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, an Cakes und Brod. 758 Willow Str.

Verlangt: Plasterer, der Arbeit in Kontrakt übernimmt, Tel. Graceland 9335. John — Anrufen von 8 Uhr morg. bis 6 Uhr abends.

Verlangt: Junge, nach den Schulstunden, um in Zigarrenfabrik zu helfen. 2519 N. Halsted Str.

Verlangt: Bauschreiner, stetige Arbeit, $5.00 den Tag. Merkle Dairy, 915 Diversey Blvd., hinten.

Verlangt: Watchman für Nachtarbeit in Fabrik; stetiger, verläßlicher Mann, der Boiler besorgen kann, und bei allgemeiner Arbeit zu helfen gewillt ist; stetiger Platz. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrener Janitor-Helfer. 5342 Winthrop Ave. Tel. Edgewater 7616. mido

Verlangt: Ein Mann für Mauer und Plaster-Reparaturarbeit. 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Wagnerarbeit. 711 W. Grand Ave. midofr

Verlangt: Blacksmith-Helfer erfahren an Wagenarbeit. 711 W. Grand Ave. midofr

Verlangt: Junge, um an Ablieferung mitzuhelfen. Aug. Schwarz, 109 W. Illinois Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann, um Aufsicht über 7 Pferde zu führen und für allgemeine Arbeit in Yard. Hargarten Sons, 54. Avenue und 21. Str. Nehmt Douglas Park „L". 6okt1wX

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit. 4436 Greenview Ave., hinten.

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str., Nordseite. 6okt1wX

Verlangt: Janitorgehilfe, ehrlicher und zuverlässiger Mann; stetige Stelle; guter Lohn. 1258 West Taylor Straße. midoson

Verlangt: Schneider, guter Mann für allgemeine Arbeit; stetige Stelle. 1744 Ogden Ave.

Verlangt: Bartender, älterer Mann für Tagarbeit, gute Referenzen. 1651 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Bäcker, erster Klasse, an Brot und Rolls; Nachtarbeit. 4091 Broadway.

Verlangt: Porter mittleren Alters für Hallen reinzuhalten, sofort. 1651 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mann für Lunchcounter und Porterarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit. 955 West Madison Straße.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Wholesalehaus; stetige Stellung, guter Lohn. — N. Shure & Co., Madison und Franklin Str.

Verlangt: Mann für Office zu reinigen des Nachts; stetige Beschäftigung für guten, zuverlässigen Arbeiter. Chas. Rasmussen & Co., 1000 Crosby Str., 2 Blocks nördlich von Chicago Avenue Brücke. mido

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Finisher an Wagenarbeit. 1330 W. North Ave. mido

Verlangt: Zither-, Guitare-, Mandola-, Cello- und Streichbaß-Spieler, sowie musikliebende Damen und Herren als Mitglieder. Chicago Zither-Club, Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield, jeden Montag 8 Uhr abends Probe. sep29—okt30,misa

Verlangt: Bushelman. Perfection Cleaners & Dyers. 3026 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Bäckergehilfe. 2124 West Madison Straße. dimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in kleinem Rooming House; gutes Heim; $40 monatlich, Zimmer und Board. 553 Fullerton Parkway. dimido

Verlangt: Erfahrener Checker, European Plan, Lohn $65 den Monat, Zimmer und Essen. Vorzusprechen Moraine Hotel, Highland Park, Ill. dimi

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung für leichte Reparaturen an automatischen Gum-Maschinen und Waagen. Autosales Corporation, 564 W. Van Buren Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für stetige Arbeit, 40 Dollar die Woche. Glen Ellyn Shoe Repair Shop, Glen Ellyn, Ill. dimido

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, Oesterr. Konditor vorgezogen; guter Lohn für den rechten Mann. 5310 Lake Park Ave.nue. dimido

Verlangt: Junger Mann, um in Druckerei-Dept. zu arbeiten, der einige Erfahrung besitzt. 835 Orleans Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, oder Junge, der willig ist zu lernen; Nachtarbeit. 719 Willow Str. modimi

Verlangt: Bushelman, stetige Stellung; $40 per Woche. Englewood Cleaners, 6343 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Gärtner und Taglöhner für Treibhausarbeit. 5732 Dennison Str. Tel.: Kildare 6418. modimi

## Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Geschirrwascher, 1 Nachtporter und ein Yardman, außerhalb der Stadt, Hotel; sprecht heute zwischen 3 und 4 oder Donnerstag morgen zwischen 10 und 11 vor. Zimmer 403, 54 West Lake Str.

Verlangt: Ein Buchhalter einige Stunden oder einige Tage in der Woche, welcher perfekt versteht Geschäftsbücher in Englisch neu einzurichten und weiter zu führen. Western Pottery Co., 5226 Norwood Park Ave., halben Block westlich von Milwaukee Ave. 5240. dimisa

Verlangt: Ein vorsichtiger deutscher oder österreichischer Bäcker, für feine Waren im Kleinverkauf; $35 die Woche. Ye Olden Time Bakery, 1548 Ost Walnut Str., Des Moines, Iowa. dimi

Verlangt: Gartenarbeiter sofort, 9 Stunden den Tag, $6.00. Zu melden nach 6 Uhr bei Hermann, 1824 Foster Ave., Peandry Nursery Co. dimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. — 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann zur Mithilfe im Shippingroom und Wagen zu fahren. Chicago Cigar Box Co., 214 W. Ontario Str., nahe Wells. dimido

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit; stetiger Platz. 1515 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrener kräftiger Junge für Bäckerei, Nachtarbeit. 3211 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Guter Porter, der etwas bartenden kann. 3159 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Geschirrwascher; keine Sonntagarbeit; erfahrener Mann. Marx, 56 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Bartender, guter ehrlicher Mann; keine Sonntagarbeit. Marx, 56 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman. Garber Bros., 1214 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Junger Mann um in Bäckerei mitzuhelfen. 213 E. 39. Str. dimi

Verlangt: Bushelman, Schneider. 1211 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Sofort ein Schneider. 4938 W. Grand Ave. 4okt1wX

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Papier Macearbeit um Trays und Novitäten herzustellen. Paper Mache Co., 6311 N. Clark Str. 30sep1wX

## Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Verlangt: Junger Mann, welcher Erfahrung hat im Exchange und Passagegeschäft, für Nachmittags und Abends. Ebenfalls eine deutsche Stenographistin; gutes Gehalt. K. W. Kempf, General-Agent und Bankgeschäft, 120 N. La Salle Str. Tel. Main 4491.** modimi

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau, bewandert im Flaschenwaschen; stetige Arbeit.— 1529 N. Halsted Str., Store.

## Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann, 36, alleinstehend, keine schlechten Gewohnheiten, sucht eine stetige Stellung als Hausmann oder irgend eine innere Arbeit; bin 14 Jahre auf einem Platz, noch beschäftigt, aber im Freien, möchte gerne eine gute, stetige Innenarbeit haben. Adr.: O 781 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brod und Rolls, sucht Stelle. Nachzufragen um 6 Uhr. 1720 Bissell Str., 2. Flat.

Gesucht: Irgend eine Arbeit für kurze Stunden, wenn möglich; sprachkundig; gute Handschrift. 1120 Center Str. Tel. Lincoln 3343.

Gesucht: Wünsche Stellung in kleiner Bäckerei als Helfer, kann auch an der Bench mithelfen. Sehe mehr auf Behandlung als hohen Lohn. Adr.: J. Hofer, 669 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann mit hohen allgemeinen Kenntnissen, spricht Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch, Französisch, sucht Stellung in Büro eines Geschäftshauses, um sich kaufmännische Kenntnisse anzueignen. Kleiber, 818 Diversey Parkway. mido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: F 874 Abendpost. midofr

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung als Janitorhelfer. Adr.: O 799 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Perfekter Barbier sucht Stellung, würde auch in Partnership gehen. Paul Koch, 515 W. Madison Str., Chicago, Ill. mido

Gesucht: Mann mittleren Jahren sucht Stelle als Porter, Janitor Helfer, Kehren in Fabrik. Chas. S., 33 Aberdeen Str. mido

Gesucht: Erlernter Electro- und Maschinentechniker, auch guter Zeichner, welcher wegen krankem Fuße das Haus nicht verlassen kann, sucht leichte Heimarbeit. Adr. M. 84 Abendpost. momifri

Gesucht: Janitor, Unionmann, 16jähr. Erfahrung, sucht Gebäude mit Wohnung. Schulz, 1518 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Junger Mann wünscht 3 oder 4 Stunden irgend welche Arbeit; 1 bis 4 oder 5 abends. Adr.: O 768 Abendpost. dimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Läden und Fabriken

**Verlangt:**

**Inspectors und Wrappers.**

**Mädchen, von 14 bis 18 Jahren, um Waren zu inspizieren und einzuwickeln; stetige Stellung; gutes Gehalt; nebst freiem, stetigem Unterricht.**

**Nachzufragen in der Employment Office, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße.**

**The Fair.**

sonmodimido

**Verlangt:**

**Junge Frauen, für drei oder vier Tagen wöchentlich, von 10:30 bis 4:30 nachm., auf unseren Inspecting Floors.**

**Nachzufragen in der Employment Office, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße.**

**The Fair.**

## Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

### Hausarbeit

**Verlangt: Frau oder Mädchen zwischen 35 und 45 Jahren für Hausarbeit; muß einfach kochen können und Liebe zu Kinder nhaben; gutes Heim und guter Lohn für die rechte Person.. D. Heller, 1555 Dayton Str.** mido

**Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene in Familie. 810 Newport Ave., 1. Glocke.** midofr

**Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. 300 W. North Ave.**

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 2 Jahre altes Kind; permanente Stelle. Tel.: Evanston 774. Wir zahlen die Telephongebühren. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 1943 Lawrence Ave. mido

Verlangt: Erfahrene reinliche österreich-ungarische Köchin für Restaurant; nur eine solche braucht sich zu melden. Vorzusprechen: 1879 Burling Str., 1. Floor. midofr

Verlangt Gutes Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4527 Ellis Avenue. Telephon: Drexel 3433. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleiner Haushalt; keine Wäsche; angenehmes Zimmer; $18 die Woche. 'Phone: Winnetka 554. Rückantwort bezahlt. 335 Ridge Avenue. Vennema. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. mi—son

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen und Reinmachen für Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags, von 8 bis 12 Uhr abends; Freitags und Samstags von 5 Uhr nachm. bis 1 Uhr morgens; Sonntags von 5 nachm. bis 10 Uhr abends. Lohn $14. 3272 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. $16 die Woche. 2610 Windsor Ave. Tel. Monticello 4316. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kann nachts nach Hause gehen; guter Lohn. H. Weinberger, 5748 Winthrop Ave. 6okt1wX

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Hausarbeit irgendwelcher Art. Adr.: O 780 Abendpost. mido

Gesucht: Frau, mit einem zur Schule gehenden Jungen, sucht Platz für Hausarbeit oder Haushalt; Chicago oder Umgegend; Farm nicht ausgeschlossen. 2310 W. 47. Place. mi—son

## Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hotel, in schöner Stadt in Ohio, 32 Zimmer, billige Miete, gute Möbel; nur $2100 bar; wert viel mehr.

Grocery und Eigentum, Südwestseite, 2stöckiges Framehaus, in bestem Zustand, 7 Zimmer und Bad; Einnahmen durchschnittlich im Monat $2500; Preis $11,000; Bedingungen; Bargain.

Electrical und Bicycle-Shop, Südseite, altes Geschäft, billige Miete, gute Profite, großes Warenlager an Hand; nur $3700, wenn jetzt gekauft.

Grocery und Market. Feine Lage, guter Geldmacher, muß aber verkaufen. Untersucht sofort.

Restaurant; altes Geschäft; feine Ausstattung, verdient schönes Geld; wird billig verkauft, wenn sofort genommen.

Gardner & Green, 220 S. State Str.

Delikatessen-Laden sowie vollständige Partie von Groceries, Zigarren, Candy etc., in gut besiedelter Nachbarschaft der Nordseite, seit über 15 Jahren etabliert; muß sofort verkauft werden wegen wichtigem anderem Geschäft; guter Warenvorrat; feine Fixtures; Inventur über $2000. $1500, Teilzahlung, kaufen alles zusammen. Billige Miete, mit schönen Wohnzimmern. Wirklich gangbares Geschäft. Kommt sofort nach 640 Dole Ave., halber Block westlich von Clark Str. und ein Block südl. von Diversey.

Zu verkaufen: Schuh-Shop mit Outfit; mit oder ohne Haus. 1315 Sedgwick Str. mido

Verkaufe Meat-Market, Nordseite, nahe Hochbahnstation; gutes Bargeschäft; guter Verkaufsgrund. Adr.: O 779 Abendpost. midofr

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nicht unter $800 wöchentliche Einnahme. Adr.: O 778 Abdpost.

Zu kaufen gesucht: Meat Market an der Südseite oder in Landstadt; groß genug für Teilhaber. Adr.: O 791 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Milchgeschäft. 4819 S. Wells Str. 'Phone: Yards 1060. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladenkundschaft, guter alter Platz. 452 W. 26. Str. mido

$250 kaufen Möbel und Lease in 8 Zimmer Haus; passend für Roominghaus; Miete $35. Vorzusprechen abends, 214 S. Campbell Ave., nahe Jackson Blvd. midofr

Zu verkaufen: Grocery u. Meat Market, feine Lage, hochmoderne Einrichtung; billige Miete; muß gesehen werden, um richtig zu schätzen; sofortiger Besitz; Bargain; untersucht. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. mi*

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei an Hauptstraße; guter Platz für Mann und Frau. Eigentümer alt und will sich zurückziehen. Bargeld nicht verlangt, wenn Sicherheit gut ist. Adr.: M 27 Abendpost. somi

Zu verkaufen: Rooming Haus, 15 Zimmer, Heißwasserheizung, Lincoln Park; gehe nach Europa. Bargain. 1647 N. La Salle Str. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei mit Maschinerie. 3354 Ogden Avenue. somomi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Laden; alter, gutgehender Platz. 1500 Otto Str.

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Herbst-Eröffnung!
Wir kauften das ganze Lager von
Möbeln, Oefen, Rugs
von der Witwe von John Koskoba, 1450 Fullerton Ave., von dem bekannt war, daß er nur erstklassige Waren führte. Wir bringen das ganze Lager in unserem Laden zum Verkauf, zu Preisen, die Euch überraschen werden. Die nachstehenden Preise geben Euch einen Begriff, wie viel Ihr sparen könnt, wenn Ihr bei dieser Gelegenheit kauft. Wir halten irgend etwas, das Ihr aussucht, für spätere Ablieferung. — Größtes Lager von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite. Der berühmte Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd. Falls Ihr nach Bequemlichkeit im Kochen und Backen aus seid, dann verpaßt dies nicht. Wir können Euch nur sagen, es ist eine „Garland Kombination", und das ist alles, was wir zu sagen brauchen. Ein Ofen für Sommer und Winter, $89.50. Hohes Closet $10.00. Sunshine Heizofen, großer Feuerplatz, ein Brennmaterial-Sparer, $59.00. Kroehler Bett-Davenport Suite. Dieses gibt Euch ein Extra-Schlafzimmer. Ihr wißt, was dies bedeutet bei den gegenwärtigen hohen Mietepreisen — es gibt Euch eine prächtige Parlor-Suite bei Tag und ein bequemes Bett bei Nacht. Die drei Stücke zu dem Preise von nur $98.— Ganz speziell: Tapestry Brussels Rugs in der beliebten Größe von 9×12 Fuß. Neueste Muster. Ganz speziell zu $35.00.
Singer Furniture Co.,
512—514 W. North Avenue.
6okt1wX

### Verlasse die Stadt.

Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtigen 4-Zimmer Möbel, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell drei Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75. Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamond Point Nadel. Sofort vorzusprechen, jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße.
18sp1sasonmi1mt

— Gelegenheitskauf.
Zu verkaufen: Parlor Dining Room und Bettzimmer Set, Phonograph, Davenport, Eßgeschirr und Rugs; muß noch diese Woche verkauft werden. 1238 So. Lawndale Ave. 4okt1wX

Zu verkaufen: Dunkeleichen Pedestal Eßzimmertisch, 6 Stühle, Serving Tisch, $60; Morris Stuhl, $6; Mittwoch abend oder Donnerstag morgen vorzusprechen. 1062 Winona Straße.

Zu verkaufen: Ein Kochofen und eine Gas-Range. 3452 Janssen Ave. midofr

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Diningroom-Set, Aeolian Phonograph, ein Bett, Kinderstuhl, Kinderwagen, Laundryofen etc. 1833 Roscoe Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Beinahe neu! Kombinations-Range; ebenso Heizofen. 1629 Belmont Ave., 2. Flat. misa

Zu verkaufen: Möbel. 1120 Center Str., 1. Floor.

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Farmländereien.

210 Acres Farm, 14 Meilen südlich von Rock Island, Ill., feines 6 Zimmer Haus, Stall etc. Bester Boden und Wasser. Bargain.

450 Acres in Montana, feine Gebäude, gutes Wasser, Maschinen, Viehstand eingeschlossen. Beste Weizenernte. $11,000 bar; Rest Hypothek.

Haus und Lot, Crown Point, Ind., Lot 160 bei 98 Fuß, 6 Zimmer Haus, in bestem Zustande; $1000 bar, Rest auf Abzahlung. Bargain.

Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Wisconsin Farm, gelegen an „State Highway"; 45 Acres unter Pflug; Saloon mit Fixtures und Tanzhalle oben, 10 Zimmer-Brickhaus, Brick-Garage, Grainery, großer Stall, Eishaus; Käsefabrik am Platze und andere Gebäude, Stock und Maschinerie; etwa 30 Tonnen Heu, 75 Bushels Hafer, 10 Bushels Gerste, weiße und rote Kartoffeln im Keller; Schule eine Meile entfernt; Countysitz 4 Meilen; Lake 4 Meilen und andere kleinere Towns nahebei; wird gegen Bargeld verschleudert. Verkaufsgrund: Uneinigkeit der Partner. Adr.: F 869 Abendpost. modimi

Eisenbahn-Ländereien an der Soo Linie im oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 2ok*X

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Chicago Grundeigentum oder schönes Heim in der Nähe von Oak Park, zu leichten Anzahlungen. Adr.: F 873 Abendpost. mido

## Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht, auf monatliche Zahlungen: Kleine Plätze nahe Chicago und Häuser aller Art in Stadt. 154 W. Randolph Str., Zimmer 44. dimido

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

## Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch. Junger Mann, 34 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft mit junger Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren, die Lust hat, auf einer Farm zu wohnen und ein anständiges Leben zu führen, zwecks Heirat. Photographie im ersten Briefe erbeten. Adr.: R. 314 Abendpost.

Heiratsgesuch. Gebildeter Herr, in mittleren Jahren, mit etwas Einkommen, liebenswürdigen Charakters, jugendliche Erscheinung, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit gleichen Eigenschaften, zwecks Heirat. Offerten, wenn möglich mit Bild. Verschwiegenheit zugesichert unter Adr.: O 793 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsche Witwe, 38 Jahre alt, mit zwei Kindern von 14 und 12 Jahren, möchte Bekanntschaft machen mit Mann oder Witwer, 38 bis 45 Jahre, kann auch zwei Kinder haben, zwecks Heirat. Nur solche brauchen sich zu melden, die ein anständiges Leben führen wollen. Antworten bis Freitag unter Adr. O 792 Abendpost.

Heiratsgesuch. Mann, 57 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer Witwe oder Mädchens, ungefähr im selben Alter, mit Vermögen, zwecks Heirat. Adr. E. K. 492 Abendpost.

## Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Elektrizität für alte Häuser —
$74 für 5 Zimmer und Bad mit Fixtures; garantiert. Bar oder Zeit. Albert Fox, Tel.: Diversey 8805, oder schreibt: R 265 Abendpost. mifson

Painting, Papering, Calsomining; billig; Phone: Monticello 8421. 6okt1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3ma,mifrson*

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts, Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn,midosason*

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauten; Zement-, Maurer- und Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Avenue, Tel. Canal 4924. 4okt1wX

Haus-Painting, Paperhanging und Calsomining billig, auch auf leichte Abzahlung. 2003 Sedgwick Str. Tel. Diversey 8140. 13sep1mtX

## Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Sichere 8% bis 10% Geldanlagen von $55 bis $550 vermittelt K. F. Wichert, 348 West 29. Straße. Eine Postkarte bringt mich in Euer Haus zu irgend einer Zeit. Ohne Verpflichtungen und Kosten Eurerseits. Dieses Angebot nur für kurze Zeit. Schreibt heute. misason

Verleihe $4000 bis $6000, ganz oder geteilt, auf gute erste Hypothek; privat; keine Kommission. Adr. E. K. 491 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

## Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal,
neuer Geschäftsplatz: 325 So. Clark Straße. 3ok,sonmifr*

## Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11fb3mtX

5 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

## Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

## Ein Nachspiel zur Tragödie.

**Im Fall Meglitsch gaben die Koronersgeschworenen gestern Wahrspruch ab.**

Nach nahezu dreimonatiger Verzögerung kam gestern der Koronersinquest in dem Falle von Pauline Meglitsch zum Abschluß. Die Geschworenen gaben einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch ab. Das bereits im reiferen Alter stehende Mädchen erschoß sich bekanntlich am 19. Juli, nachdem sie zuvor ihren Geliebten Julius Jonas, der sich von ihr gewandt hatte, eine Kugel in den Kopf gejagt hatte. Jonas kam zwar mit dem Leben davon, ist aber seither blind. Die Tragödie spielte sich in der Wohnung des Mädchens, Nr. 4827 N. Lawndale Ave., ab. Verzweiflung über die Sinnesänderung des Geliebten, welcher sich plötzlich seiner Pflichten gegen seine Gattin erinnerte, veranlaßte Pauline zu der Tat.

* Das Staatsobergericht ist um nochmalige Verhandlung über die Giltigkeit des im letzten Jahre erlassenen Vorwahlengesetzes ersucht worden.

UMI

# Börsennotierungen.

Chicago, den 6. Oktober 1920.

**Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vor Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:**

| | 11 vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| Dezember | $1.94½ | $1.90 |
| **Mais—** | | |
| Dezember | .86⅝ | .84½ |
| Mai | .89⅛ | .87½ |
| **Hafer—** | | |
| Dezember | .55½ | .54⅝ |
| Mai | .60⅛ | .58⅞ |
| **Speck—** | | |
| Oktober | 21.50 | 21.50 |
| **Schmalz—** | | |
| Oktober | 19.20 | 19.12 |
| **Rippen—** | | |
| Oktober | — | 14.75 |

**Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schm'z | Rip'n |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dez. | 1.99¾ | .87¼ | .55¾ | — | — | — |
| Mai | | .90¼ | .60⅛ | — | — | — |
| Okt. | | | | 21.60 | 19.17 | 15.15 |

Der Markt stand höher, da Proteste aus Jowa, Kansas und Illinois sich gegen den Sturz der Getreidepreise wendete, der noch unter die Produktionskosten ging. Barweizen schlug 5 Cents auf, Hafer und Mais 1 bis 1½ Cents.

## Europäische Wechselraten.

**Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **London—** | | **Dänemark—** | |
| Cables | 3.53 | Checks | 14.10 |
| Checks | 3.52 | **Norwegen—** | |
| **Paris—** | | Checks | 14.10 |
| Cables | 14.80 | **Schweden—** | |
| Checks | 14.82 | Checks | 20.02 |
| **Holland—** | | **Spanien—** | |
| Checks | 31.10 | Checks | 14.70 |
| **Italien—** | | **Deutschland—** | |
| Checks | 24.90 | Checks | 1.62 |
| **Schweiz—** | | **Oesterreich—** | |
| Checks | 6.24 | Checks | 0.43 |

**Freiheitsbonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½-proz. | 92.60 | 3., 4¼-proz. | 90.96 |
| 1., 4-proz. | 88.50 | 4., 4¼-proz. | 89.66 |
| 2., 4-proz. | 89.00 | Siegesanleihe— | |
| 1., 4¼-proz. | 90.20 | 3¾-proz. | 96.74 |
| 2., 4¼-proz. | 89.58 | 4¾-proz. | 96.68 |

# Produkten-Börse.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.62 |
| „Firsts", das Pfund | 0.58 |
| „Seconds", das Pfund | 0.46 —0.52 |

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.26½—0.26¾ |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.26½—0.26¾ |
| „Daisies", das Pfund | 0.27¼—0.27½ |
| „Longhorns", das Pfund | 0.27½—0.27¾ |
| „Young America", das Pfd. | 0.27½—0.27¾ |
| „Brick", das Pfund | 0.26½ |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.42 —0.45 |
| do. (Block), das Pfund | 0.27 —0.28 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke | 0.26 |
| do., 1-Pfund-Stücke | 0.26½ |

### Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Extras", Car, das Dutzend | 0.56½ |
| Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.52½—0.54½ |

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

### Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend.)**

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, 4 Pfund und mehr | 0.28 |
| do., 3½ Pfund und mehr | 0.26 |
| do., kleinere, das Pfund | 0.23 |
| „Spring Chickens", das Pfund | 0.27½ |
| Hähne, das Pfund | 0.22 |
| Truthühner, das Pfund | 0.50 |
| Gänse, das Pfund | 0.23 —0.24 |
| Enten, das Pfund | 0.30 —0.32 |
| Indian Runner Enten, Pfund | 0.28 |
| Perlhühner, Dutz. alte $6, junge | 7.00 —9.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | 2.00 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | 2.75 |
| do., zugerichtet, Dutzend | 3.00 —4.00 |
| Kleine magere, weniger. | |

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

**Kälber (geschlachtet.)**

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.16 —0.17 |
| 60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.18 —0.19 |
| 70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.20 —0.23 |
| 90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. | 0.24 —0.25 |

**Rindfleisch (zugerichtet.)**

| | Pfund | Pfund | Pfund |
|---|---|---|---|
| Rounds, | Nr. 1, 28c; | Nr. 2, 24c; | Nr. 3, 15c |
| Plates, | Nr. 1, 12c; | Nr. 2, 10½c; | Nr. 3, 7c |
| Rippen, | Nr. 1, 36c; | Nr. 2, 20c; | Nr. 3, 18c |
| Loins, | Nr. 1, 50c; | Nr. 2, 44c; | Nr. 3, 23c |
| Chucks, | Nr. 1, 20c; | Nr. 2, 16c; | Nr. 3, 11c |

### Frisches Obst.

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß | 2.50 —8.00 |
| do., der Bushel | 0.75 —2.25 |
| Holzäpfel, der Bushel | 2.50 —2.75 |
| Birnen, der Bushel | 1.00 —4.00 |
| Pflaumen, Michigan, Bushel | 1.50 —2.00 |
| Pfirsiche, der Bushel | 1.25 —3.00 |
| Quitten, der Bushel | 3.00 —3.50 |
| Weintrauben, der Korb | 0.35 —2.00 |
| Melonen, die Kiste | 0.50 —1.25 |

### Südfrüchte.

| | |
|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 7.00 —8.50 |
| Zitronen, Calif., die Kiste | 5.00 —6.00 |
| Grape Fruit, die Kiste | 4.50 —6.50 |

**Beeren.**

| | |
|---|---|
| Kronsbeeren, die Kiste | 5.50 |

### Frisches Gemüse.

| | |
|---|---|
| Blattsalat, große Kiste | 0.37½ |
| Blumenkohl, 2 Dutzend | 0.75 —1.25 |
| Einmachgurken, der Bushel | 1.25 —2.75 |
| Karotten, 100 Bündel | 1.50 |
| Knoblauch, das Pfund | 0.12½ |
| Kopfsalat, die Kiste | 2.00 —4.50 |
| Kohlsprossen, Drums | 7.00 —7.50 |
| Kraut, die Kiste | 0.75 —1.00 |
| Limabohnen, 24 Pints | 7.00 |
| Petersilie, Dutzend Bündel | 0.10 |
| Pfeffer, die Kiste | 0.20 —0.75 |
| Pilze, die Schachtel | 1.25 |
| Radieschen, 100 Bündel | 1.00 —1.50 |
| Rüben, der Sack | 0.65 —0.75 |
| Rote Rüben, 100 Bündel | 1.50 |
| Schnittbohnen, die Kiste | 0.75 —1.00 |
| Sellerie, Michigan, die Kiste | 1.00 —1.15 |
| Süßkorn, der Sack | 0.35 —0.40 |
| Squash, der Bushel | 0.75 —1.00 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.**

| | Verkäufe | Hoch | Niedr. | Schluß |
|---|---|---|---|---|
| Armour Leather | 387 | 15¼ | 15¼ | 15¼ |
| Armour, Vorzugsakt. | 80 | 91½ | 91 | 91½ |
| Case Plow | 250 | 11⅛ | 10⅝ | 11 |
| do. 2. Vorzugs. | 10 | 65 | 65 | 65 |
| Ch. C. & C. Rys. | 100 | ⅜ | ⅜ | ⅜ |
| do., Vorzugsaktien | 100 | 9 | 9 | 9 |
| Chic El. Rys., Vorz. | 50 | 5 | 5 | 5 |
| Cudahy Comp. | 200 | 67 | 66½ | 67 |
| Commonw'lth Edison | 650 | 102⅝ | 102 | 102½ |
| Continental Motor | 125 | 7⅝ | 7⅝ | 7⅝ |
| Diamond Match | 75 | 106½ | 106½ | 106½ |
| Godchaux Sugar | 50 | 49 | 49 | 49 |
| Hart, Sch. & Marx | 25 | 75 | 75 | 75 |
| Hartman Corp. | 50 | 75 | 75 | 75 |
| Libby, McN. & L. | 570 | 12 | 11¾ | 11¾ |
| Montgomery Ward | 1520 | 28½ | 27 | 28½ |
| Mitchell Motor | 200 | 14½ | 14½ | 14½ |
| National Leather | 551 | 10 | 10 | 10 |
| Orpheum Circuit | 165 | 28 | 28 | 28 |
| Pid Comp. | 20 | 38⅜ | 38⅜ | 38⅜ |
| Piggly-Wiggly | 20 | 29 | 29 | 29 |
| Peoples Gas | 160 | 40 | 39⅝ | 40 |
| Quaker Oats | 63 | 180 | 180 | 180 |
| do., Vorzugsaktien | 10 | 88½ | 88½ | 88½ |
| Reo Motor | 25 | 22¼ | 22¼ | 22¼ |
| Sears-Roebuck | 1990 | 117⅝ | 114 | 117 |
| Shaw Taxi | 3223 | 75¼ | 75 | 75¼ |
| Stewart-Warner | 1025 | 31⅞ | 31 | 31⅞ |
| Std. Gas & Electric | 100 | 14½ | 14½ | 14½ |
| Swift Internat'l | 1475 | 29⅞ | 29 | 29⅞ |
| Swift & Comp. | 1000 | 105⅝ | 105¼ | 105¼ |
| Temtor Prod. „A" | 25 | 40 | 40 | 40 |
| Un. Carbide & Carb. | 1610 | 64⅛ | 63⅛ | 63⅛ |
| United Iron Works | 20 | 17 | 17 | 17 |
| Western Knitting | 445 | 13¾ | 13 | 13¾ |
| Wrigley Comp. | 48 | 75½ | 75 | 75 |

**Bonds**

| | Verkäufe | Hoch | Niedr. | Schluß |
|---|---|---|---|---|
| Armour 7s | $2,000 | 95¼ | 95¼ | 95¼ |
| Ch City Ry. 1st 5s | 18,000 | 63 | 63 | 63 |
| Chic. Rys. 1st 5s | 1,000 | 61½ | 61½ | 61½ |
| Ogden Gas 5s | 3,000 | 60 | 60 | 60 |

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

| | Heute 2 Uhr nachm. | Schluß Samstag |
|---|---|---|
| American Can Company | 32½ | 33⅝ |
| American Locomotive Comp. | 95 | 95¼ |
| American Smelting | 62¼ | 61⅝ |
| Anaconda | 52⅞ | 53⅜ |
| Atchison | 88 | 88¼ |
| Baldwin Locomotive | 111¼ | 111¼ |
| Baltimore & Ohio | 47⅜ | 47⅛ |
| Bethlehem Steel | 70 | 70⅞ |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 42¼ | 43⅝ |
| Central Leather Comp. | 44¼ | 44 |
| Crucible Steel | 130¼ | 130⅜ |
| General Motors | 18⅛ | 18⅝ |
| Inspiration Copper | 46⅛ | 46¼ |
| Int. Paper Comp. | 77 | 77⅞ |
| Mexican Petroleum | 187⅞ | 188⅝ |
| New York Central | 78⅛ | 78⅜ |
| Northern Pacific | 90 | 89 |
| Peoples Gas | 38⅛ | 39⅝ |
| Reading | 96⅛ | 94⅝ |
| Republican Iron and Steel | 76½ | 77⅛ |
| Sears - Roebuck | 115½ | 116⅜ |
| Studebaker | 57⅝ | 58¼ |
| Texas Oil | 51¼ | 51 |
| Tobacco Products | 69 | 68⅝ |
| Union Pacific | 127⅝ | 127 |
| U. S. Rubber | 78⅛ | 78⅝ |
| U. S. Steel | 87⅝ | 88⅝ |
| Utah Copper | 62 | 61⅝ |
| U S Bonds, 4¼%, 1922—23 | 96.78 | 96.62 |
| U S Bonds, 4¼%, 1928 | 91.02 | 90.60 |
| U S Bonds, 4¼%, 1942 | 89.62 | 89.28 |

Die Kurse fielen heute. Um 1 Uhr hatten 421,300 Aktienanteile die Besitzer gewechselt. Für Geld wurden 7 bis 8 Prozent verlangt.

## Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

| | 2:15 nachm. | Hoch | Niedrig | Schluß Samstag |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | 23.40 | 23.40 | 22.30 | 22.65 |
| Mai | 21.05 | 21.10 | 20.52 | 20.70 |

## Brasiliens Gesandter in Wien.

Wien, 6. Oktober. Der neue brasilianische Gesandte in Oesterreich, Senor von Hoonholtz, traf heute in Wien ein und überreichte sein Beglaubigungsschreiben.

## Friedensrichter getadelt.

**Richter Barrett unterzieht seine Amtstätigkeit einer scharfen Kritik.**

Ein grelles Schlaglicht auf die Amtstätigkeit des Friedensrichters Wolske in Burr Oak wirft ein Fall, der heute Richter Barrett beschäftigte. Der Tatbestand, wie er sich aus Zeugenaussagen ergab, ist folgender: Vor wenigen Wochen verlor eine Nichte des Friedensrichters $35. Die 13 Jahre alte Tochter des ebenfalls in Burr Oak wohnenden Andrew Palinski fand das Geld und verausgabte es für Schmucksachen und Naschwerk. Sobald Wolske dies erfuhr, ließ er Palinski vor sich bescheiden und verlangte die Zurückerstattung des gefundenen Geldes, sowie eine Entschädigung von $19. Palinski war bereit, die $35 zu ersetzen, wollte sich aber nicht zur Bezahlung von weiteren $19 verstehen, worauf ihn der Friedensrichter verhaften ließ und zu einer Geldstrafe von $100 nebst den Kosten verurteilte. Da der Mann das Strafgeld nicht bezahlen konnte, mußte er ins Gefängnis wandern und mehrere Tage in einer Zelle schmachten, bis die Staatsanwaltschaft Kenntnis von dem Falle erhielt. Ein Habeas Corpus Verfahren, das nun eingeleitet wurde, kam heute vor Richter Barrett zur Verhandlung und endete damit, daß Palinski sofort in Freiheit gesetzt wurde. Dem Friedensrichter, den er zu sich bescheiden ließ, hielt Richter Barrett eine Strafpredigt, wie sie wohl selten einem Beamten erteilt worden ist. Es war zuerst die Absicht des Richters, die Angelegenheit den Großgeschworenen zu überweisen, da der Friedensrichter sich aber sehr zahm verhielt und Reue bekundete, nahm er davon Abstand.

## J. E. Griffin irrsinnig.

**Mörder von W. C. Bryan wird nach Anstalt in Kankakee gesandt.**

Der Aktienmakler J. Ellsworth Griffin, der am 13. April im Gebäude der Ersten National Bank seinen Geschäftsteilhaber William C. Bryan erschoß, ist heute von Geschworenen Richter Pams für irrsinnig befunden und nach der Irrenanstalt in Kankakee gesandt worden. Die Verhandlung fand im Psychopathischen Hospital statt, wohin Griffin vor mehreren Wochen auf Veranlassung seiner Frau gebracht wurde, nachdem er von der Tobsucht befallen worden war. Zwei hervorragende Irrenärzte, Dr. Krohn und Dr. Neymann, letzterer der Vorsteher des Psychopathischen Hospitals, sagten aus, daß der Mann hoffnungslos dem Irrsinn verfallen sei.

Die Mordtat erregte seiner Zeit großes Aufsehen. Griffin erfreute sich vorher eines tadellosen Rufes. Er war sinnlos betrunken, als er die Tat verübte.

## Aus Vereinskreisen.

Der Magdeburger Club veranstaltet am morgigen Donnerstag in Schüleins Halle, Nordwestecke Willow und Halsted Str., eine mit Tanzkränzchen verbundene große Bunco-party. Zu dieser Unterhaltung sind alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für wertvolle Preise, mancherlei Ueberraschungen und ausgezeichnete Tanzmusik gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintritt 25c.

* Der städtische Aichmeister Morris Eller, der vor einigen Tagen in seinem Bureau plötzlich erkrankte, befindet sich auf dem Wege der Besserung, wie die Aerzte im Michael Reese Hospital heute erklärten.

* In der Anlage der American Foundry Company geriet der 58jährige Daniel Ferguson, Nr. 361 O. 63. Straße, in das Getriebe eines Krahnes und wurde zutode gequetscht.

* An 24. Place wurde der 38jähr. Frank Androszewich, Nr. 2448 W. 24. Straße, von einem Zug der Baltimore & Ohio Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

## Trotz des Einbrecheralarms.

**Aus einem Pelzgeschäft Waren im Werte von $8000 gestohlen.**

Einbrecher, die offenbar genau wußten, daß sich in dem Laden der South Shore Fur Company, Nr. 617 Stony Island Ave., ein ausgezeichneter Einbrecheralarm befindet, schlugen, um nicht erwischt zu werden, einfach ein großes Loch in die Seitenwand des Ladens und holten durch dieses Pelze im Werte von $8000 heraus. Sie benutzten einen Kraftwagen, um ihre Beute fortzuschaffen.

Andere Pelzdiebe warfen einen Stein in das Schaufenster der im Stevens Gebäude befindlichen Pelzhandlung von Shay & Rosenstein und stahlen Pelze im Werte von $5000. Das fallende Glas wurde nicht gehört, da schwere Teppiche das Innere des Schaufensters decken. Erst heute morgen entdeckten Arbeiter den Einbruch.

## Pension in Oak Park.

Am 6. Novmber 1918 war George M. Houren, Hauptmann der Feuerwehr in Oak Park, ohne Grund entlassen worden. Der Appellhof bestätigte heute den Anspruch des Mannes auf $68.75 monatliche Pension auf Grund seiner mehr als 23jährigen Dienstzeit und betonte, daß Pensionsgesetze liberal ausgelegt werden müßten.

## Deutschlands Arbeiterräte.

**Beratschlagen über die Frage des Anschlusses an die Gewerkschaftsverbände.**

Berlin, 6. Oktober. Hier ist zur Zeit der erste Konvent der sozialdemokratischen Arbeiterräte Deutschlands in Sitzung und die Hauptfrage, die dem Konvent zur Entscheidung vorliegt, ist, ob die Arbeiterräte sich den Gewerkschaften anschließen, oder eine eigene Zentralorganistaion in's Leben rufen sollen.

Die radikalen Elemente hegen die Absicht, das System der Arbeiterräte als ein vorbereitendes Stadium für das russische Sowjetsystem in der Industrie zu benutzen. Alle Industrien sind nunmehr gehalten, Arbeiterräte zu organisieren. Dem Konvent, der gestern in Sitzung trat, wohnen 1400 Delegaten bei.

## Die Liebe siegt.

**Prinz Georg von Griechenland kommt heimlich nach Bukarest, um rumänische Königstochter zu freien.**

Paris, 6. Oktober. Ungeachtet aller Bemühungen der alliierten Mächte, ihm den Weg zu verlegen, ist es dem Prinzen Georg von Griechenland, der mit seinem Vater, dem Ex-König Konstantin in der Schweiz in der Verbannung lebte, gelungen, auf Umwegen und in allerhand Verkleidungen von der Schweiz nach Bukarest zu gelangen, um sich mit seiner Jugendgeliebten, Prinzessin Elisabeth, der Tochter des Königs Carol von Rumänien, zu vermählen.

Die alliierten Mächte waren gegen die Vermählung, weil der Prinz als Deutschenfreund gilt, aber in seiner künftigen Schwiegermutter, Königin Marie von Rumänien hatte er eine treue Verbündete, und sie soll die Reisepläne entworfen haben.

## Harding auf Reisen.

Marion, O., 6. Okt. Bundessenator Harding reiste heute morgen, von seiner Gattin, einer Anzahl Sekretären und Zeitungsvertretern begleitet, mittelst Sonderzugs nach Chicago ab, um von dort aus seine Kampagnetour durch den Mittelwesten anzutreten.

Gelegentlich dieser Reise wird er Reden in Indiana, Illinois, Jowa, Nebraska, Missouri und Oklahoma halten und Montag über acht Tage wieder in Marion sein, um dann nach eintägiger Ruhe eine Reise durch Tennessee, Kentucky, Indiana, Illinois und Missouri anzutreten. Nach einer kurzen Ruhepause gedenkt er eine Redetour nach dem Osten zu unternehmen.

Die erste vorbereitete Rede auf seiner gegenwärtigen Tour hält der Senator morgen vormittag in Des Moines, Ja. Morgen abend spricht er in Omaha, am darauffolgenden Tage in St. Joseph und in Kansas City und am Samstag abend in Oklahoma City. Außerdem dürfte er vom Zuge aus eine Reihe von kurzen Ansprachen halten.

## Cox zweite Kampagnetour.

Dayton, O., 6. Okt. Gouverneur Cox reiste heute zu früher Stunde nach Columbus ab, wo er Staatsgeschäfte erledigen wird, um dann am Abend seine zweite ausgedehnte Reisetour anzutreten. Während seines Aufenthaltes in der Staatshauptstadt dürfte er sich auch mit den demokratischen Führern des Staates bezüglich seiner Ohioer Kampagne bereden, die er zu beginnen gedenkt, sobald er die Reise durch Kentucky, Tennessee, Indiana und Illinois hinter sich hat.

Der Gouverneur reist heute Abend von Columbus ab und wird morgen Vormittag in Elizabethtown seine erste Rede in Kentucky halten. Am Nachmittag spricht er in Bowling Green und am Abend in Nashville, Tenn. Am Freitag Vormittag hält er in Paducah, Ky., eine Rede, und am Freitag Abend eine in Louisville.

## Griechischer Ex-König darf nicht nach Italien.

Paris, 6. Oktober. Laut Mitteilungen, die heute dem französischen Auswärtigen Amt zugingen, hat die italienische Regierung das Ansuchen des vormaligen Königs Konstantin von Griechenland, nach Italien kommen zu dürfen, abschlägig beschieden. Der Ex-König hatte vor etlichen Wochen den Wunsch geäußert, eine Besuchsreise nach Italien zu machen.


**L. KAUFMANN & CO.**

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
'Phones: Franklin 5722—2256—3379.
Filiale: 92. Straße und Exchange Ave.
Offen heute bis 6 abds. Sonntags 9-12.

**Heutige Anfangskurse**

| Für Geldsendungen: | per 10,000: | Banknoten: |
|---|---|---|
| **Deutschland** Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin. | $160 | 190 |
| **Deutsch-Oesterreich** | 43 | 60 |
| **Ungarn, Budapest** Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien, Budapest. | 34 | 80 |
| **Czecho - Slowakei, Böhmen** Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag. | 135 | 170 |
| **Jugoslavia, Backla** Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa. | 88 | 120 |
| **Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei** Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt. | 198 | 220 |
| **Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck** Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau. | 48 | 65 |
| **Elsaß - Lothringen, Franken** Auszahlung durch die Bank von Straßburg. | 675 | 800 |

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen, Informationen.


## Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

**Heute abend zum letzten Male Falls „Die Dollarprinzessin."**

Leo Falls unverwüstlicher Operettenschlager „Die Dollarprinzessin" erfährt heute abend unter der vorzüglichen Bühnenleitung von Herrn Kurt Benisch seine letzte Aufführung. Der Spielleiter selbst ist in der urkomischen Rolle des Kohlentrustpräsidenten John Couder tätig. Lucy Westen singt die Partie der Lucy, Herta von Türk glänzt als Daisy Gray, Lie Schmidt gibt eine vorzügliche Olga Labinski und Louise Brückner wirkt zwerchfellerschütternd als „Miß Thompson". In den übrigen Hauptrollen glänzen Walter Bonn, Angelo Lippich, Willy Schubert und Paul Gehring. Das Fallsche Werk weist eine Reihe der reizendsten Melodien auf, die von den Künstlern und dem der Leitung des Herrn Waldemar Christoph unterstehenden vorzüglichen Orchester trefflich zur Geltung gebracht werden.

Der morgige Abend bringt eine Wiederholung des Militärschauspiels „Zapfenstreich" von Franz Adam Beyerlein unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann, der den alten Wachtmeister Volkhardt spielt. Else Janssen wird wiederum in der Partie des Klärchen auftreten. Es ist dies die einzige weibliche Rolle, die das Werk aufweist. Neben den beiden Genannten wirken in „Zapfenstreich" noch mit Jas. Brückner, Fritz Kidaisch, Walter Bonn, Jose Danner, Max Juergens, Fredie Ambrogio, Tony Behmann, Paul Gehring, Kurt Benisch, Gustav Haussig, Wilhelm Brackenbusch, Adolf Klein, Heinrich Bend und Max Hanisch.

Der erste Kammerspielabend ist auf den kommenden Freitag angesetzt worden. Es gelangt Arthur Schnitzlers hochinteressante Einakterserie „Anatol" zur Aufführung. Diese Serie umfaßt vier der pikantesten Werke des bekannten Schriftstellers. Dieselben sind: „Die Frage an das Schicksal", „Weihnachtseinkäufe", „Abschiedssouper" und „Anatols Hochzeitsmorgen". Die Spielleitung hat Herr Fritz Kidaisch übernommn, der auch den „Max" spielen wird. Herr Walter Bonn wird für die Roll des „Anatol" genannt. Fredie Ambrogio und Max Hanisch haben die übrigen Herrenrollen in Händen, und die Damenrollen werden bei Anna Lofink, Anna Mueller, Paula von Jagemann und Elva von Türk aufs Beste aufgehoben sein. „Anatol" gelangt nur ein einziges Mal zur Aufführung.

Karl Millöckers reizende Operette „Der Bettelstudent" wird unter Kurt Benisch bewährter Regie am kommenden Samstag und Sonntag abend aufgeführt. Angelo Lippich singt den Bettelstudenten Symon Rymanowicz, und Kurt Benisch spielt den alten Gouverneur Ollendorf. Lucie Westen und Herta von Türk werden als die Töchter der Gräfin Nowalska genannt. Auch alle sonstigen Rollen sind aufs Beste besetzt worden. Wie bei allen bisherigen Aufführungen der „Dollarprinzessin" wird auch im „Bettelstudent" das der Leitung von Frl. Beatrice Gardell unterstehende Ballet mitwirken und verschiedene von Frl. Gardell arrangierte Tänze zum Besten geben. Kapellmeister Christoph wird in gewohnter tüchtiger Weise das Orchester dirigieren.

In der Sonntags-Matinee gelangt zum letzten Male Wilhelm Schmidtbonns großes historisches Schauspiel „Der Graf von Gleichen" zur Wiedergabe mit Else Janssen in der führenden Rolle der Gräfin Notburg von Gleichen. Paula von Jagemann wird als die Türkin Maemie auftreten. Alle anderen Rollen haben die gleiche Besetzung wie bei der Erstaufführung gestern abend aufzuweisen.

## Newmans Vorträge.

**„Jerusalem und das heilige Land" am kommenden Mittwoch.**

E. M. Newman beginnt seine jährlichen Reisevorträge in der Orchesterhalle am nächsten Mittwoch abend mit einem Vortrage über „Jerusalem und das heilige Land", der am Freitag abend und am Samstag nachmittag wiederholt wird. Der Redner wird die Zuhörer nach der heiligen Stadt, Jericho, dem Toten Meere, dem Jordan, Betlehem, Hebron, Ramleh, Jaffa, der Ebene von Scharon und Haiffa führen. Bewegliche Bilder werden die Veränderungen, die unter englischer Verwaltung in Palästina vorgegangen sind, vor Augen führen. Die Moschee von Machpelah in Hebron, die Jahrhunderte lang nur Mohamedaner betreten durften, wird in Bildern vorgeführt werden, und Ansichten von den jüdischen Kolonieen werden klarlegen, was die Juden bereits vollbracht haben. Newman hat Jerusalem zur Zeit des Ramadan besucht, als man einen Aufstand befürchtete und die Straßen voller Truppen waren.

## „German War Orphans Relief."

**Nächsten Dienstag Weihnachtsgabentag für deutsche Kriegswaisen.**

Das Deutsche Kriegswaisenkomite wird, wie Frau Hedwig Müller, Nr. 1224 Hood Ave., der Abendpost mitteilt, am nächsten Dienstag, dem 12. Oktober, und am Dienstag dem 26. Oktober, beginnend 2 Uhr nachmittags, im Hotel Atlantic einen Weihnachsgabentag für deutsche Kriegswaisen abhalten. Pakete, groß oder klein, werden dort unter einem Tannenbaum für das deutsche Kriegswaisenkind entgegengenommen. Jede Gabe ist herzlich willkommen, denn ein deutsches Kriegswaisenkind kann vieles gebrauchen. Es wird gebeten, jedem Pakete eine Karte mit Namen und Adresse des freundlichen Gebers beizufügen, damit der kleine deutsche Empfänger sich bei seinem amerikanischen Gönner bedanken kann, wie es draußen Sitte ist.

Für Unterhaltung und ein schönes musikalisches Programm ist gesorgt, ein guter Chor wird deutsche und amerikanische Volks- und Weihnachtslieder singen.

Auch wird Frau Anna M. Schädler einen Vortrag über einen Empfang bei dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten Senator Warren G. Harding in Marion, O., halten.

Ein erst kürzlich aus Deutschland zurückgekehrter Amerikaner wird die jetzige Notlage der deutschen Frauen und Kinder schildern.

Erfrischungen für diesen Tag werden von den Damen des Komites gestiftet, der Eintritt ist frei. Alle Freunde und Gönner der deutschen Kriegswaisen werden aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen und an diesem Tage der armen Waisen mit einer Gabe zu gedenken.

Adressen von schwerbedürftigen Kriegswaisen werden gern entgegengenommen.

Checks bitte an Herrn Max Teich, Treasurer (Hotel Atlantic) auszustellen.

## Die Volkszählung.

**Einwohnerzahlen von vier Staaten werden bekanntgegeben.**

Washington, 6. Okt. Das Bundeszensusamt gab heute die Resultate der Volkszählung mit Bezug auf die Einwohnerzahl von vier Staaten bekannt.

Alabama hat 2,347,295 Einwohner, eine Zunahme um 209,202 oder 9.8 Prozent seit 1910; Wyoming, 194,402, Zunahme um 48,437 oder 33.2 Prozent; Süd Carolina, 1,683,662, Zunahme um 168,262 oder 11.1 Prozent; Nevada 77,407, Abnahme um 4,468 oder 5 Prozent.

## Welt-Sonntagsschulkongreß geht vor sich.

New York, 6. Okt. Die Sitzungen des Welt-Sonntagsschulkongresses werden in Tokio, ungeachtet des Niederbrennens der großen Versammlungshalle, programmgemäß stattfinden. So ist telegraphisch von Dr. Frank L. Brown, dem Generalsekretär der amerikanischen Abteilung hierher gemeldet worden. Er bemerkt auch in der Depesche, daß bei dem Feuer Niemand zu Schaden gekommen ist.

## Ruhrepidemie in Wien.

Wien, 5. Okt. Die Ruhr tritt hier epidemisch auf und den Angaben der Zeitungen zufolge sind tausende von Erkrankungen zu verzeichnen. Wie es heißt, ist die Epidemie durch verdorbenes Maismehl verursacht worden, das beim Brotbacken zur Verwendung gelangt ist.

## Wozu das Dynamit?

St. Louis, Mo., 6. Okt. Die hiesige Polizei sowie die Bundesbehörden untersuchen zurzeit einen gestern hier gemachten Dynamitfund. In einer Gasolinstation für Automobile, die dem 40 Jahre alten Joseph Piacentini gehört, wurden Dynamit, Zünder und Zündschnüre gefunden und Piacentini sowie der 20 Jahre alte Student der Medizin, Paul Cusanelli wurden in Haft genommen. Ihren Angaben zufolge benutzten sie die gefundenen Sachen zu Experimentierzwecken. Soweit sind gegen die Verhafteten keinerlei Anklagen erhoben worden.

## Japan kauft deutsche Farbstoffe.

Washington, 6. Oktober. Laut Berichten, die heute im Handelsdepartement eingelaufen sind, hat Japan während es Monats August Farbstoffe aus Deutschland im Wert von einer Million Dollars importiert. Ungeachtet der Tatsache, daß durch die eingetretene Geschäftsflauheit in Japan der Verkauf der Farbstoffe sich verlangsamt hat, dauert die Einfuhr an, da die Importeure die Kontrakte ausführen, die vor dem Rückgang der Preise abgeschlossen worden.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Warnung an Hausbesitzer.

**Müssen die Heizeinrichtungen sofort in Ordnung bringen lassen.**

Hausbesitzer, in deren Wohnhäusern die Heizanlagen defekt sind, werden sich vor dem städtischen Gesundheitskommissär zu verantworten haben, wenn sie nicht schleunigst für die nötigen Reparaturen sorgen. Gesundheitskommissär Dr. Robertson erklärte heute morgen, seine Inspektoren hätten während der letzten 24 Stunden vierundzwanzig Fälle entdeckt, in denen Hausbesitzer keine Anstalten getroffen haben, die Heizanlagen reparieren zu lassen, und infolgedessen die Mieter einfach frieren ließen. In 22 Fällen waren Kohlen vorhanden, ohne daß die Hausherren für Heizung sorgten, und in sieben Fällen konnten die letzteren mit dem besten Willen keine Kohlen bekommen. Vier Fälle wurden heute morgen angemeldet, in denen kranke Personen sich in ungeheizten Wohnungen aufhalten mußten.

Dr. Robertson erklärte, wenn gegenwärtig die Temperatur auch noch nicht so niedrig sei, so müßten die Hausbesitzer sich doch jetzt auf die kalten Tage vorbereiten, wenn sie nicht eine hohe Geldstrafe bezahlen wollten.

## Grandjury tritt zusammen.

**Wird die Untersuchung der hohen Kohlenpreise fortsetzen.**

Die Bundesgroßgeschworenen für den Oktobertermin sind heute im Bundesgebäude zusammengetreten, um zunächst, wie Bundesanwalt Clyne sagte, die von ihrer Vorgängerin hinterlassene Untersuchung der Ursache der hohen Kohlenpreise fortzusetzen.

„Diese Untersuchung," sagte Herr Clyne, „wird unablässig weiter betrieben, und es wird nicht gerastet und geruht werden, bis die schuldigen Profitgeier zur Strecke gebracht sind. Ich habe heute morgen schon mit etwa 20 Kohlenhändlern gesprochen und bezweifle nicht, daß nicht nur Großhändler, sondern auch Grubenbesitzer viel zu hohe Preise berechnen. Etwa fünfzig der letzteren aus Illinois und Indiana werden im Laufe der nächsten Tage zum Verhör vor die Grandjury geladen und beauftragt werden, ihre Bücher mitzubringen. Die Kohlenpreise sind von höchster Wichtigkeit und werden bis zur Grube zurück verfolgt werden. Wer immer sich als Profitgeier entpuppt, wird in Anklagezustand versetzt werden."

**Die Schnapsuntersuchung.**

Der Prohibitionsdirektor Major Dalrymple erklärte heute seine Absicht, eine Untersuchung des großen Schnapsraubes vom letzten Freitag durch die Bundesgroßgeschworenen, womöglich durch eine besondere Grandjury zu beantragen. Er hatte darüber heute eine Besprechung mit Frank D. Richardson, dem Sonderbeamten des Binnensteueramts. Der Major will darauf bestehen, daß jeder Schuldige, zu denen er auch Beamte und Angestellte der Rock Island Bahn rechnet, in Anklagezustand versetzt wird. Wie er sagt, werden vielleicht noch heute drei oder vier Leute verhaftet werden, darunter Privatdetektives der genannten Bahn, welche die Ausladung des Schnapses zugelassen haben sollen. Der Major erklärt, die Zahl der lizensierten Schnapsgroßhändler im hiesigen Bezirk, 300, sei viel zu groß und müßte auf zehn oder zwölf heruntergebracht werden, das sei völlig genug. Er glaubt, daß sämtliche Kisten Schnaps, die zu der den Abnehmern zum Teil geraubten Sendung gehören, ohne große Mühe aufgespürt werden können.

Die Lizens des Schnapsgroßhändlers M. J. Clancy ist heute vom staatlichen Prohibitionsdirektor L. W. Stone zurückgezogen worden, weil Clancy angeblich verbotenen Handel getrieben hat.

## Weiteres Obstschiff angekommen.

**Preise auf der städtischen Mole jetzt etwas niedriger als in den Läden.**

Ein weiteres Obstboot, die „Fearleß", ist heute früh mit Aepfeln, Birnen und Weintrauben beladen von Michigans Küste an der städtischen Mole eingetroffen. Da die Preise nunmehr reguliert und wenigstens etwas niedriger sind als die in den Läden geforderten, fand das Obst heute morgen raschen Absatz. Der Hilfskommissär für öffentliche Arbeiten Wm. Burkhardt sorgte gestern mit Hilfe eines Vertreters des städtischen Nahrungsmittelausschusses dafür, daß die ursprünglich ziemlich hohen Preise auf eine vernünftige Basis gebracht wurden. Infolgedessen war die Ladung der „Howard F" heute morgen ausverkauft, und das Schiff fuhr wieder ab, um weitere Erzeugnisse der Michiganer Obstgärten zu holen. Weintrauben kann man jetzt an der Mole zu 34 Cents für fünf Pfund und zu $1.60 für fünfundzwanzig Pfund kaufen.

Ald. Clayton F. Smith, der selbst Obstgärten in Michigan besitzt, erklärte heute, er würde, falls im nächsten Jahre die Preise für Obst und Gemüse immer noch so hoch sein sollten, darauf hinarbeiten, daß die Stadt mit den Farmern ein Abkommen treffe, nach welchem diese zu einem gewissen Preise ihre Erzeugnisse direkt auf den städtischen Markt nach Chicago bringen. Auf diese Weise könne eine strikte Kontrolle geführt, und die Preise könnten nicht nach Gutdünken in die Höhe geschraubt werden.


**Macht Eure Weihnachts-Geldsendungen jetzt**

und wartet nicht bis zu einer Zeit, damit sie zu spät ankommen. — Außerdem sollten Sie die Gelegenheit nicht versäumen, gerade jetzt zu kaufen, da die

**Deutsche Mark**

**sehr günstig im Preise ist.**

**Heutige Geldsendungspreise:**

(freibleibend)

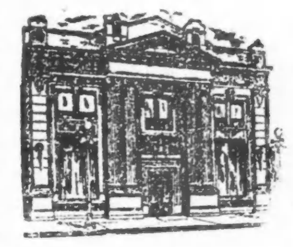
| | |
|---|---|
| 10,000 Deutsche Mark | $161.00 |
| 10,000 Czecho-Slowak. Kronen | $134.00 |
| 10,000 Oesterreichische Kronen | $ 45.00 |
| 10,000 Ungarische Kronen | $ 41.00 |
| 10,000 Polnische Mark | $ 41.00 |

Fragen Sie nach der deutschen Abteilung, der Herr Julius Klein vorsteht.

Unsere Kunden von der Nord- und Nordwestseite mögen sich an unseren dortigen Agenten wenden, und zwar an:

**S. W. KREIS & CO.**

**3166 Lincoln Ave.** 3. Floor, Zimmer Nr. 324 und 325.



**Depositors State Bank**

Mitglied der Federal Reserve Bank

**Eine $6,000,000 Bank.**

**4633 S. Ashland Avenue.**

Telephon: Yards 7020

Office-Stunden: 9 morgens bis 4:30 nachm.—Donnerstags von 7 bis 9 abends. — Samstag von 9 bis 9 abends.

Diese Bank ist unter gemeinsamer Bundesregierungs- und Staatsaufsicht.

**Seid Ihr ein Opfer**

**von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?**

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

**Konsultation jederzeit frei.**

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

**Dr. GILL, Spezialist,**

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 6 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

aa27milon*


(Für die „Abendpost".)

## Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Blue Graß, 4. Okt.

Ungefähr 200 Personen beteiligten sich Sonntag nachmittag an der Grundsteinlegung des Community House. Von den $8000, welche für die Errichtung des Gebäudes notwendig sind, wurden bereits $5000 gesammelt.

Davenport, 4. Oktober.

Es werden Vorbereitungen getroffen, um das „Mittel-West Statturnier" in der Zentralturnhalle in Davenport abzuhalten. Es wird entweder am 24. oder 31. Oktober stattfinden.

Stadtanwalt U. A. Searchfield machte heute bekannt, daß die Stadt eine Anklage wegen Vernachlässigung der Schienenwege gegen die Straßenbahngesellschaft einbringen wird. Der Gerichtshof wird ersucht werden, einen Verwalter zu ernennen.

Der Vater des Rabbiners der hiesigen israelitischen Gemeinde Joseph L. Bavan, starb letzte Woche in New York.

Rock Island, 4. Okt.

Herr Georg Waldmann starb gestern morgen in seinem Heim 501 2. Str. an Altersschwäche. Er war aus Deutschland gebürtig und wurde 80 Jahre alt.

Die Elks werden von jetzt an jeden erst und dritten Montag im Monat eine Versammlung abhalten. Die neu gegründete Elkskapelle wird dabei konzertieren.

Moline, 4. Okt.

Die Vereinigung der Schulvorsteher und Schuldirektoren der öffentlichen Schulen des Staates wird am 28. und 29. Oktober hier eine Versammlung abhalten.

## Mexiko deportiert Felix Diaz.

Stadt Mexiko, 6. Oktober. Felix Diaz, der sich am Montag abend dem General Guadeloupe Sanchez in Tlapacoyen, im Staat Vera Cruz ergab und nach der Stadt Vera Cruz gebracht wurde, wird, wie amtlich hier angekündigt wurde, deportiert werden und zwar auf dem ersten von Vera Cruz abgehenden Dampfer. Mit ihm zusammen werden 50 seiner Anhänger abgeschoben werden, die er sich als Begleiter in die Verbannung ausgewählt hat.


**Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA**



Heute bis 8 Uhr abends.

**Jos. Aschkar**

Im Geschäft seit 1900.

**755 W. NORTH AVENUE.**

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Zur Zeit, da diese Anzeige zur Presse geht, sind die Preise sehr schwankend; später am Tage mögen sie höher oder niedriger sein.

| | |
|---|---|
| Deutschland | $160.00 |
| Oesterreich | $ 42.50 |
| Ungarn | $ 33.00 |
| Czechoslowakei | $135.00 |
| Jugoslavia | $ 87.50 |
| Poland | $ 47.00 |
| Rumänien | $200.00 |

**Schiffskarten**

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.



**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Arzwürste und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche.—Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellende Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

**Behlkes Deutsche Apotheke,**

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

30maiso;mi*



**Schlimme Resultate sind die sicheren Folgen einer vernachlässigten Erkältung.**

Husten, entzündeter Hals, Schmerzen in der Brust und schweres Atmen können schnell geheilt werden durch

**Dr. Baker's Honeydew Balsam.**

Ein Teelöffelvoll gibt sichere Heilung. Bei allen Apothekern zu verkaufen.

23aamomifr3mt


## Tot aufgefunden.

Am Ufer der Lagune im Jackson Park wurde die 72jährige Frau Annette Bartlett tot aufgefunden. Anscheinend erlag sie einem Herzschlag. Sie war die Gattin von dem im Hayes Hotel wohnhaften Rufus Eugene Bartlett, mit dem sie am 19. Januar die goldene Hochzeit gefeiert hatte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Der Lorbeer macht aus dem Häring keinen Goldfisch.

UMI

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $11.750.000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Individuelle „Corn Belt"
Farm-Hypotheken

sind allen konservativen Geldanlegern als die beste Klasse einer Standard-Form von Geldanlage wohlbekannt. Normal bringen sie 5% Zinsen netto. Gegenwärtig sind wir in der Lage, sie zu 6% Zinsen netto, zahlbar halbjährlich, anzubieten. Alle, die wir anbieten, sind zuerst als unsere eigene Geldanlage gemacht worden und haben unsere höchste Empfehlung.

Unsere Oktoberliste, welche die folgenden und viele andere enthält, wird auf Verlangen zugesandt.

| Summe | Lage | Sicherheit von unserem Abschätzer bewertet. |
|---|---|---|
| $1,500 | Pulaski Co., Ind. | $ 3,800 |
| 3,000 | Allen Co., Ind. | 13,000 |
| 5,000 | Kossuth Co., Ia. | 36,000 |
| 5,000 | Iroquois Co., Ill. | 24,000 |
| 8,000 | Webster Co., Ia. | 35,000 |
| 8,000 | Iroquois Co., Ill. | 24,970 |
| 12,000 | Iroquois Co., Ill. | 63,400 |

Unser Zirkular gibt auch vollständige Auskunft über unsere 6% erste Hypothek Farmanleihe Zertifikate in Nennwerten von $100, $500 und $1,000.

Farm-Anleihe-Department
Telephon Randolph 7700.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Dearborn at Monroe – Chicago
First Trust and Savings Bank

Passage nach und von
Deutschland
mit der
American Line
New York-Hamburg direkt.
Gothland Okt. 14., Nov. 20., Jan. 1.
Manchuria ..........21. Oktbr. 2. Dez.
Mongolia ..........4. Nov. 16. Dez.
Red Star Line
New York-Southampton-Antwerpen
Zeeland......9. Okt. 18. Nov. 18. Dez.
Kroonland..........23. Okt. 27. Nov.
Lapland ..........30. Oktbr. 4. Dez.
Finland ..........6. Nov. 11. Dez.
White Star Line
New York-Cherbourg-Southampton
Olympic......9. Okt. 6. Nov. 27. Nov.
Adriatic....20. Okt. 17. Nov. 15. Dez.
New York-Liverpool
Baltic........9. Okt. 20. Nov. 24. Dez.
Celtic........6. Nov. 11. Dez. 15. Jan.
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maifrmomi*

PAN MART
COMMERCIAL TRADING COMPANY
INCORPORATED
Liebesgaben
Direkt von unserem Lager in Hamburg in kürzester Zeit.
Schreiben oder sprechen Sie vor wegen weiterer Information.
PAN MART
Commercial Trading Company, Inc.
209 W. North Ave.,
Chicago, Ill.
Oimi*

A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 359.
Offen jeden abend bis 8 Uhr. Sonntag morgens bis 12 Uhr.
Oeffentlicher Notar.
Geldsendungen nach allen Teilen der Welt,
per Post oder per Kabel.
Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.
Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.
Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.
Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.
sp4fasonmi*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
la14frsonmi*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9–4. Sonntags 9–12.
S12*J

EUROPA
Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.
Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.
Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.
Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.
Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.
Transatlantic Transportation Co.
1646 LARRABEE STRASSE.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker,
30aug*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A.Holinger&Co.(Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1181.

Dr. med. H. S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3–5 und 7–8.
Sonntags: 10–12.
Al1onmila3mi


## Fortschritt oder Wiederholung.

(Fortsetzung von Seite 4.)

teil, den die anderen schon besaßen. Es war noch weit zu dem Gedanken, daß nicht einzelne Nationen allein die Berechtigung zum Aufstieg haben, sondern alle gemeinsam.

Der Weltkrieg schleuderte uns hinab. Die Entstehungsgründe sind heute fast gleichgültig. Er mußte kommen, weil nicht nur wir, sondern alle Welt noch im Denken des uneingeschränkten Eigennutzes befangen war. In diesem Zeichen entstanden die politischen Bündnisse. Für uns haben sie versagt. Vor allem, da die Gegner sich dem stärksten Bundesgenossen verschrieben, der Idee der Menschheit, des Fortschritts, der Gleichberechtigung. Es war zwar nur Schein, und als wir selbst daran glaubten, wurden wir betrogen.

Doch die Sieger werden ihres Betruges nicht mehr froh. Sie mögen uns, um ihren wirtschaftlichen Eigennutz zu stillen, zurzeit noch so sehr bedrücken, es gibt nur ein gemeinsames Auf oder ein gemeinsames Ab. Italien als schwächster Staat mit inneren Erschütterungen hat das begriffen, England hat hin und wieder Lichtblicke, Frankreich wird es über kurz oder lang begreifen müssen. Das ganze in uns und rings um uns zur wirtschaftlichen Ausnutzung errichtete politische Kartenhaus wird eines Tages zusammenbrechen.

Wie wir zu spät als Volk in die Geschichte traten, um durch Eigennutz auf Kosten anderer noch größere Vorteile zu erringen, genau so kommen England und Frankreich zu spät, um Mitteleuropa unterjochen und ausnützen zu können. Eher gehen sie dem Bankerott entgegen, als daß sie den Geist bezwingen, der sich im Haag schon meldete, den sie selbst, weil er so kraftvoll ist, als Bundesgenossen nahmen, und der die Welt beherrscht, weil er aus der inneren sozialen Entwicklung aller Kulturstaaten emporgestiegen ist.

Wir sind gescheitert, weil wir uns von dem engen wirtschaftlichen Denken von gestern nicht befreien konnten. Aus demselben Grunde scheitert die Politik Clemenceau–Millerand.

Es liegt nur an uns, den Zeitgeist nicht zu zerschlagen, der uns Hilfe bringt. Er ist der Inhalt der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Demokratie. Mit bloßem Eigennutz kommt die Menschheit nicht vorwärts, sagt Naumann. Die „Philosophie der Selbstsucht", durch den Krieg und Frieden nochmals entflammt, ist die Art der Bedrückung durch unsere Gegner. Wir können ihr nicht begegnen, wenn wir sie selbst untereinander üben. Das Gemeinwohl, vorangestellt im Volks- und Völkerleben, befreit uns von dem sinnlosen Auf und Ab, der Wiederholung.

Wir können den Fortschritt haben, wenn wir auf ihm beharren in uns selbst.

J. W.

## Badischer Brief.

Während in unserem Nachbarland Württemberg die Frage des Steuerabzugs zu einem scharfen Konflikt geführt hat, sind wir in Baden an dieser Klippe glücklich vorübergekommen. In vereinzelten Betrieben ist allerdings auch eine Weigerung der Arbeiter erfolgt, unter anderem in Mannheim in der chemischen Industrie. Um einen Konflikt zu vermeiden, haben die Arbeitgeber die Zahlung übernommen. Im ganzen aber hat die badische Arbeiterschaft sich dem Lohnabzug gefügt. Die Weigerung, die in Württemberg zu so schweren Kollisionen geführt hat, erklärt sich psychologisch aus dem Unwillen der Arbeiter, die nun sozusagen zum erstenmal die Erfahrung machen, daß Bürger sein, auch Steuerzahlen heißt, und zwar entsprechend ihrem jetzt viel höheren Einkommen. Zudem fällt der Steuerabzug in eine Periode sinkender wirtschaftlicher Konjunktur und unverminderter Teuerung, was aber noch keineswegs eine Auflehnung gegen den Staat und das Gesetz rechtfertigt.

Noch von einer anderen Erregung hochpolitischer Natur sind wir in Baden verschont geblieben. Die Aufhebung der Einwohnerwehr ist nach dem Abkommen von Spa durch Verfügung des Ministers des Innern alsbald erfolgt; ebenso wurde die Ablieferung der Waffen angeordnet. Gewiß, die Verhältnisse liegen in Baden anders als in Bayern, anders als auch in Preußen mit seinen viel radikaleren Arbeitermassen. In Baden ist die Sozialdemokratie als einzige in Süddeutschland, immer noch in der Regierung vertreten. Sie ist dadurch in der Lage, auf die Arbeiterschaft einzuwirken im Sinne der Mäßigung. In unserem Lande ist der soziale Gegensatz nie zu der Schärfe ausgewachsen wie im Norden. Hier schärft keine Rechtsregierung wie in Bayern, das Mißtrauen der Massen. Darum konnte die Aufhebung der Einwohnerwehr wohl gewagt werden. Gewiß, sie ist unter den heutigen Verhältnissen ein Experiment. Aber die Frage ist nicht mehr die, ob wir sie aufheben sollen oder nicht, da wir sie aufheben müssen.

Baden hat, noch ehe das Reich auf den 1. Oktober die Aufhebung der Zwangswirtschaft des Fleisches ausgesprochen hat, von sich aus auf eigene Faust damit den Anfang gemacht. Die Rationierung des Fleisches ist bei uns aufgehoben. Das war eigentlich eine große Eigenmächtigkeit. Aber wenn irgend ein Teil der Zwangswirtschaft vollständig abgewirtschaftet hat und ein Hohn auf die Gesetze und ihren Hüter, den Staat, geworden ist, so gewiß die Zwangswirtschaft des Fleisches. Sie war längst durchlöchert durch den Schleichhandel, der hintenherum über weit mehr Fleisch zu verfügen vermochte, als die immer kleiner werdenden Portionen der staatlichen Rationierung bieten konnten. Baden machte kurzen Prozeß mit der Farce und gab das Fleisch frei. Seitdem sind Fleisch und Wurst bei den Metzgern wieder zu haben. Nun kommt allerdings der hinkende Bote nach: die starke Abschlachtung des Viehs bringt bei dem Anreiz der hohen Preise die Gefahr einer Fleischknappheit, und bereits ist die Rede von fleischlosen Tagen, die wieder eingeführt werden sollen. Sie werden, wenn sie kommen, noch viel weniger eingehalten werden als früher. Wir müssen durch die schweren Wirkungen der Aufhebung der Zwangswirtschaft hindurch, um wieder zu gesünderen Verhältnissen zu kommen.

Die badischen Bäcker haben der Regierung ein befristetes Ultimatum gestellt. Sie drohten, wenn nicht zu einer bestimmten Frist das Verbot des Verbackens von Weißmehl und Kuchen aufgehoben werde, dieses Verbot nicht mehr beachten zu wollen. Sie rechtfertigen ihre Haltung damit, daß die Ernte gut ausgefallen und das Auslandsmehl billiger zu haben sei als das im Schleichhandel vertriebene Inlandsmehl. Die Regierung erklärte, daß sie gegen die Uebertretung des Verbots mit aller Schärfe vorgehen werde. Es sei nicht statthaft, es aufzuheben, solange das Brotmehl noch gestreckt werden müsse. Das ist an sich zweifellos richtig. Aber dann ist es inkonsequent, daß das Verbacken von Weißmehl in den Konditoreien geduldet wird, deren Kuchen und Flüssigkeiten immer besser, immer weißer geworden sind und in zahllosen Mengen landauf landab vertilgt werden. Was den Kaffeewirten und Konditern recht ist, scheint auch für die Bäcker billig zu sein. Auch hier steht es so: es geht nicht mehr mit der Zwangswirtschaft. Jeder Versuch, sie aufrecht zu erhalten, demoralisiert und führt zu Unbilligkeiten.

Der badische Landtag hat dem zurückgetretenen ersten Staats- und Ministerpräsidenten der badischen Republik mit Rücksicht auf seine Verdienste ein Ruhegehalt von 20,000 Mark bewilligt. Die Anregung dazu ist von der sozialdemokratischen Faktion, der er angehörte, ausgegangen, und die beiden bürgerlichen Mehrheitsparteien haben zugestimmt. Man ist im Land nicht sehr erbaut darob, und nachträglich hat sich selbst in der sozialdemokratischen Presse scharfer Widerstand gegen den Beschluß erhoben, der als ein Verstoß gegen die demokratischen Grundsätze dargestellt wird. Der Beschluß ist formell nicht unzulässig. Die Gültigkeit ist in der Verfassung auf Grund eines besondern Gesetzes gegeben. Aber die Gegner werden daraus Kapital schlagen. Es wäre besser gewesen, wenn der Grundsatz der neuen badischen Verfassung, die zur Regel macht, daß den zurücktretenden Ministern keine Ruhegehalte gewährt werden sollen, nicht gleich das erstemal durchbrochen worden wäre. Demokratie verlangt auch Opfer für die Gesamtheit. Nichts kann die junge deutsche Demokratie, die ohnedies in ihrem moralischen Kredit schwer angefochten ist, stärker diskreditieren, als wenn der Verdacht entsteht, daß sie zu einer Versorgung wird. Der Fall kann jederzeit wieder aktuell werden. Was dem Ministerpräsidenten recht ist, ist den Ministern billig. Es wäre aber das Gegenteil von Demokratie, wenn sich ihre Führer, die die Welle der Revolution auf die Ministersessel gehoben hat, bei ihrem Rücktritt für zu gut halten würden, sich wieder in Reih und Glied zu stellen, ob man nun Gastwirt oder Arbeitersekretär oder Lehrer gewesen sei.

(N. Z. Z.)

## Vom Grundeigentumsmarkt.

### Kraftwagengebäude am Michigan Blvd. zu $150,000 verkauft.

Das zweistöckige, von der Vim Motor Truck Co. gepachtete Gebäude Nr. 1322 bis 1326 Süd Michigan Blvd., ist nebst Grund, 80 bei 170 Fuß, von Frederick Robinsons Erben zu $150,000 an einen Kunden der Chicago Title and Trust Co. verkauft worden. Der Verkäufer erhielt eine fünfprozentige Hypothek von $100,000, den Rest in barem Gelde.

Das zwei Läden, sieben Wohnungen und eine Logenhalle enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Ashland Ave. und Polk Straße, Grund 41 bei 150 Fuß, ist zu $41,000 von Matilde Zuckermann an Josephine A. Rongetti, das vier Läden und acht Wohnungen enthaltende Haus Nr. 1249 N. La Salle Straße, Grund 52 bei 151 Fuß, zu $40,000 von Susie Rice an Herbert J. Lackie und das mit $13,000 belastete Sechsfamilienhaus Nr. 5527 und 5529 Cornell Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, zu $36,000 von Mary Thompson an A. Rosinek verkauft worden.

* Leo D. Sturgeon, ehemals Student der Northwestern Universität, Sergeant im Kriege, ist zum Vizekonsul in Tokio, Japan, ernannt worden. Er ist 24 Jahre alt und wohnt 641 Oakdale Ave.


Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA



U. S. Regierungs-Ueberschuß Williams' und Colgate's Shaving Sticks
Gewöhnlich zu 30c verkauft. Keine abgeliefert, jeder zu 19c

Rothschilds'
BARGAIN BASEMENT
State Van Buren & Jackson Sts

$1.00 Yale Schlösser 39c
Von der U. S. Marine gekauft. — Für allgemeine Zwecke zu gebrauchen. Klein, stark, ein wirkliches Vorhängeschloß, zwei Schlüssel mit jedem Schloß.

5000 doppelte Baumwoll-Blankets
Graue, lohfarbige, Plaids und weiße; Größe 60 bei 76 und 64 bei 76; Werte bis $5 das Paar, zu $2.98.
Dies ist ohne Zweifel die sensationellste Offerte von guten baumwollenen Blankets des Jahres! Gemacht von den bekanntesten U. S. Blanket Mills; zum Verkauf am Donnerstag auf dem zweiten Floor, Hauptfloor und im Bargain-Basement, zu etwa dem Kostenpreis, Paar ........ $2.98

Regierungs-Ueberschuß
U. S. Navy Offiziers-Uniform navyblaue Wollenstoffe
54 Z. breit, 18 Unz. zur Yard. Gekauft von der U. S. Navy. Die feinsten Wollestoffe auf dem heutigen Markt; regul. $10 und $12 Werte; in Broadcloth Finish, mit „Wearforever" Gewebe, für Uniformen, Anzüge, Ueberzieher, Damen-Suits, Röcke, Coats, Mäntel, Autoroben. Unser Preis, $4.95

Regierungs-Ueberschuß—Tausende von Yards
O. D. Olive Drab schwere Wollstoffe
54 und 56 Zoll breit, 26 bis 30 Unzen zur Yard; Olivedrab oder braun; gebraucht für Ueberzieher und Mackinaws in der Armee, im Zivilleben aber für viele andere Zwecke zu verwenden, wie Damenmäntel, Röcke, Männer-Ueberzieher und Anzüge. Besonders gut für Blankets. Kann in navyblau oder irgend eine dunkle Farbe gefärbt werden. 15 Yards an einen Kunden — wert bis $7.50 die Yard; Yard zu ........ $1.98

$9 Plaid Blankets
Wolle Finish, Größe 66 bei 80, hübsche Kombination Block von rosa und grau, blau und grau oder lohfarbig und grau, nur 6 Paar an Jeden; Paar ...... $6.98

$13.50 Wolle-Blankets
Leicht beschmutzt, in Novelty Plaids, einfach grau und weiß, 66 bei 80 Zoll, einige mit gebundenen Enden — weich und flockig — das Paar zu ........ $8.98

Tennis Flanell
Einfach weiß, 36 Zoll breit, langer gefließter Nap auf beiden Seiten — wert 45c, 20 Yards an jeden Kunden; Yard zu ........ 29c

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß
„Esterbrook" Federn
Gewöhnlich für 15c per Dutzend verkauft. Auswahl von „Falcon", „Chancellor", „Professional", „Double Elastic". „Assort. Business", „Assorted Stubs", „Assorted School", „Judge's Quill", „Inflexible Probate" oder „Jackson Stub", das Dutzend zu nur ........ 8c

Die Verkaufs-Sensation des Jahres
Dresser Scarfs
52 bei 16 Zoll. 12 Muster zur Auswahl. Das entzückendste Sortiment von feinen Spitzen-Scarfs, welches je zu einem so lächerlich niedrigen Preise geboten wurde.
Filet Spitzen, Cluny Spitzen
Torchon Spitzen
und feine Leinen Finish Bodies, in einer großen Anzahl Fassons besetzt. Einige davon sind $3.50 wert.
Nur 12 an jeden Kunden. — Laden offen um 8:30 Uhr. Spezielle Verkäufer; kein Warten od. Gedränge. Jedes zu ........ 98¢
Jedes einzelne ist mehr als $2.50 wert.

Twilled Shaker-Flanell
Extra schwere Qualität, voll gebleicht, 28 Zoll breit, auf beiden Seiten gefließt, Yard zu. 37c

Robe Blankets
Esmond Qualität, 72 bei 84 Zoll, gute Entwürfe und Farben — genügend für eine Robe — jedes zu ........ $5.39

Hohlgesäumte Kissenbezüge
Leinen Finish, 45 bei 36 Größe vor dem Säumen, regulär 72c wert, nur 1 Dutzend an Jeden — speziell, Stück zu ........ 55c

Ver. St. Regierungs-Ueberschuß.
Wäschesäcke
Bekannt in der Armee als Barrack Bags. 24 Zoll breit, 36 Zoll lang. Aus schweren baumwollenen Stoffen gemacht. Kostete der Regierung bedeutend mehr als unser Verkaufspreis beträgt— zu nur ........ 69c

$3.50 Muster baumwollene Union-Suits für Männer, gerippt und schwer glatt fließgefüttert, in Ecru, naturfarbig und weiß, zu ........ $1.98

$2.50, $3.00 Muster baumwollene Union-Suits für Damen, leicht, mittelmäßig und schwer fließgefüttert; ganz weiß, verschied. Fass., Knöchellänge, $1.69

$1.00 schwere wollene Männersocken, schwer gerippt, weich und warm, erste Qualität, Oxford und naturgrau, zu.... 65c

$6 Muster Merino oder wollegemischte Damen Union-Suits, leicht, mittelmäßig und schwer glatt gerippt, zu........ $3.69

$4.50 Muster Merino Damen-Union-Suits — fein gerippt, cream, niedr. Hals, keine Aermel, Knöchellänge, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge, regul. und Extragrößen, $2.69

$2.50, $3 Muster Merino Union Suits für Männer, Ecru, Natural und weiß, schwer und warm — speziell zu $1.29.

$2.50 und $3.00 schwere wollene Scarfs, breit, weich und warm, hübsche Heather Mischung, für Männer oder Damen, zu $1.00.

$6.50, $7 Muster wollene oder Merino Union Suits für Männer, schwer und warm — zu nur ........ $4.69

$6 Muster Merino Union Suits für Damen — fein gerippt, ecrufarbig; eine ausgezeichnete Partie; zu nur ........ $3.69

$2.50 schwarze Twill Arbeitshemden für Männer, weiter und voller Schnitt, befestigter Kragen, erste Qualität, zu ...... $1.69

Mädchen-Filzhüte

Eine vorzügliche Sorte Filz, mit Rollkrempen, in schwarz od. farbig — kleine und große Formen für die verschiedenen Alter für kleine Mädchen bis junge Damen pass., $3.95 wt., $1.95

Tams für Mädchen und Misses.
In Suede Cloth, besticktes Duvenette u. Velveteen, gutes Sortiment, wert bis $2.95, speziell zu... $1.29

Verkauf von „Warm O Suits"

Für alle im Freien Arbeitende.
Ein komfortabler 2 Stück Anzug gegen die Kälte, erlaubt freie Bewegung, ist sicher und deckt Euch vollkommen vom Hals bis zu den Knöcheln. Ein regulärer $15 Anzug von unzerreißbarem Khaki Cloth, 3fach wärmer als der schwerste Armee-Blanket—und gewährt zudem absolute Freiheit in der Bewegung jedes Gelenks und jeden Muskels.
Für Truck Treiber, Eisenbahn Feuerleute und Ingenieure, Baugewerbearbeiter, Straßen- u. Wegearbeiter, Linemen, Fensterreiniger, Chauffeurs, Eisengießer, Farmer, etc. Das Stück $4.95
Gemacht, um für $15 per Suit verkauft zu werden.

Army Mackinaws für Knaben
$9.98

Aus Ver. Staaten Armee O. D. Cloth gemacht. Weiter Schnitt mit großem Convertible Kragen, Muff Taschen und zwei reguläre Taschen, mit Flap, wert das Doppelte des Preises, Größen 7 bis zu 18 Jahren — zu nur ..... $9.98
Zu den obigen Mackinaws passende Kappen, zu .. $2.19

Spezielle Seidenstoffe
40zöll. ganzseid. Charmeuse, in dem Satin- und mattem Finish, eine prächtige Qualität für hübsche Straßen- und Gesellschafts-Kleider — $5.50 Werte, Yard zu ........ $3.45

Kleiderstoffe
54-zölliger Duvetyn, Velour, reine Wolle, für Mäntel, Suits, Kleider usw., in den beliebtesten Farben, speziell die Yard zu ........ $5.50

Herbst-Kleider-Verkauf
Werte bis $30, zu
$14.95
Seidene und wollene Kleider für Damen und Misses. Die Stoffe sind seidene Tricolette, Charmeuse, Satin, Taffeta, Wood Tricotine. Die neuesten Fassons und Schattierungen für Herbst, in allen Größen für Damen und Misses.

Damen- und Misses-Mäntel
Polo Cloth, Wolle Velour, Kersey, Bolivia, Crystal Cloth, Pom-Pom, Silvertone, Broadcloth
Großer Cape u. Shawl Kragen Effekte. Größen für Damen u. Mädchen, Werte bis $35. $19.95

$6 bis $8 hohe Schuhe für Damen
Vorzügliche hohe Schuhe für Damen zu überraschenden Ersparnissen. Ein großer Einkauf ermöglicht diesen wundervollen Verkauf von Winter-Schuhzeug. Die hochfeinsten Sorten Schuhe der besten Fabrikate, neueste Fassons und die dauerhaftesten Materialien.

Wir benutzten den Vorteil der Gelegenheit. Ein überladener Jobber gebrauchte Bargeld, wir besaßen das Bargeld und bedurften des Lagers. Das Resultat ist, daß Ihr feine Dreß-, Straßen- und Haus-Schuhe zu weniger als den Fabrikkosten erhaltet, zu
$2.88

$4 und $5 Knaben- und Mädchenschuhe
Starke und dauerhafte Schuhe für Knaben und Mädchen zu weniger als Fabrikkosten. Die Knabenschuhe kommen in Gunmetal Calf, Knöpf- oder Blucher-Fasson, alle Größen 10 bis 5½. Die Mädchenschuhe kommen in Knöpf- oder Schnür-Fasson; Gunmetal Calf, lohfarbiges Russia, lohfarbiges Kid, Vici Kid und Cloth Oberteile. Alle Größen 8½ bis 2. Alle Schuhe garantiert, völlige Zufriedenheit zu gewähren. Zu ........ $2.88

Flannelette Kimonos
Eine große Auswahl von hübsch geblümten Entwürfen in hellen Farben, warm, schöne Farben, die Euch zusagen werden. Die Entwürfe sind Empire oder Straight Lines — mit Cord Besatz. Einige sind einfach, andere in mehr konservativen Farben und Entwürfen. Diese Kimonos sind für die kühlen Morgen wie geschaffen. Werte bis $3.95 — speziell zu

$2.89